This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

RUMÆNISCHE DIALEKTE

VON

JOSEF POPOVICI

I.

DIE DIALEKTE DER MUNTENĬ UND PĂDURENĬ IM HUNYADER KOMITAT

HALLE A. D. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1905

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

RUMÆNISCHE DIALEKTE

VON

JOSEF POPOVICI

I.

DIE DIALEKTE DER MUNTENĬ UND PĂDURENĬ IM HUNYADER KOMITAT

HALLE A. D. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1905

Meiner Mutter.

PC
788
.P67x
1905
v.1

PRC

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort VII
Einleitung IX
Erstes Kapitel. Reisebericht und Quellen . . . . . 1—22
a) Reisebericht 1
b) Forschung (Art und Weise) 3
c) Liste der besuchten Gemeinden mit der Angabe der Gewährsleute für die Erforschung der Dialekte . . . 5
d) Etymologische Bemerkungen über die Ortsnamen . . . 10
e) Ansiedlung, Namen und Zahl der Bevölkerung 17
Zweites Kapitel. Soziale Verhältnisse . . . . . 23—100
a) Beschäftigung 23
b) Verkehr 24
1. Uebersichtstabelle für die Beschäftigung und den ökonomischen Verkehr der Leute 24
2. Die Heirat 25
c) Kultur 27
d) Namen 28
1. Seltene Taufnamen 31
2. Spottnamen 32
3. Familiennamen 50
4. Tiernamen 53
5. Bemerkungen über die Namen 60
A. Die Personennamen 61
a) Die Taufnamen 62
1. Volle Formen 62
2. Kosenamen 67
b) Spottnamen 74
1. Physische (körperliche) Motive . . 79
2. Psychische Motive 82
3. Soziale Motive 85
c) Familiennamen 87

Seite

B. Die Tiernamen 90
C. Grammatische Analyse der Namen 94
1. Ableitungen 95
2. Zusammensetzungen 98
3. Etymologische Bemerkungen über die Namen 99
Drittes Kapitel. Beschreibung der Dialekte . . . . . 101—132
1. Zur Lautlehre 101
A. Die vokalischen Verhältnisse 120
B. Die Diphthonge 121
C. Die Konsonanten 122
D. Die Konsonantengruppen 123
E. Die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter 124
F. Der Lautschwund 125
2. Morphologische Verhältnisse 126
a) Nomina 126
b) Verba 128
c) Präpositionen 128
d) Interjektionen 129
3. Die Stellung der Dialekte der Pădurenĭ und Muntenĭ im Kreise der rumänischen Dialekte 129
Texte und Glossar . . . . . 133—168
Texte 135
Glossar 163

Vorwort.

Die Dialekte der Muntenĭ und Pădurenĭ bilden das erste Bändchen meiner „Rumänischen Dialekte“. Diese Dialekte, besonders die der Pădurenĭ, sind schon von Herrn Prof. Weigand in den „Körösch- und Maroscb-Dialekten“ studiert. Eine zweite Studie hat dann später Herr Dr. Byhan unternommen. Während sich indes die Arbeiten dieser beiden Herren decken, zeigen meine Resultate in verschiedenen Punkten Abweichungen von den Studien Weigands.

Zwei Punkte mufs ich in dieser Arbeit berichtigen. Herr Prof. Ásboth machte mich auf einen Umstand aufmerksam. Auf S. 12 führe ich mehrere Ortsnamen aus slavischen Lehnwörtern an; dem Scheine nach sind *Cerna, Belareka* keine slavischen Lehnwörter. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dafs ich mehrere Klassen der slavischen Lehnwörter unterscheide; es sei mir aber gestattet im grofsen und ganzen die slavischen Orts- wie die Personennamen als Lehnwörter zu betrachten. Auf S. 13 kann *Mîńerău* direkt auf magy. *monyaró* (= mogyoró, cf. Magyar oklevélszótár 663) zurückgeführt werden.

Zuletzt mufs ich Herrn Hofrat Jagić, Herrn Prof. Suchier und besonders Herrn Prof. Meyer-Lübke herzlichst danken für mehrere Ratschläge. Zu gleichem Dank bin ich der Firma Ehrhardt Karras in Halle a. S. verpflichtet,

die allen meinen Wünschen bezüglich des Druckes vorliegender Arbeit in liebenswürdigster Weise nachgekommen ist.

Den Hauptdank schulde ich meinem lieben Volke, das mir überall in herzlicher Weise von seinem Sprachschatze mitgeteilt hat.

Auch die kirchlichen und politischen Behörden verstanden sich gerne dazu, mich in meiner Arbeit zu unterstützen. Es sei Allen mein wärmster und herzlichster Dank ausgesprochen.

Halle a. S., im Oktober 1904.

J. Popovici.

Einleitung.

> . . . vă rugăm să luaţĭ aminte că Rumănĭĭ nu grăesc în toate ţările într-un chip, încă necĭ într-o ţară toţĭ într-un chip;
>
> Noul Testament de Belgrad, 1648.

Ich will in Folgendem die „Rumänischen Dialekte“ darstellen, ein Versuch, der mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Ich bin fest überzeugt, dafs die Dialekte eine sehr grofse Bedeutung für die historische Betrachtung des Rumänischen haben. Die Erfahrung hat mich belehrt, dafs die vorhandenen dialektischen Studien noch nicht genügen; selbst die Forschungen des Herrn Prof. Weigand lassen manches zu wünschen übrig. Ich bin mir natürlich aller Schwierigkeiten, auf die ich bei dieser Arbeit stofsen werde, wohl bewufst, ich will dieselbe aber trotzdem fortsetzen. Selbstverständlich werden die Bändchen, solange ich noch immer aus eigenen Mitteln die materielle Seite meines Vorhabens zu bestreiten habe, nicht zu rasch erscheinen können. Die Forschungen werden indessen nach und nach alle Gebiete des Rumänischen umfassen.

Die Beschreibung der Dialekte wird vergleichend und historisch durchgeführt werden. Jedes Bändchen wird die gleichen Kapitel wie das erste, vielleicht auch noch mehr enthalten; und je nach Bedarf wird das eine oder

das andere Kapitel eingehender studiert werden. Im ersten Bändchen sind die Namen nach Möglichkeit näher betrachtet worden. Bei dem Studium eines Dialektes genügte mir die rein theoretische Betrachtungsweise nicht. Meine ersten vier Reisen sind allerdings ohne die Prüfungsmittel der experimentellen Lautphysiologie gemacht worden. Wo ich aber im Zweifel war, wie z. B. betreffs des ę, da habe ich nachträglich Experimente an meiner eigenen Aussprache angestellt und in diesem letzteren Falle mit Erfolg, weil dieses ę auch in meiner banatischen Aussprache üblich ist. Ich will aber hoffen, dafs ich meine nächste Reise mit allen für eine gründliche Untersuchung nötigen Apparaten unternehmen kann.

Meine phonetische Umschrift ist die gewöhnliche rumänische. Neue Zeichen habe ich blofs für die Laute, die im Schriftrumänischen nicht vorhanden sind, angewandt.

Die angewandten Zeichen haben folgenden Lautwert:

a = mittleres a
ą = geschlossenes a
å = sehr geschlossenes a, fast ǫ
ă = rum. ă
b
ḃ = erweichtes b
c
ć = t́ + ś, verschieden von serb. ć
č = t́ + š, ital. ce, ci
d
ḋ = erweichtes d
đ = ḋ + ź, verschieden von serb. đ
ḑ = d + z
e = mittleres e
ę = konsonantisches e
ẹ = geschlossenes e
ę = offenes e
ę = reduzierter Laut zwischen e und ę
f
g
ġ = erweichtes g
ǧ = ḋ + ž, ital. ge, gi
h
i
į = geschlossenes i
į = offenes i

i̯ = konsonantisches i
i̯̯ = î Art nach Weigand
ĭ = kurzes i
î = rum. î
j = franz. j (ž)
k
ḱ = erweichtes k
l
ĺ = erweichtes l
m
ḿ = erweichtes m
n
ń = erweichtes n
o = mittleres o
o̩ = geschlossenes o
o̯ = offenes o
o̯̯ = konsonantisches o
o̯̯̯ = ă nach Weigand
p
ṕ = erweichtes p
r
ŕ = erweichtes r
s
ś = ban. ś zwischen s und ṣ
ṣ = š = sch
s̆ = ṣ
t
t́ = erweichtes t
t̩ = t + s
u
u̩ = geschlossenes u
u̯ = offenes u
u̯̯ = konsonantisches u
ŭ = kurzes u
u̯̯̯ = î nach Weigand
v
x
y
z
ź = ban. ź zwischen z und ž (= j)
ž = j

Erstes Kapitel.

Reisebericht und Quellen.

a) Reisebericht.

Ich trat meine Reise am 5. Juli 1903 an. Am 6. Juli arbeitete ich im Nationalmuseum in Budapest, um meine historischen Daten für die Ortsnamen zu bereichern. Am 9. Juli begab ich mich mit dem Abendzug nach Făget. Von dort führte mich mein Weg nach Dobra und Marosillye, wo ich im Grundbuchsamt die Ortsnamen aus den Parzelltafeln gesammelt habe. Am 10. Juli abends war ich schon in Deva. Den nächsten Tag machte ich die offiziellen Besuche bei den Behörden, um meine Reise anzumelden und dadurch „den Schutz und die Gunst der Gesetze" zu erlangen. Nach freundlichem Empfange und schönen Versprechungen wandte ich mich schon mit dem Nachmittagszuge dem Zentrum meiner Bestrebungen zu, nach Hunedoara (Vajda-Hunyad), sodafs ich noch am 11. Juli abends in der Nähe meines Gebietes war. Am 12. Juli war Jahrmarkt in Hunedoara. Ich habe den ganzen Tag am Platze verbracht, um die schöne Tracht der Frauen der Pădurenĭ zu bewundern und meine dialektischen Erinnerungen von 1898 wieder zu beleben. Am 13. Juli meldete ich meine Ankunft im Stuhlrichteramt an und arbeitete im Grundbuchsamt, um die Ortsnamen zu sammeln. Am 14. Juli machte ich den ersten

Ausflug nach Delarĭ, um mir ein Bild von den topographischen Schwierigkeiten meiner Forschungsreise zu machen. Am 15. Juli beendigte ich die Arbeit im Grundbuchsamt. Den nächsten Tag, am 16, machte ich den zweiten Ausflug nach Delarĭ, um mir ein Quartier zu suchen, denn der Ort schien mir als Zentrum für Ausflüge nach allen Seiten hin gut geeignet. Hier kommen auch die Bergleute aus der Umgebung zusammen. Leider konnte ich um keinen Preis Quartier haben.

Das Gebiet ist sehr schwer zu untersuchen. Die Dörfer sind zerstreut auf den Berghöhen und versteckt in den Tälern. Ohne einen guten Plan kann man nichts anfangen. Ich habe mir schon in Wien und zu Hause mit der Hilfe der administrativen und der Militärkarten des k. k. geographischen Institutes den ersten Plan gemacht, doch ich mufste ihn fallen lassen, da sich die Schwierigkeiten im Uebermafs häuften. Den zweiten Plan machte ich mit den Herrn Kreisphysikus Dr. Dragici und Hochwürden Erzpriester Păcurar, kam aber auch mit diesem nicht zu erträglichen Resultaten. Den dritten Plan meiner Reise machte ich mit H. Stuhlrichter Joh. Finna, der in der liebenswürdigsten Weise alle Möglichkeiten und Eventualitäten in Erwägung zog und dem ich auch folgte. Wir teilten das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ in sechs Touren: I. Tour 1—7,[1]) II. Tour 8—13, III. Tour 14—18, IV. Tour 19—29, V. Tour 30—40, VI. Tour 42. Den Ort 41 studierte ich in Hunedoara, und den Ort 43 in Dobra, wo H. Lesnican in seiner liebenswürdigsten Zuvorkommenheit mir vier Leute aus Lăpuźu de sus (43) bestellt hat. In diesem letzten Dorfe war ich im Jahre 1898. So stellt sich meine Forschungsreise von 1903 dar. Im Jahre 1898 streifte ich mit H. Dr. Byhan nur die Grenzen des

[1]) Die arab. Ziffern geben die Zahl der besuchten Dörfer an.

Gebietes; wir bekamen in Dobra und Hunedoara auf dem Markte nur aus einigen Dörfern Gewährsleute. H. Dr. Byhan durchstreifte dann noch allein das Gebiet. Seine Aufzeichnungen enthalten aber nach der Aussage Weigands (VII. Jb. 52) nichts neues. Meine Hauptbestrebung war damals vor allem, die Grenzen des Banaterdialektes gegen Transsylvanien festzustellen, was mir auch gelungen ist. Im Jahre 1903 bereiste ich aber kreuz und quer das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ. Drei Dörfer: Ruda bei Delarĭ, Poenița-Voini mit Bujdularĭ (das letzte erforscht), und Alun neben Lelése blieben unerforscht. Ich habe sonst öfter mit Leuten aus diesen Dörfern gesprochen und kann versichern, dafs sie so wie ihre Nachbarn sprechen. Die Ortsnamen sammelte ich jedoch. Aus meinem Bilde der Heirat sieht man, wie sich diese Dörfer miteinander kreuzen.

Die eigentliche Reise fing ich am 17. Juli an, sie dauerte bis 11. August mittags. Es waren diese Tage starken Fufspartien gewidmet. Bald war ich auf der Bergesspitze, bald unten im Tale, bald bei einer Bauernhochzeit, bald bei einer anderen Begebenheit im Leben der Bergleute. Die 26 Tage sind mir so schnell und so schön vorgekommen, dafs ich alle körperlichen Anstrengungen vergafs. Bei der Erforschung einzelner Dörfer richtete ich mich selbstverständlich nach der Bedeutung des Dorfes, so habe ich z. B. den Dialekt von Alunĭ in $^3/_4$ St. erforscht, nachdem ich im Dorfe bei anderer Gelegenheit mehrere Stunden verbracht habe, in Sošet arbeitete ich 5 St. und in Șerbăl $5^3/_4$ St., es kommt durchschnittlich 2,7 St. für ein einzelnes Dorf. Eine genügende Zeit sich ein treues Bild von dem gesprochenen Dialekte zu machen.

b) Forschung (Art und Weise).

Ueber die prinzipiellen Fragen der dialektologischen Forschungsweise ist man leider noch nicht einig. Weniger theoretisierend und mehr praktisierend bestrebte ich mich, meine Aufgabe allseitig aufzufassen. Ich beobachtete das Leben der Hirten, der Ackerbautreibenden und der Köhler, Holzhacker und Fuhrleute. Ich verfolgte auf Schritt und Tritt die Bedürfnisse dieser Leute und hörte mit wahrem Mitleide und mit echter Freude ihre Sorgen und Lust. Sie brachten mir anfangs das übliche Mifstrauen entgegen, nachdem sie aber begriffen, dafs ich ihre Sprache spreche und vom „Dorfe des Kaisers" (Wien) komme, um zu sehen wie sie leben, öffneten sie mir ihr Herz, und ihre nun hervorbrechende Geschwätzigkeit war eine vorzügliche Quelle für meine dialektologischen Beobachtungen. Ich habe folgende Punkte bei Betrachtung der Dialekte im Auge gehabt: a) plauderte ich mit den Kindern, um die Sprache in der Entwicklung zu sehen, b) suchte ich die Gesellschaft junger Leute (Männer und Frauen), um die Sprache in reifem Zustand zu sehen, und c) sprach ich mit alten Männern und Frauen, die mir ihren Reichtum an Erfahrung durch ihre Lebenserinnerungen auf das glänzendste bewiesen. Soviel Material haben mir diese Leute geboten, dafs ich nicht imstande war, alles in meinen Reisebüchern aufzuzeichnen.

Die Beschreibung der Dialekte zeigt den Weg, den ich gegangen bin. Ich sammelte die Ortsnamen, die historisch und sprachlich mit denen des Nachbargebietes erklärt werden, ich sammelte die Personen-, Familien-, Spott- und Tiernamen, die manche versteinerte Formen der Sprache bieten und verschiedene psychologische Tatsachen der Sprachentwicklung lösen. Ich frug meine Schlagwörter auf indirektem Wege ab, um die eventuelle Suggestion

aus dem Wege zu schaffen, und sammelte fleifsig Texte. Von der Reise im Jahre 1898 habe ich 3 Gedichte mitgebracht, im Jahre 1903 sammelte ich 245 Texte, Prosastücke und Gedichte. Ich habe einige der schönsten lyrischen Lieder bekommen können, die die anderen rumänischen Lieder weit hinter sich lassen. Ich hoffe das ganze schöne Material zu veröffentlichen. Als Proben für diese Dialekte gebe ich vorderhand meistens Prosastücke, weil sie die Syntax besser zeigen als die Lieder, die mehr oder weniger den Ton des Gemüts begleiten und so das Natürliche verschönern. Was die lautliche Seite anbelangt, so habe ich mich vollkommen überzeugt, dafs die Lieder einen lokalen Dialekt wiedergeben. Ich kann noch mehr sagen, sogar die Namen werden der dialektischen Gewohnheit angepafst.

Die Lieder wurden mir reichlich dargeboten. Eine einzelne Sängerin hat mir bis 9 Gedichte vorgesagt. Von einem Mädchen von 12 Jahren habe ich 7, von einem von 13 Jahren 8 Gedichte aufgezeichnet.

c) Liste der besuchten Gemeinden mit der Angabe der Gewährsleute für die Erforschung der Dialekte.

Ich habe 43 Zahlen für die Dörfer, die ich besucht habe, nur in der Gemeinde 41 war ich nicht selbst. Meine Gewährsleute, von denen ich Material gesammelt habe, zeigen ein Alter von 10—75 Jahren. Ich habe 32 Männer, 14 Burschen, 28 Frauen und 29 Mädchen, also 46 männliche und 57 weibliche Gewährsleute gehabt. Man schätzt mehr die Frauen bei dialektischen Forschungen, indem man glaubt, dafs sie die Sprache treuer und besser bewahren, da sie nicht so viel wandern wie die Männer.

Die Tatsachen, die ich auf der Liste der Heirat gebe, zeigen gerade das Entgegengesetzte.

Bei der Analyse der Dialekte kommen unter 1—43 die Dörfer in gewöhnlicher Ortsaussprache, in Klammern in rumänischer und magyarischer offiziellen Nomenklatur, die die örtliche Aussprache nicht immer gut wiedergibt. Ich zitiere für die Dörfer immer die entsprechenden Zahlen. Was meine Gewährsleute anbelangt, habe ich immer angemerkt, was die einzelne Person ist, wo sie war, und ob sie schreiben oder lesen kann.

Die Liste folgt.

1 a. Telucu de sus (rum. Teliucu de sus, magy. Felsötelek). Schlagw. Nicolae Duduja. 38 J., gew. Soldat in Orăștie und 1 J. in Sarajevo.

1 b. Telucu de jos (rum. Teliucu de jos, magy. Alsótelek). Texte. Alisandru Petric 22 J. (Bursche).

2. Bań de cǫasă (magy. Gavosdia). Schlagw. Frau Muntean, 21 J. und die analphabete Păulina Zurălăų, 45 J.

3. Plop. Schlagw. und Texte von Pătru Leca, 75 J.

4. Śęrișor (rum. Cerișor, magy. Cserisor). Schlagw. Đorđe Vinca, 39 J., gew. Soldat in Brășăų (Brassó) und Sas-Homorod.

5. Lelęșę (rum. Lelese, magy. Lelesz). Schlagw. und Texte. Đorđe Costa, 44 J., gew. nur in Orăștie, Hunedoara und einmal auch in Sibiiu.

6. Sohodol (magy. Szohodol). Schlagw. Aron Păvăloń, 44 J. Soldat in Bosnien, gew. in Lugoș, Hațeg, Deva, Caransebes u. Sibiiu.

7. Runcu-mare (magy. Nagyrunk). Schlagw. Isćimie Ćicula, 76 J.

8. Sośęt (rum. Socet, magy. im Grundbuch Szocset (richtig), in der Statistik Szocsed (unrichtig). Schlagw.

Alisandru Stan, 10 J., liest u. schreibt wenig. Texte. Jon Stan, 33 J. (Schulmeister).

9. Arińăș (magy. Aranyos). Schlagw. Pătru Nan, 19 J. Texte. Đorđe Nan, 27 J.
10. Śęrbăl (rum. Cerbel, magy. Cserbel). Schlagw. Marja Lăscuș, 16 J. Texte. Veronica Janc, 25 J. (verheiratet).
11. Groș (magy. Grós) Schlagw. u. Texte. Simion Lăscuș, 24 J. (sein Vater ist aus Cerbel).
12. Boj (magy. Bós) Schlagw. Đorđe Moisă, 42 J. Texte. Marja Andrăşăsc, 14½ J.
13. Zlașć (rum. Zlaștĭ, magy. Zalasd) keine Schlagw. Texte. Đorđe Dragotă, 40 J.
14. Mińęrău auch Mulerău (Volksetym. aus magy. Magyarosd) Schlagw. Marja Buda, 15 J. Texte. Clara Șărban geb. in Valea Nandrului, 26 J.
15. Pęșćisu-mic (rum. Peștișu-mic, magy. Felsöpestes). Schlagw. Pătru Bojan, 33 J., gew. Soldat. Deva. Texte. Marja Nicoară, 27 J., vh. A. Boja.
16. Źosanj (rum. Josanĭ, magy. Zsoszány). Schlagw. Pătru Śorogar, 37 J., liest wenig. Texte. Đorđe Ursan, 22 J.
17. Valęa Nandruluj (magy. Nándorválya). Schlagw. Mihaj Toma, 26 J., gew. Soldat in Wien, liest und schreibt wenig.
18. Nandru (magy. Nándor). Schlagw. Mărina Stojca, 16 J. Text Creșćina Bojan, 17 J.
19. Cućiń (magy. Kökényfalva) Schlagw. Jica Mihońesc, 12 J., Text Đorđe Barna 21 J.

20 a. Găunǫasa (magy. Erdöhat) Schlagw. Eva Pătruț, 16 J. Text Nicolae Stojca, 41 J.

20 b. Śulpăd (magy. Csulpes). Dieselbe Sprache wie 20 a, darum ist bei den Schlagw. nur 20 gegeben.

21. Ulmi̯ (magy. Ulm) Schlagw. Ș̗ofron Blaj, 35 J. Text. Đorđe Blaj, 26 J.
22. Runcu-mic (magy. Erdöhátrunk) Schlagw. Mari̯a Ź̗osan, 17 J.
23. Munśelu-mare (rum. Muncelu-mare, magy. Nagymuncsel). Schlagw. Domnica Lele, 12 J. Text Mari̯a Barb, 13 J.
24. Mẹrișor (magy. Merisor) Schlagw. Đorđe Mărină, 11 J.
25. Poniț̗a-tomi (rum. Poeniț̗a-tomi, magy. Pojeniczatomi). Schlagw. Miuca Costa, 16 J., geb. in Cerbel, dort geblieben bis 6 J., dann übersiedelt, zurückgekehrt und jetzt wild verheiratet. Text Vuț̗a Popa, 14 J.
26. Fẹrẹź (magy. Feresd, ganz falsch). Schlagw. Florẹ̯a Munćan, 37 J., gew. Soldat in Alba-iulia (Karlsburg). Text von ihm, aber von der Reise im J. 1898.
27. Bătrîna (magy. Batrina) Schlagw., ein Teil mit Moisă Stănilă, 13 J., dann aber alles mit Aron Benćoroń, 37 J. Text Ruja Balint, 22 J. (verheiratet).
28. Poi̯ana-rẹćiț̗ăli (rum. Poiana-răchiț̗ălii, magy. Pojanarekiczeli). Schlagw. Solomon Lăscuș̗, 18 J., liest u. schreibt. Text Opriț̗a Rădos, geb. in Bătrîna, 5 J. in Vadu-dobri gelebt.
29. Vadu-dobri. Schlagw. Anica Stăncọ̯ańe, 15 J. Text Mari̯a Faor, 14 J.

30a.b. Lunca-śerńi-đe sus, đe źos und Măsțẹ̯ecăn (rum. rum. Lunca-cerni de sus, de jos, Măsteacăn, magy. Felsö-, alsó-nyiresfalva). Schlagw. aus 30a Jọ̯ana Źurmoń, geb. Păscoćesc, 28 J. Text Ana Coț̗olan, 17 J.

31. Meri̯a (magy. Kékesfalva) Schlagw. u. Text. Opriț̗a Bumbẹ̯asca, 21 J. (verheiratet).

32a. Śernișọ̯ara (rum. Cernișoara) 32b Florese (magy. beide zusammen Csernisorafloresze). Schlagw. Solomia Bristrian, geb. in Florese, verheiratet in Śerniș̗-

oara, 20 J. Texte für Cernișoara von ihr, für Florese von Marja Puşcaş, 28 J. (verheiratet).

33. Bujdularj. Schlagw. u. Text. Marja Munćan, 28 J. (verheiratet).

34. Vălarj (magy. Valár). Schlagw. Moisă Toma, 16 J., mit seiner Mutter Marja.

35. Goleș (magy. Golles) Schlagw. Ańița Ćicula, 15 J. mit dem Dorfrichter. Text Anișca Miclăușoń, 19 J. (verheiratet, geboren in Dăbîca).

36 a. Hăjdău (magy. Hosdó). Schlagw. Aron Rădos, 40 J. geb. in Poiana-răchițăli und von dort aus übersiedelt im J. 1873. 36 b. ist Dăbîca (magy. Doboka). Text Crișca Bistrian, 30 J. (verheiratet).

37. Topliț̣a ebenso Bańa lu Craj (magy. Királybánya toplicza). Schlagw. Lina Dan, 19 J. (verheiratet). Text von ihrer Schwester Ruja, 16 J.

38. Părǫasa (magy. Párosza). Schlagw. Ioja Moga, 46 J., gew. Honvéd (Landesverteidiger) in Deva. Text Victoria Vlad, 14 J.

39. Ćerna (rum. Cerna, magy. Cserna). Schlagw. Đorđe Goǵită, 18 J., liest und schreibt, gewesen in der Schule in Hunedoara.

40. Ćinćiș (rum. Cinciș, Volksetym. aus magy. Csolnakos). Schlagw. u. Text Anica Vajda, 19 J.

41. Buńila (magy. Bunyila). Schlagw. und Text Marja Nandra, 26 J. (verheiratet).

42. Ďęlarj auch Đelarj (rum. Delarĭ, magy. Gyalár). Schlagw. Ilęana Lucać, 18 J. Text Safta Dobra, 17 J.

43. Lăpuźu đe sus (rum. Lăpugiu de sus, magy. Felsölapugy). Schlagw. Pătru Bośagoș, 30 J., gew. Soldat in Krakau (1 J.), in Hainburg (2 J.), liest u. schreibt. Text Visalon Pădurean, 40 J., liest u. schreibt.

d) Etymologische Bemerkungen über die Ortsnamen.

Ich berücksichtige bei dieser Gelegenheit nur die Dorfnamen, die politische Individua sind. Die Tal-, Flur- und Bergnamen folgen später nach.[1]) Es ist interessant zu sehen, wie die administrativen Namen eine slavo-rumänische, eine rumänische und zuletzt eine magyarische Epoche durchlebt haben. Die rechtlichen Verhältnisse des Besitztums sind historisch noch nicht recht erklärt. Und eben darum halte ich die andern Ortsnamen, nicht die Dorfnamen für wichtiger. Sie lebten ungestört in der Volkserinnerung fort, die Parzelltafeln sind erst im Jahre 1872—75 gemacht worden. Alle Namen die auf diesen Tafeln aufgezeichnet sind, habe ich mit der höflichen Erlaubnis der Herren Richter exzerpiert. Sie geben interessante Tatsachen für Verhören und folglich Verschreiben der phonetisch nicht geschulten fremden Ingenieure und Geometer.

Die Namen wurden von mir streng geprüft und in der richtigen Form aufgezeichnet. Der Wert dieser Namen ist sehr grofs. Er läfst sich aber nur auf Grund der Vergleichung mit dem Nachbargebiet feststellen, da die historische Ansiedelung der einzelnen Dörfer nicht genügend klar ist. Und dafs ist eben der Grund, dafs ich sie bei dieser Gelegenheit dem Kreise der Analyse entzogen habe, bis ich das ganze Gebiet erforscht habe. Die Niederlassungen der Rumänen und die Wanderungen im Zentrum von Dacien sind sehr interessant. Es fanden verschiedene Verschiebungen statt, denn nur so kann man

---

[1]) Die historischen Verhältnisse dieses Gebietes zeigen mehr oder weniger eine Gemeinschaft mit dem Banat, sodafs ich die erwähnten Namen nicht voneinander trennen kann.

erklären, daſs dieselben in den verschiedensten Gegenden vorkommen. Etymologisch sind folgende Kategorien zu unterscheiden:

1. Lateinische. Bäume und Pflanzen im Sg. Alun — *abellanus, Plop — populus, im Plur. Fereź statt feregĭ von feregă (vgl. Cihac I, 91, Tanacetum vulgare) neben ferece, Farrenkraut; ital. felce; sard. filighe; sizil. filici; nprov. (limous.) felze, (gas-cogn.) heus (vgl. Körting² No. 3756) aus filix-cem mit der Nebenform filigem. Ulmi — ulmi. Abgeleitet: Socet aus soc (sambucus) + et; dimin. Śerișor aus cer + ișor (lat. cerrus), Merișor aus mer + ișor, ebenso in Rumänien Perișor aus per + ișor. Im Banat kennt man auch Măru (Apfelbaum) und Păru (Birnenbaum). Als Komposita sind Munśelu-mare und mic, lat. monticellus, und Vadu-Dobrĭĭ zu erwähnen. Von Tälern sind gebildet: Bătrîna aus Valea-batrîna, das alte Tal, Męria aus Valea-męria, schon auf der Karte von Lipszky (1808) finden wir in der Nähe des Dorfes Męriȷa, dessen Name magy. Kékesfalva ist, das Tal valle-miria, wovon Męriȷa lautlich entstand. Bezüglich des Wortes *meriu, -a* (blau), vgl. für die geographische Verbreitung Weigand, Samosch- und Theiſs-Dialekte, Leipzig 1898, 20. In dem westl. Gebirge finden wir noch Roșia aus Valea-roșiă. Die Zusammensetzung mit andern Adjektiva ist sonst geblieben, z. B. Valea-lungă, Valea-mare, Valea-seacă, Valea-neagră, etc. *Păroasa* ist möglicherweise aus pilosa (haarig), für den Ort „mit Rasen bewachsen", entstanden. Diese Erklärung stammt von H. Prof. Meyer-Lübke. Als analogisches Gegenstück von *Păroasa* erwähne ich einen Bergnamen: *Peleaga* gleich mit der schlechten Transskription der Fremden als *Pelaga.* Die Bedeutung ist Kahlenberg. Das Wort ist Fem. von *peleg* (ban. Form) für munt. *chel* kahl (-köpfig) abzuleiten. Die Zusammensetzung geschah hier mit Hilfe von *peatră* oder *coastă,*

z. B. *Peatra-albă* (Ortsname).[1]) Ich habe sonst in Socet auch: *După pleaşa* (in Parzelltafel *Dupe Pleasza*) von *pleş* in der Form, die heute nicht mehr vorhanden ist *după coasta pleaşă* (nach dem kahlen Abhang), gefunden. *Vălarĭ* aus *vale* mit Suff. *-arius* in der Bedeutung der Bewohner eines Gebietes, das Gegenstück ist *Delarĭ* von aslav. dělъ (vgl. Miklosich, Die slav. Ortsnamen II, 16, Sonderabdruck aus dem XXIII. Bde. d. Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien 1874). Weiter muſs ich erwähnen *Źosań* (bei Lipszky *Dsoszány,* noch immer so im Grundb., im Ortslexikon ist schon *Zsoszány,* rum. *Josanĭ*), Gegenstück *Susanĭ* in Banat und *Susenĭ* in Haţegergegend, abgeleitet von *jos* (unten) und von *sus* (oben). Endlich ist noch *Bunila* anzuführen mit Suff. *-ila,* vgl. analogisch *Petrila* von *peatră.* Der Stamm soll *bun* sein, im Banat haben wir ein Dorf *Bunea,* dieses Wort kommt als Familienname in Transsylvanien vor.

2. Slavische aus slav. Lehnwörtern. Pflanzen im Pl. *Boj* von *boz,* slav. bъzъ sambucus. Bäume, *Dăbîca,* bulg. Form von daębъ arbor, quercus, vgl. Miklosich, Ortsnamen II, 15. Wälder, *Găvojdia,* auch im Banat, von slav. gvozdь silva, mons (vgl. Miklosich, Die slav. Ortsnamen aus Appellativen II, 29). Erze: *Ruda,* im Banat *Rudăria,* slav. ruda metallum (Miklosich, op. cit. 88), *Zlaşć,* slav. zlato aurum (Miklosich, op. cit. 121). Täler, *Cerna,* nämlich reka von *černa* (adj. fem.) schwarz, ebenso im Banat bei Herkulesbad, wo neben *Cerna* auch *Bela-reka* vorkommt, rum. ist das letztere, jedenfalls nicht hier, sondern in andern Gegenden, unter dem Namen *Rîu-alb* bekannt. Von *Cerna* haben wir das Dim. in *Śernişoara* das heute nur als Dorfname fungiert, da es als Fluſsname durch

[1]) Vlăhuţă, Romînia pitorească, Bucureşti 1901, 202. Piatra Vînătă und 220. Pietrile Roşiĭ.

rum. *Vălăriţa* verdrängt wurde. *Toplita*, Dim. zu Topla (im Banat) von toplъ calidus (Miklosich, op. cit. 107). Ein slavisches Kompositum lebt in *Sohodol* entsprechend dem rum. *Valea-sacă*. Für das Slav. vgl. Miklosich, op. cit. 17. Wiesen, mit poljana > poiană als Dim. *Poeniţa-Voiniĭ, Poniţa-Tomi*, nicht Dim. *Poiana-răchiţăliĭ*, mit lunca (vgl. in der Liste der Schlagwörter: cîmp und luncă), *Lunca Cerniĭ de sus, de jos*, im Banat *Lunca-largă, Lunca-mare* etc. Als terra inculta ist *Lindina* selbstverständlich in hist. Zeit zu erwähnen aus slav. leḍina, vgl. Miklosich, op. cit. 55. Berge, *Goleş*[1]) aus golъ + eş, weil es von allen Seiten offen ist. Vgl. Miklosich golъ, op. cit. 23. *Peşcişu-mic* und *mare* von slav. peštь specus, mit Suff. -iş, vgl. *tufiş, cărpiniş, petriş* etc.

3. Magyarische. Uebergänge, *Telek* in *Teliuc* über **Telök*, denn uralalt. *ő* — *ö* > rum. *io* — *iu* cf. türk. *kör* > *chior* einäugig, schielend, türk. *karagöz* > rum. *caraghioz* komisch; magy. *bős* > rum. *bios*, magy. *bőség* > rum. *biuşag* auch *bioşime*, reich und Ueberfluſs. Die letzten Beispiele kommen auch in dem ältesten rum.-ban. Wörterb. vor. Jedenfalls ist *Telioc-Teliuc* nicht aus dem Auge zu verlieren. *Aranyos* in *Arîńăş* später *Arieş*. Kökényfalva in *Cucin*. Volksetymologien, *Csolnakos* in *Cincis* über *cinci* (fünf), *Magyarosd* in *Mîńerău* und *Muierăŭ* (*mîne*-Morgen, *muere*-Frau). Nun ist es fraglich, welche die ursprüngliche magy. Form sei *Magyarosd* oder *Mogyorosd* (wie bei Lipszky auf der Karte). Ist *Magyarosd* richtig, dann

[1]) Lipszky, Repertorium, II. T. Groſsfürstentum Siebenbürgen, Ofen 1808, 50 macht folgende Angabe: Goles aliis Golyes hung. Galisa val. (= rum.). Ob Suff. -eş, -iş vermengt war, ist fraglich. Galiş beweist vielmehr eine geschlossene Aussprache von e, denn Suff. -eş kommt ebenso vor, wie das Suff. -iş, cf. Galeş, Dorf bei Săliste neben Hermannstadt, besonders häufig ist dieses Suff. für Namenbildung, vgl. die Suffixe bei den Namen.

müſste man das Wort vom *Magyar* (Magyare mit Hilfe des Suff. *-s*, das oft mit *-d* verwechselt wird (briefliche Mitteilung von H. Prof. Simonyi aus Budapest) ableiten. Im zweiten Falle müſste man *Magyaros* voraussetzen, was aber nicht berechtigt zu sein scheint, da wir ja *Magyaras* neben *Magyarád* bei Arad haben (cf. Weigand IX. Jb. 138 Szász-Magyaras). Ich denke vielmehr, daſs wir es hier mit *Mogyorosd* zu tun haben; in dem Falle ist das Wort von *mogyoró* (Haselnuſs) abzuleiten. So haben wir lat. *Alun*, slav. *Leșnic* und magy. *Mogyorosd* nebeneinander, eine Tatsache, die ich für rum. und slav. Verhältnisse schon hervorgehoben habe. (Cf. Transilvania Nr. 1 für 1902, Din pragul comunității slavo-romîne.) In *Mîńerău* (rum. *Măniărău*) ist zweifelsohne eine Volksetymologie zu sehen. Aus *Magyaras* ist *Măiăruș* geworden, so ist in Lugos aus *Magyar-utcza* (magy. Gasse) *măğăruța* geworden, nur da das letztere Wort viel jünger ist, bleibt magy. -gy (= ğ) erhalten.

Muierău groſses Weib ist sehr gewöhnlich neben *fătărău* ein groſses Mädchen pejorativ. Uebersetzt ist *Baña lu Craiŭ* aus *Királybańya*. Aus dem Rum. ins Magy. übersetzt haben wir *măsteacăn* zu *Nyiresfalva*, *Meria* zu *Kékesfalva*, mangelhaft übersetzt ist nur *Găunoasa* in *Erdöhát*. Diese Namen kommen aber nur in magy. Urkunden, nicht aber im Volksmunde vor. Aus magy. *Nándor* (Personenname) ist *Nandru* und dann das rum. *Valea-Nandruluĭ* hervorgegangen.

4. Unbestimmte. *Śerbăl* möglich aus *Cer-băl* weiſser Himmel. *Găunoasa* kommt von Adj. *găunos* hohl. Cihac II, 118 leitet das Wort aus dem Slavischen ab, Candrea aber aus lat. *gavonósum. Groș? Bujdularĭ? Hăjdău*, auch als Familienname, ist nicht klar.

Florese und *Lelese* zeigen eine interessante Entwicklung. Im Magyarischen nennt man diese Dörfer Floresza und

Lelesz. Die Erklärung dieser Namen ist nicht so leicht, darum muſs ich einige Bemerkungen vorausschicken. Ich habe in *Florese* folgende Ortsnamen aufgezeichnet: *Ĺeĺasa* (auf der Parzelltafel Lelász), *Valea Floreşălor* (auf der P.tafel V. Floresa), *Floresa*, in *Lelese* kommt ein Ort mit dem Namen *Rumîñasa* (auf der P.tafel Rumunyasze) vor. Aehnliche Bildung zeigen die Dörfer *Cireşu* und *Cireşa* in Banat. Wir müssen folglich einen Parallelismus zwischen *-eşu* : *eşa* und dem Suff. *-asa* aus *-*esu* : *esa*, vgl. *Cireşu* : *Cireşa* = *Ĺeĺasa* : *Floresa* annehmen. Die letzten zwei Formen wurden von Sg. in Pl. übertragen, schon in *Valea-Floreşălor*. Das wäre nur eine formelle Erklärung; wie nun die Bedeutung zu erklären sei, weiſs ich vorderhand nicht. In *Floresa* kann das Wort *floare* (Blume), in *Leĺasa* ein Name, *Lel*, stecken. Dieser Name ist in einer Urkunde von 1412 April 16 belegt (vgl. Dr. Sólyom-Fekete Ferencz, Vázlatok az oláh-kenézi intézmény története-s ismertetéséhez in Évkönyvek der historischen archäologischen Gesellschaft in V.-Hunyad II (Arad 1884 S. 24—29). Der Name *Lel* kann möglicherweise mit *Lĕlja* (amita) verwandt sein [vgl. Miklosich, Die Bildung der slav. Personennamen 73 in dem Sonderabdruck aus dem X. Bde. der Denkschr. der Kais. Akad. (philos.-hist. Kl.) Wien 1860]. Die Kosenamen für die Geliebten *badea-lelea* wechseln gerne das gram. Geschlecht. Man findet *badiu* (als Spott- und Familiennamen), neben *badea*, so könnten wir sehr gut aus *lelea* (das Wort ist als Spottname für Männer von mir gehört worden) einen *leliu* haben, was den Namen *Lel* in der Urkunde wiedergibt. Die Urkunde bezieht sich auf ein *Lel* aus *Bărbătenĭ* (Borbaduiz) in Hategergegend. Von *Lel* haben wir *Lelesc*, Pl. *Lelescĭ* und von hier aus wäre *Lelesdu* von Lipszky zu erklären. *Lelesdu* kann in dieser Form mit *Lelesci* zusammenhängen. Die magy. Wiedergabe der Ortsnamen ist öfters nicht

genügend korrekt gegeben worden, so haben wir statt Socet bei Lipszky: Szocsesd, in der Statistik Szocset, für Ferez ist bei Lipszky Feredz, in der Statistik Feresd, trotzdem, dafs nur Socet und Ferez die echten Formen sind. Man hat hier analogisch das magy. Ortssuff. *-d* angehängt, obwohl es gar nicht berechtigt ist. Ich will die Mischung von slav.-rum. iște-escĭ und magy. -d, z. B. Popescĭ, pl. von popesc, magy. Popesd, Petrescĭ von Petresc, magy. Pétersd, Mihailescĭ von Mihăilesc, magy. Mihálesd, nicht weiter erwähnen, übrigens ist daneben auch -est zu finden, z. B. Rădulescĭ von Rădulesc, magy. Radulest, etc. aber seltener. Diese Erscheinung ist fast in allen rumänischen Komitaten zu finden.

Für die Schwankung von Sg. und Pl., insofern es die Ortsnamen anbelangt, will ich noch einige Worte sagen.

Der Gebrauch von Sg. und Pl. bei den Ortsnamen schwankt noch heute, so sagt man z. B. Cernăuț und Cernăuțĭ, Rădăuțu und Rădăuț, ebenso verhält es sich auch mit Bucureștiu und București, etc. *Lăpugiu* oder dial. *Lăpuźu* ist verwandt mit *Lăpușnic.* Ob aber diese Formen aus magy. lapos zu erklären sind, kann ich nicht sicher sagen.

6. Flüsse. Wir haben auf diesem Gebiet folgende Flüsse. *Dobra* im Volksmunde *Riu,* oder *Riu mare; Dobra* war einmal auch bei den Rumänen im Gebrauch, das beweist der Dorfname *Vadu-Dobri. Dobra* kommt

[1]) Lipszky gibt in seinem Repertorium (Ofen 1808) für Lelese: Lelesz hung., Lelsdorf germ. und Lelesdu rum. auf der Seite 83 (II. Teil: Grofsfürstentum Siebenbürgen) an. Nun stellt sich uns die Frage, welche Form, Lelese oder Lelejdu, denn Lelesd kann nur so gelesen werden, die echte sei. Diesen Namen haben wir ähnlich im Banat Leleșînț, in Bihor in der Nähe von Vășcău Leleștĭ, sehr nahe dem Lelesdu von Lipszky.

als Familienname vor. *Runcu* auch als Familienname [vgl. Viciu, Nume de familie, la romînii din Ungaria, Blaș 1902, 6]. Bei Serben ist Runko, Runković belegt vgl. Maretić, Rad Bd. 82, S. 77. Viciŭ will Runco aus Keltischen erklären, der Grund aber ist nicht bewiesen. *Runcŭ,*[1]) pl. *runcurĭ* ist gleich mit ital. *roncola* (als Dorfname *Runcu-mare* und *Runcu-mic*). Die Serben haben es wahrscheinlich von den Rumänen entlehnt. *Cerna,* auch als Familienname, ist slav. Ursprunges. Cerna hat zwei Nebenflüsse *Vălărița* aus vale, und *Bîlea,* das möglicherweise mit einem verschwundenen südslav., dem westslav. *bydlo* (domicilium) entsprechenden Worte (vgl. Miklosich op. cit. II, 10) verwandt sein kann. *Zlașcu* hängt mit zlato Gold, cf. magy. Aranyos aus arany (Gold), zusammen.

e) Ansiedlung, Namen und Zahl der Bevölkerung.

Die Namen der Leute in diesem Dialekt sind verschiedenen Ursprunges. Man sieht, dafs sie von einem gewissen Zentrum ausgegangen sind. Es war dies Zentrum das Gebiet der echten Pădurenĭ, das Hochland, umgeben von Nachbarn, die die Abhänge der Berge bewohnten. Es ist ein eigentlich altes und ein neu hinzugekommenes Element zu berücksichtigen. Die ältesten urkundlichen Ueberlieferungen sprechen von einigen Dörfern schon aus dem 13. Jahrhundert, es sind diese: Zalasd (Zlașć), Rhuda (Ruda), Rhohozd (heute Rákozsd) [J. 1267].[2]) Zalasd wird

[1]) *Runcu* auch bei Vlăhuța, Romînia pitoreasca, București 1901 belegt: surpătura Runculuĭ S. 186, Runcu Stînelor S. 216.

[2]) Cf. Hunfalvi, Az oláhok történéte I, 367; Urk., cf. Fejér, Cod. Dipl. Hung. VII, 4, 139. Hunfalvi gibt 1297, aber falsch, an. Im Czinár Index ist 1267 zu lesen.

noch 1363[1]) erwähnt. Im Jahre 1360 haben wir Reketya (Rachitova) und Nyres [Măsteacăn].[2]) Im Jahre 1435 wurde Hunedoara mit 60 Dörfern, von denen einige heute nicht mehr zu existieren scheinen, von König Albert dem Hunyadi Székely János geschenkt.[3]) Es gehören hierher: Alun, Bunila, Cerbăl, Goleș, Hăjdău, Lelese, Poenița Voini, P. Tomi, Ruda, Socet etc. Im Jahre 1438[4]) werden wieder in districtu Hatzak: Reketye, Nyires, Hosdo, Carnyesara, Bunyila, Csorna, etc. erwähnt. Ulmĭ, magy. Ulm, war unter diesem Namen[5]) schon im 16. Jh. bekannt. Der Name Hunedoara castrum de Hunod, magy. Hunyadvár, heute Vajda-Hunyad hieſs schon 1635 im Rum. Hinidoara, vgl. die Inschrift in der gr.-kath. Kirche: χĭνιδορ. Lipszky in seinem Repertorium II, 58 schreibt Hunyad (Vajda) hung. Eisenmart germ., Hinyidáre rum. Was uns näher interessiert, ist es, daſs die Hauptansiedlungspunkte der Pădurenĭ schon im 13.—14.—15. Jh. besetzt waren. Ueber die Besiedlung dieser Gemeinden können wir mit Hilfe der Familen-, Spott- und auch der Ortsnamen einige sichere Daten bekommen. Ich will bei dieser Gelegenheit nur die Tatsachen hervorheben und nicht ins Detail gehen, denn es gehören dazu mehr historische Belege. Für die Sprachwissenschaft sind auch meine spärlichen Daten sehr willkommen, nach dem sie besser orientieren können, als

[1]) Gróf Kemény József, Ueber die ehemaligen Kenesen im Magazin f. Geschichte ... Siebenbürgens red. von A. Kurz II, 307.

[2]) Téglás, Hunyadmegyei Kalauz, Kolozsvár 1902, 112.

[3]) Pesty Helységnévtára, Mscr. in Magy. nat. Muzeum in Budapest unter Sign. 1114 Fol. Hung. in den betreffenden Dörfern des Hunyader Comitats. Antworten aller Behörden (in allen Sprachen) auf einen Minist.-Erlaſs No. 1596 aus dem Jahre 1864 bezüglich der Ortsnamen, was auf Anregung des groſsen magy. Gelehrten Pesty geschah.

[4]) Téglás, op. cit. 169.

[5]) Cf. Pesty Helységnévtára, Huny. Com. S. 561.

die bloſsen linguistischen Tatsachen. Daher sind auch einige Bemerkungen, die ich dem Pesty Helységnévtára entnehme, hier wertvoll. Bezüglich der Gemeinde Ruda (die schon im 13. Jh. bestand), die ich krankheitshalber nicht untersucht habe, besitze ich die Ortsnamen (meine Ausbeute) und die folgenden ganz interessanten Bemerkungen von dem Gewährsmanne Pesty's.[1]) Als Familien existieren in Ruda: Dán, Lukács, Wogya (möglich Bodea), Popa, Kosgya, Manuile und Tura. Selbstverständlich ist die Transkription die magyarische und mangelhaft. Die Bemerkungen lauten in deutscher Uebersetzung: „Die Familien Dan und Dregulesty (Drăguleşti) sind Kolonisten aus Rumänien, Sura (oben war Tura), vielleicht Ţura oder Tîrlea sind aus Szt-Király (Gemeinde östlich von Hunedoara), Kosgya und Manuile Mănuilă) sind aus der Haţeger Gegend aus der Gemeinde Maleast (Com. Hunyad), Rudats ist die älteste Familie, von der die Gemeinde den Namen führt. Lukats sind Ansiedler aus Demsus (rum. Dînşuş), Gemeinde in der Haţeger Gegend (Com. Hunyad)". Alle diese Daten bis auf den Namen der Gemeinde können richtig sein. Den Namen habe ich aus slav. ruda erklärt. Was die Verbreitung der Familiennamen anbelangt kann ich folgendes bemerken.

Dan, Kosenamen aus Bogdan, vgl. magy. Istvan, das kontaminiert mit Ştefan (= Stefan) *Fan* (Familienname) gibt und im Rum. als Taufname (vgl. den Fürstennamen aus dem 14. Jh.) und als Familienname vorkommt. Ich habe Dan in 15 gehört, es ist häufig in Siebenbürgen und Bucovina. Drăguleşti, Pl. zu Drăgulesc aus *drag-u-l* + *esc* (einer der zu Dragul gehört) scheint nur hier vorzukommen. Vom Stamme drag notierte ich Drăgoĭ in 30a und Dragotă

[1]) Pesty, Mscr. cit. 493. (Antwort magyarisch).

vgl. bulg. Dragota.[1]) Der Stamm drag- gibt eine Menge Namen besonders im Serb. vgl. Maretić, Rad 81, 118.[2]) Const. Jireček erwähnt in „Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters" II. 35 (Denkschr. der Kais. Akad. philos.-hist. Kl. Bd. 49, Wien 1903) *Drago, -us* und bemerkt hierzu ganz richtig, dafs der Name einen doppelten Ursprung, röm. Draco, slav. dragъ, lieb, haben kann. Neben slav. Dragul, Drăgulesc, Drăgan, Dragoĭ aus Drăgoń, Dragota kann man auch den Fürsten Vlad Dracul, der jedoch rum. Ursprunges ist, anführen. Tura oder Sura (= Ṣura?) kann möglicherweise mit Ṭura (cf. Ciura) oder Ṭurlea-Ṭîrlea zusammenhängen. Wogya entspricht Boďa 27. Popa bei Muntenĭ-Pădurenĭ 1 a, 3, 25, 29, 42, ist auch in Siebenbürgen sehr häufig. Es stammt von slav. popъ und ist in allen Nachbarnsprachen zu belegen: Pop. rum., Popa cf. magy. pópa, Priester sicher entlehnt aus rum., weil ursprünglich slav. popъ, magy. pap gab (sprich pǫp aus), da das slav. *o*, magy. in *ǫ* übergegangen, rum. aber geblieben ist, z. B. *popъ*, rum. *popă* (*ă* ist aus *a* entstanden, ebenso in *vlădică* aus *vladyka*), *okna* rum. *ocnă*, magy. *akna* (= *ǫknǫ*), *robъ*, rum. *rob*, magy. *rab* (= *rǫb*), das lautlich schwer vom slav. *rabъ* abhängen kann, darum mufs man die Nebenform *robъ* als Grundlage der Entlehnung voraussetzen. Es ist weiter Popṣor, Popescu und slav. Popovici zu erwähnen. Mănuilă ist aus Emanuel entstanden. Rudač und Lukač sind von Ruda und Luka mit slav. Suff. gebildet. Kosgya?

Aus diesen Bemerkungen geht hervor, dafs die Be-

---

[1]) Miklosich, Die Bildung der slav. Personennamen, X. Bd. der Denkschriften der kais. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Kl., 1860, 12 (Suff. ta).

[2]) Narodna imena i Prezimena in Rad jugoslovenske Akademije znanosti i umjetnosti, Bd. 81, 82. Agram 1886.

völkerung der Muntenĭ-Pădurenĭ in einem regen Verkehr war, was auch auf der Tafel des Verkehrs (cf. Soziale Verhältnisse) zu sehen ist. Neben diesen mehr oder weniger intimen Wanderungen der Bevölkerung, die stets in einem regen Verkehr mit den Banatern und den Leuten am Marosch gewesen sind, wie die Lebensverhältnisse es mit sich brachten, haben wir noch eine Einwanderung aus dem heutigen Rumänien zu konstatieren. Es gehören hierher die Köhler (vgl. Soziale Verhältnisse, Uebersichtstabelle der Beschäftigung), die „angeblich" von der unerträglichen Vergewaltigung der Phanarioten (die sicheren Argumente müssen erst gesucht werden) gezwungen und vom praktischen Sinne der Nachbarn angelockt, ihre Heimat verliefsen und sich im fremden Lande Brot und Ruhe suchten. Diese Auswanderer sind die Muntenĭ, die aus Muntenien herstammen. Die noch ziemlich frische Erinnerung erzählt (die Einwanderung geschah vor ca. drei Menschenaltern), dafs die Armen ihre Habe von Ochsen und Kühen haben tragen lassen. Sie wurden auf ärarischem Gut kolonisiert und noch heute zahlen sie die Taxe (= Taşcă) für den kleinen Garten und Hof. Die Muntenĭ unterscheiden sich von den Pădurenĭ im Typus und auch in der Tracht, die Frauen haben die magyarische und rumänische Mode bewahrt, die Männer kleiden sich, besonders in Poĭanarăchiţăli wie in Muntenien, natürlich ist diese Tracht stark durch die einheimische Mode beeinflufst worden.

Die Namen, die diese Leute führen, sind folgende: *Băeşĭ* in Dorf 2, *Codrenĭ* in 43, *Lăturenĭ* für die Pădurenĭ, die Dörfer westnördlich von Hunedoara 11—13, 14—18, *Mocanĭ* Spottname der Moţĭ (Rumänen von west. Gebirgen) 27, *Muntenĭ* auf dem Gebiet der Pădurenĭ 9, 28, 33, südlich von Hunedoara 37—40, *Săcenĭ* 15, *Ţăranĭ* 1, 16. Hält man aber die Trennung von *Muntenĭ* und *Pădurenĭ*,

(und diese Hauptklassifikation ist berechtigt), so haben wir folgende Gruppen:

1. *Muntenĭ* 1—2, 9, [11—18], 28, 33, 37—40, 2. *Pădurenĭ* 3—8, 10, 19—27, 29—32, 34—36, 41—43, im ganzen also 18 Namen für Muntenĭ und 25 für Pădurenĭ. Die etymologische Analyse der Namen macht keine Schwierigkeiten.

Die Zahl der Bevölkerung ist nach der letzten Volkszählung von 1900 für die erforschten Dörfer 20,788.[1]) Nach der Nationalität zeigt sich das folgende Verhältnis: Rumänen 19,693, Magyaren mit Israeliten zusammen 694, Deutsche 264, Slaven 88, Andere, bes. Zigeuner 49. Das fremde Element ist im ganzen 1,095, folglich ca. 5 % und besonders in Teliucu de jos, Delarĭ und Lunca-Cernĭĭ de sus (?) vorhanden, es ist gebildet von fremden Arbeitern, die in Eisengruben beschäftigt sind.

Für die Rumänen, Muntenĭ und Pădurenĭ, findet man einige gute Bemerkungen in Silv. Moldovan, Ţara-Noastră, Sibiiu 1894, 61/62, die nur ethnographischer Natur sind. Heute sind die Muntenĭ und Pădurenĭ gänzlich vermischt. Der Dialekt der Muntenĭ ist fast durch den Dialekt der Pădurenĭ und durch den der Umgebung von Hunedoara ersetzt. Man findet jedoch noch alte Sprachreste. Der Typus dieser Leute ist vermischt. Die Pădurenĭ scheinen reiner zu sein, ausgenommen die Dörfer 30—31. Nordwestlich von Hunedoara fand eine Mischung mit magyarischem und sächsischem Blute statt, südwestlich von Hunedoara geschah die Vereinigung der eingewanderten Muntenĭ mit dem einheimischen Element. Pădurenĭ und Muntenĭ kreuzten sich in 9, 28 und besonders in 29. Der letzte Ort entstand aus einer Mischung von allen Seiten in sehr junger Zeit.

[1]) Dr. Vargha Gyula, A magyar korona országainak 1900 évi Népszámlálása. Bpest 1902. Vgl. Hunyader Comitat, Hunyad. Bezirk etc.

Zweites Kapitel.

Soziale Verhältnisse.

a) Beschäftigung.

Was die Beschäftigung der Muntenĭ und Pădurenĭ anbelangt, so mufs man einige Bemerkungen vorausschicken. Die Muntenĭ sind hauptsächlich Holzhacker und Köhler, weniger Bergleute. Die Pădurenĭ sind in erster Linie Ackerbauer, dann Hirten und in der Minderzahl auch Bergleute. Sie sind überall in den Erwerbszentren nebeneinander und arbeiten mühselig, um ihre grofsen Familien ernähren zu können. Besonders die Pădurenĭ zeigen eine grofse Expansion, da sie im Sommer ihre stiefmütterlichen Schollen im Hochlande verlassen und sich am Lande (im Maroschgebiet) das nötige Getreide schaffen. Ihr Boden ist einerseits zu steinig, anderseits zu hoch gelegen, um ihnen das Notwendige für den Familien- und Staatsbedarf zu liefern. Die Folge ist die grofse Armut der Leute. Die Muntenĭ sind nicht so arm, wie die Pădurenĭ, 1. ist der Boden besser, 2. sind die Erwerbsquellen reicher, 3. ist die Steuer auch kleiner, da die meisten von ihnen keinen Boden besitzen. Das moderne Leben mit seinen Jammerquellen, staatlichen Einrichtungen, nationalökonomischen Unternehmungen, machen ihre ruhigen Sorgen noch bitterer. Fast alle sind verschuldet bei den verschiedenen Sparkassen, die sie *căse* nennen.

b) Verkehr.

Ich unterscheide zwei Arten von Verkehr, 1. einen ökonomischen und 2. die Heirat. Ich fasse diese zwei Arten von Verkehr in zwei übersichtliche Tabellen, die uns das Nötige reichlich geben. Die erste Tabelle zeigt aufserdem die Beschäftigung neben dem Verkehr, der seine gewissen Zentren hat. Die Zahlen geben die Ortschaften an, nach welchen ein Verkehr stattfindet.

1. Uebersichtstabelle für die Beschäftigung und den ökonomischen Verkehr der Leute.

Ackerbau.

I. Hińedǫara (rum. Hunedoara, magy. Vajda-Hunyad). 8, 9, 10, 19, 20a, b, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 34, 35, 36a, b, 41.
II. Đeva (rum. Deva, magy. Déva). 7, 8, 10, 20a, 22, 24, 25, 26, 41.
III. Ĺeṣńic (rum. Leṣnic, magy. Lezsnyek). 25.
IV. Lăpuṣnic (magy. Lapusnyak). 23, 24, 25.
V. Dobra. 8, 23, 25, 26.

Bergwerke.

1. Hińedǫara (V. Hunyad). 21.
2. Găvoṣdia (magy. Gavosdia).
3. Đęlarį (rum. Delarĭ, magy. Gyalár). 3, 4, 6, 7, 19, 20a, b, 21, 32a, 33, 34, 35, 36a, b, 42.
4. Telúc (rum. Teliuc, magy. Telek). 19, 20a, b, 35.

Holzindustrie (Holzhacker, Köhler, Fuhrleute).

VI. { 1. Vadu-dobri, 2. Ruskberg, 3. Lunca-largă } 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36a, 43.

VII. { 1. Baru / 2. Vulcan } 7, 10, 26, 27, 30, 32, 34, 35, 36 a.

2. Die Heirat.

Dorf 1 a, b. Frauen gemischt. 2 (gewöhnlich).
„ 2. Frauen 1, 12, 42.
„ 3. „ 41, Alun, Ruda.
„ 4. „ 5, 10.
„ 5. „ 4. Männer Alun.
„ 6. „ 7, Alun (5 seltener).
„ 7. „ 5, 6, 8, (23, 24 seltener).
„ 8. „ 10, 24, 25, 26.
„ 9. „ 10.
„ 10. „ 5, 8, 21.
„ 11. „ 20 a, 42.
„ 12. „ 1, 2, 13, 16, 17.
„ 13. „ 1, 12.
„ 14. „ 17 (selten). Männer 16 (zwei), 18 (einer).
„ 15. „ 14, 16.
„ 16. „ 14, 15, 17.
„ 17. „ 16, Popeșd.
„ 18. „ 16, 17, Kerges, Poćesd.
„ 19. „ 10, 20 a, 21, Munśelu-mic (eine).
„ 20 a. „ 7, 9, 20 b, 21.
„ 20 b. „ 9, 11, 18, 19, 20 a, 21.
„ 21. „ 9, 10, 20.
„ 22. „ 8, 10, 20, 23, Munśelu-mic, Boja.
„ 23. „ 24, Boja. Männer 43 (einer).
„ 24. „ 8, 23, 25, 26.
„ 25. „ 8, 10, 24, 26.
„ 26. „ 8, 23, 24, 25, 27.
„ 27. „ 26.
„ 28. „ 7, 8, 10 (27, 29 je eine).
„ 29. „ 6, 7 (drei), 8 (eine), 10 (eine wild ver-

heiratet), 27, 28, 31, 32, 41 (zwei). Männer 26 (einer), 41, 42 (einer).

Dorf 30 a, b. Frauen gemischt, 31 (gr.-kath.) Rachitova.
„ 31. Frauen 30 (sonst selten).
„ 32 a. „ 32 b, 34, 35, 36 a, 41, Poenița-Voini, Ruda (zwei).
„ 32 b. „ 31 (eine), 35 (eine), 41, Poenița-Voini, Männer Poenița-Voini, 41 (je einer).
„ 33. „ 34, Poenița-Voini.
„ 34. „ 35, 41, Poenița-Voini, Ruda.
„ 35. „ 32 a, 36 a, b, 41, Ruda.
„ 36 a. „ 30 (zwei), 32 a, 35, 36 b.
„ 36 b. „ 32 a, 35, 36 a, Măsteacăn.
„ 37. „ 38, 42 (zwei), Curpăn.
„ 38. „ 2, 13, Curpăn.
„ 39. „ 1, 12, 13, 40, Linđina.
„ 40. „ 1, 2, 39, Linđina, Silvaș.
„ 41. „ Alun, 5 (zwei von den Männern durchgegangene).
„ 42. „ genügend. Oft aber die von der Umgebung, nachdem der Ort ein ökonom. Zentrum ist.
„ 43. „ Săleșțe, Panc, Baștа, Ohaba, Poenĭ, Lapuźu đe źos. Männer Crivina, Poenĭ, Petroasa.

Diese Tabellen zeigen uns den eigentlichen Verkehr der Leute. Als Arbeiter müssen sie gemeinsam die Quellen suchen, um sich etwas erwerben zu können. Gewöhnlich müssen sie das anderswo suchen. Als Menschen suchen sie sich die Frauen in den Nachbardörfern, seltener auch weiter, wodurch eine Blutkette zwischen allen diesen Dörfern entsteht. Die lokalen Sitten und Bräuche sind immer berücksichtigt: Die Muntenĭ nehmen sich meistens

Muntence, ausgenommen Arîńăș und Poiana-răćițăli, die in der Mitte der Pădurenĭ sind, die Pădurenĭ suchen sich ihre Pădurence auf, die Leute von Luncile Cernĭĭ haben die Gemeinschaft mit Meria, wenn sich aber Mangel zeigt, dann gehen sie nach Rachitova, hier ist der Zug nach Süden, da die Konfession es nach Norden nicht erlaubt.

Die Frauen hüten die Herde dieser Leute, sie allein sind meistens zuhause und besorgen die Familie und das Haus. Der Mann mufs aus dem Dorfe fort, um für die Nahrung zu sorgen. Auf einer Seite also bringt die Frau aus ihrer Heimat verschiedene Bräuche mit, auf der andern lernt der Mann im täglichen Verkehre mit den Nachbarn neue Dinge, und es ist unmöglich, dafs diese Erscheinungen auf das Leben und die Art der Sprache ohne Einflufs geblieben wären, denn sonst müfsten noch immer die Muntenĭ ihren heimatlichen Dialekt sprechen. Dies ist aber nicht der Fall.

c) Kultur.

Die Kultuverhältnisse der Muntenĭ und Pădurenĭ sind sehr schlecht. Im ganzen sind 6 magyarische (Staats- und Kommunalschulen), 9 rumänische (davon 1 gr.-kath.), 11 ambulante Schulen zu finden. In den magyarischen Schulen lernen die Rumänen wenig, ebenso in den vorhandenen rumänischen. Mit den Kirchen ist man besser bestellt. Alle Dörfer haben Kirchen, einige sogar mehrere von einer oder von beiden rumänischen Konfessionen, ausgenommen das Dorf 33. Sowohl die Schulen wie auch die Kirchen sind wenig besucht. Von der ganzen Bevölkerung (das fremde Element eingerechnet) können nur 1572 Leute schreiben und lesen, davon in Bătrîna (227), Delarĭ (529), also fast die Hälfte, ein günstiges Verhältnis für die Dialektologie, aber sehr traurig für ein

Volk. Von einer kulturellen Einigkeit ist gar keine Rede. Die Leute sind sehr einfach, doch rein am Körper und gesund am Verstand. Sie haben keinen richtigen Führer. Die Schule kann ihnen das wahre Licht und die Kirche den echten Glauben nicht zeigen. Probeheiraten sind massenhaft. Ein Mädchen hat schon oft mit 14 Jahren einen, wenn nicht schon zwei Männer gehabt. Neben dem Sensualismus ist auch der Alkoholismus zu erwähnen. Der Grund dieser Leidenschaft ist in der Armut zu finden. Leider wird diese schwache Seite des Volkes von den fremden Wirten allzusehr ausgenützt. Recht traurige Verhältnisse sind in Runcu-mare, Bunila und Florese. Man hat mir versichert, dafs die administrativen Behörden und sogar die Priester dagegen Stellung nehmen müfsten. Noch eine traurige Tatsache ist die Ausnützung der Einfalt dieser Leute durch die „schwarz Angekleideten". Die Leute sehen — psychologische Folgerung — in jeder Negreață (Schwärzling) einen Steuereinnehmer, Exekutor oder Kommissär, woraus eine Verschlossenheit und Zurückhaltung resultiert. Sie lassen sich selten in ein Gespräch mit dem Fremden ein, zuerst prüfen sie den Schwärzling mit ihren Augen kritisch. Das Ende des Gesprächs ist aber doch: oare ce o veni și din asta? N-o veni v-o dare nouă? (Was wird daraus kommen? Wird nicht eine neue Steuer kommen?) Diese Worte wurden auch mir mehr als einmal zuteil.

d) Namen.

Nicht weniger interessant ist das Gebiet der Namenkunde. Die Namen bieten uns: einmal manche schöne Daten für die Lautlehre, man hat geglaubt, dafs die Namen als Modeware nur wenig Material für die Lautlehre geben können, aber wenn man meine Listen der Namen

durchmustert, sieht man die Lautnuancen aller Namen, ganz genau. Sodann geben die Namen interessante Tatsachen für die Wortbildungslehre sowohl für die Ableitung als auch für die Zusammensetzung. Endlich ist die Semasiologie von Interesse bei der Namenkunde. Ich habe folgende Kategorien von Namen gesammelt: 1. Taufnamen, 2. Spottnamen, 3. Familiennamen, die drei Abteilungen für die Personen und 4. Tiernamen. Numerisch ist folgendes Verhältnis zu erwähnen: 1. Von Taufnamen habe ich nur die seltenen gesammelt, und zwar für Männer 24, für Frauen 47. 2. Von Spottnamen habe ich für Männer 1340, davon 267 öfters belegt, für Frauen 324, davon kommen nur 33 öfter vor, für Knaben 35 und für Mädchen 1 notiert. 3. Von den Familiennamen habe ich nur die allgemeinsten gesammelt. Von dieser Kategorie habe ich nur 272 sammeln können. Im ganzen habe ich für Personen 2007 Namen. 4. Tiernamen wurden für alle Tierarten gesammelt, die der rum. Bauer bei seinem Hause in dieser Gegend hält. Die Liste gestaltet sich folgendermassen: Ochsen 50, Kühe 89, Schafe 67, Böcke 13, Ziegen 16, Pferde 21, Stuten 17, Hunde 22, Hündinnen 10, Schweine 4, Säue 15, Hähne 7, Hennen 20. Die Zahl der Namen gibt ein treues Bild der Zucht. Die Ochsen sind teuer und passen wenig für die Wirtschaft der Bergleute, daher züchten sie sie in minderer Masse, am meisten werden sie gekauft in Hunedoara, Deva, Dobra oder Haţeg, so erklären sich die Abweichungen in den Namen des Gebietes. Die Schafe sind nützlicher als die Böcke, daher auch mehr Namen. Stuten sind weniger als Pferde, weil die letzteren ruhiger sind. Besonders unbeliebt sind Hündinnen, die rum. Hirten und Bauern töten sie gewöhnlich bei der Geburt. In der Spottnamenkunde bilden die Hündinnen mit all ihren schwachen Eigenschaften eine reiche Quelle für die Volksironie. Die Säue sind

nützlicher als die Schweine, daher mehr Namen, dasselbe gilt für das Geflügel.

Spezielle Bemerkungen über alle diese Klassen der Namenkunde kann man nur im groſsen machen. Mein Material schlieſst eine vollständige Behandlung der rum. Onomastik aus. Die Materialsammlungen sind sehr spärlich. Für die Taufnamen auſser dem Kalender gibts kaum eine andere Quelle. Namen wie Crăśun, Lăpădat, Pascu, Probajiie, Sîmedru, Șîmođe (cont. aus Șimon + Đorđe) für Männer, und Brîndușa, Domnica, Floare, Penița (auch Blümlein, da man am Marosch statt floare, die die Bauern am Hut tragen, peana sagt), Ruja (slav. idem), Romonița, Urșîca, geschweige denn die groſse Menge der Kosenamen, die bei weitem nicht gesammelt sind, bringt nur das Volksleben auf. Von Spottnamen wimmeln die Publikationen der rum. Volksliteratur oder der Kunstliteratur, die das Allzumenschliche der rumänischen Naturleute schildern. Eine übereilte Analyse derselben besitzen wir in der kleinen Abhandlung A. Candreas.[1]) Bei der Behandlung der Entstehung der Spottnamen werde ich auſser meiner Erfahrung noch andere Spottnamen, die ich in der letzten Zeit zufälligerweise bei der Lektüre finden konnte,[2]) erwähnen. Die Familiennamen scheinen relativ eine sehr junge Bildung zu sein. Die Namen, die wir in den Urkunden belegt finden, sind meistens Taufnamen,

---

[1]) A. Candrea, Poreclele la Românĭ. Bucureștĭ, 1896.

[2]) Ich wollte eine vollständige Literatur der Frage geben. Da aber rum. Bücher in Wien fast weiſse Raben sind, wendete ich mich nach Bucureștĭ an einen Freund. Die Antwort aber ist mir auch nach Monaten noch nicht zugegangen. Für die Magyaren, als die nächsten Nachbarn der Rumänen, bekam ich aus Budapest die Literatur von Herrn Prof. Simonyi; mit besonderer Liebenswürdigkeit schickte mir Herr Prof. S. selbst einige Studien, die bei uns nicht zu finden sind.

versehen mit dem Orte, woher die betreffenden Leute sind. Einige Namen aus Urkunden des 15. Jahrhunderts aus Hunyader Comitate helfen etwas bei der Erklärung. Ueber die Familiennamen besitzen wir, meines Wissens, nur eine kleine Broschüre von A. Viciu: Nume de familie la românii din Ungaria, Blaș 1902. Eine recht lustige Publikation und dazu noch tendenziös. Viciu will einige Argumente für die Kontinuität der Rumänen in Dacien aus der Namenkunde herausziehen. Seine Beweise aber sind leider so schwach, dafs es besser ist, sie gar nicht zu erwähnen. Ich zitiere die Broschüre nur für die Liste der Familiennamen. Die Tiernamen sind auch bei Liuba-Jana, Damé für Dr. und für Mgl. bei Papahagi berücksichtigt worden. Zuerst will ich die Listen der Namen geben und nachher meine Bemerkungen anschliefsen.

---

1. Seltene Taufnamen.

Männer.

Anti 40.

Crăśun 30a.
Con 30a.
Culaje 40.

Darie 40.

Florea 28.
Florin 28.

Gaspar 40.
Ğula 40.

Izdrael 10.
Ionuț 28.
Ionel 28.

Lăpădat 30a.
Leviă 30a.

Miuț 28.

Ńetă 30a.

Pascu 30a.
Probajije 30a.
Probaźin 30a.

Radu 28.

Sărdăl 30a.
Simedru 43.
Șamu 40.
Șimođe 30a.

Trifu 30a.

Vano 30a.
Visalon 43.
Vojcu 30a.

Zdrăilă 10.

Frauen.

Afińia 30a.
Afinica 30a.
Aglița 30a.

Brîndușă 28.

Coana 30a.
Călina 40.
Căndăćia 30a.
Clara 14.
Crețćina 18.
Crișca 36b.
Cumbrița 30a.

Domnica 23, 24.
Dumitra 30a.
Đina 28.

Fironda 40.
Floare 28.

Galeni 14.

Ioana 30a.

Jica 19.

Lina 37.

Mărina 18.
Miuca 25.

Nandra 41.
Neta 28.
Nica 28.

Opriția 28, 31.

Pătra 28, 30a.
Pătruța 28.
Peniția 30a.

Romoniția 30a.

Ruja 28.
Rusanda 28.

Safta 42.
Sana 10.
Simfora 40.
Simziana 30a.
Susana 9.

'ili 40.

Ursîca 30a.

Veronica 10.
Victoria 38.
Viguța 40.
Viția 30a.
Virsavia 40.
Voica 30a.
Voikița 40.
Vuța 25.

2. Spottnamen.

Männer.

Acoń 23, 28.
Acu 43.
Adam 24.
Adămuț 5.
Afęt 21.
Alba 16.
Albu 8, 18.
Albină 43.

Alisandrău 10.
Andraș 43.
Andriș 35.
Arap 8.
Ardelęi 42.
Arđela 41.
Armiie 41.
Arńęu 8.

Arsură 43.
Arșăi 9.
Arzint 5.
Arvălucă 11.

Baba 30b, 42.
Babeș 36a.
Bacu 10, 12.

Bađa 43.
Bađu 36 a.
Bancă 32 b.
Banda 14, 16, 17, 18.
Bandă 20 b.
Barbă-lată 3.
Barna 5, 24.
Baron 5, 30 a.
Bărânśę 4.
Bărtâș 1 b.
Bărbaų 41.
Băbu 10.
Băbură 16, 18.
Băbuță 20 a.
Băcăų 14.
Băcuį 41.
Bădîń 27.
Bădọń 30 b.
Băgăų 5.
Bălaọre 15.
Bălaș 14.
Bălăba 28.
Bălă-laįe 8.
Bălălaų 43.
Băleguță 40.
Bălọń 17.
Bălu 5, 14, 19.
Băluțu 17.
Bălșanu 17.
Bănățanu 5, 14, 21.
Băncăų 8.
Bănguț 43.
Bănśęrįu 27, 43
Bărătaia 42.
Bărbunc 14.
Bărđiță 41.
Bărnăọń 41.
Băros 28.
Bătălic 8.
Bătrînu 27.
Bățălan 12.
Beca 5, 30 a, 36 b.
Belèj 8.
Beleș 10.
Belca 22.
Benga 17, 43.
Berbec 13.
Berbecu 34.
Berc 42.
Beređic 10.
Beŕeté 5.
Berkițu 15.
Berna 27, 28.
Berta 18.
Beșa 14.
Beșăų 43.
Bęnćeų 32 a.
Bęnga 21.
Bęmbęa 17.
Bęnța 16.
Bę̃ńś 7.
Biba 43.
Bibic 27.
Bibiriś 8.
Bibolan 13, 14.
Bica 43.
Bicăș 14.
Biđiđaų 32 b.
Bilaų 17.
Biliski 32 b.
Bindęa 5.
Binđa 9, 23, 41
Birta 10.
Bistręį 14.
Biță 10.
Bizîntă 10.
Bizîntăr 43.
Bîj 42.
Bîndọń 13, 14.
Bîrdăų 42.
Bîrśanu 9, 10.
Bîrzan 20 a.
Bît 42.
Bîtă 27.
Blaga 42.
Blec 11.
Bọagă 12.
Bọamba 9, 25.
Bọană 14.
Bọarfă 27.
Bobęala 43.
Bobilan 30 a.
Bobiț 14.
Bobîlcă.
Bobłęagă 5.
Boboș 41.
Boca 20 b.
Bocălăų 10.
Bocșa 42.
Bocșăŕ 30 a.

Boda 28.
Bofu 16.
Bogatu 27, 42.
Bogdan 10, 16.
Bojan 30 a, 42.
Bojtoș 8, 24.
Bojanu 27.
Bolǫangă 16.
Bolboruț 43.
Boldu 22.
Bologu 23, 27, 43.
Bolund 11.
Bonu 24.
Boratot 5.
Borǫancă 27.
Borcău 5.
Borćilă 1 b.
Bordẹi 1 b.
Borđẹi 43.
Borfă 43.
Borfănel 23.
Borfău 27.
Bornău 30 b.
Borsoc 17.
Borśa 27.
Bośagă 10.
Bośocă 19.
Bośocu 28.
Bośorågă 20 a.
Bośota 17.
Boșcai 36 a.
Boșcotă 1 a.
Bot-gros 34.
Botǫacă 4.
Botoligă 43.
Botorǫagă 30 a, 42.
Boțu 14.
Bou 34.
Bou 42.
Bozdǫagă 35, 41.
Braneа 30 a.
Brănuț 30 a.
Brăśinar 10.
Breleа 27.
Brẹleа 7.
Brezu 10, 15.
Brębẹleaucă 22.
Brićelin 27.
Briś 5.
Briśagă 25.
Brîndan 23.
Brotacu 17.
Brumar 29.
Bubă 10.
Buboń 23.
Buc 10.
Bucă 28.
Bucoveanu 23.
Bućic 5, 10.
Budă 30 a.
Budău 20 b, 23.
Budriș 42.
Bududoń 36 a.
Budulan 21.
Buduret 6.
Buđișcă 10.
Budilă 34.
Bufari 42.
Buga 42.
Bugleа 24.
Buha 18, 28, 32 b.
Buhuș 30 a.
Buică 27.
Buidoș 1 b.
Buiturean 42.
Bujleće 36 a.
Buleacă 14.
Bulęća 9.
Buletu 1 b.
Buliga 35.
Bumbu 6, 27, 30 b, 43.
Bumbuleće 10.
Bundă 42.
Burculeа 17.
Burcuș 16.
Burća 8.
Burćela 34.
Burdẹi 43.
Burdu 8.
Burfi 33.
Burfui 24.
Busîioc 23.
Busanu 10, 43.
Bușćug 20 b.
Bustac 17.
Butoń 9, 17.
Butura 42.
Buzaică 43.
Buzduleа 35.

Buzdură 27, 28.
Buźac 13.

Caba 14, 15.
Calu 1b, 18, 30a, 43.
Cał 22.
Canđi 21.
Cápota 42.
Carău̯ 12.
Cårli 41.
Căcău̯ 16, 40.
Căcăǫńu 27.
Căcări̯a 28.
Cădar 29.
Căfei̯ 27.
Căie̯ri̯u 27.
Călăruțoń 38.
Călbe̯ază 40.
Căldaŕe 1b.
Căldăruș 32b.
Căldărușă 30a.
Căluț 10.
Căluțu 5.
Căpac 3.
Căpărăźa 27.
Căpățînă 10.
Căpău̯ 1b, 42.
Căpǫń 10.
Căpută-talpă 40.
Căptălej 27.
Cărăbea 5, 32b.
Căreće 17.
Cărișća 14.
Cătană 30a.
Cătănoc 43.
Cătăramă 42.
Căśămau̯ 13.
Cîca 7.
Cîcu 42.
Cîcăitu 29.
Cînă 1b.
Cîrle̯a 5.
Cîrlig 27.
Cîrlobe̯a 43.
Cîrnu 28, 43.
Cîścă 14.
Coadă 5, 10, 42.
Cǫada-i̯anăș 42.
Cleanț 42.
Cleștău̯ 30a.
Cobanu 14.
Coc 22.
Cocîrla 35.
Cocîrlă 14.
Cocîrle̯a 16.
Cocleț 13.
Cocle̯anță 4.
Cocoș 8, 13, 41,
Cocorǫadă 18.
Coća 14.
Coćan 1b.
Coćupa 27.
Codău̯ 5.
Codălău̯ 42.
Cođișcă 10.
Codreanu 10.
C-o-falcă 1b.
Coi̯a 10, 13.
Colța 30a.
Conăĺe 5.
Conć 42.
Conśa 20b.
Corđa 27.
Corfaŕi̯u 40.
Coriśu 23.
Corlița 10.
Corne̯a 21, 27, 32b.
Corośa 16.
Corsocoi̯ 10.
Corśii̯e 5.
Costa 20a.
Coșa 30b.
Coșole̯an 43.
Cota 7.
Cotarcă 32b, 43.
Cotoc 23, 25.
Cotolan 21.
Coțoi̯ 5.
Covaśu 27.
Crai̯u 41.
Crămpiđic 27.
Crăśun 17.
Cremene 30a.
Crețu 25, 27, 30a.
Cristure̯an 41.
Crișan 16.
Crișu 16.
Criștă 30b.
Crițắŕ 5, 15.
Crumpen 20a.

Crumpene 28.
Cu̯ạdă 8.
Cucu 5, 11, 12, 16, 17. 21, 28.
Cuće 7, 43.
Cufundiję 10.
Culă 10, 26, 36a.
Culcuș 1a, 32ab.
Curaj̯ 13.
Curćilă 33.
Curẹa 25, 43.
Curtu 5, 8, 25, 32b, 43.
Custură 42.
Cușa 29.
Cușu 14.
Cuțu 9, 10.
Cuțanu 17.
Cuțuŕăl 32b.

Ćalic 42.
Ćecău̯ 1b.
Ćeća 28.
Ćeću 25.
Ćegu̯ạnă 10.
Ćereș 16.
Ćert 41.
Ćes 43.
Ćeta 42.
Ćic 42.
Ćică 28.
Ćicoș 24.
Ćicu 14.
Ćićireạu̯că 20b.
Ćila 43.
Ćimiulita 42.
Ćimișan 43.
Ćinaďiję 42.
Ćinjaŕju 27.
Ćirca 13.
Ćiri 14.
Ćirílă 13.
Ćisăliță 5.
Ćobu 1b.
Ćoćoj̯ 1b.
Ćoćin 42.
Ćolọạbă 17.
Ćor 30a.
Ćorọańe 2.
Ćorẹj̯ 42.
Ćorlau̯ 28.
Ćoru 8, 10, 14, 24, 28, 32b.
Ćuca 13.
Ćucur 42.
Ćuč 15.
Ćuję 42.
Ćuleạnu 1b.
Ćupelitu 1b.
Ćupleạ 27.
Ćurilă 41.
Ćurliga 14.
Ćuŕi 42.
Ćuță 8.
Ćuțu 27.
Čoc 7.
Čaču 8.
Čoru 7.
Dabu 22.
Daj̯na 14.
Dăbonu 40.
Dăcăr 5.
Dădău̯ 12.
Dăj̯an 27, 30b.
Dămălucă 16.
Dămian 29.
Dănda 14.
Dăni 17.
Dărăb 5.
Dărabă 28.
Dărăbuț 13.
Deda 32a.
Deși 10.
Deta 11.
Dẹnda 43.
Dicu 19.
Diga 40.
Dîdu 14.
Dîrjală 30a.
Dîrlan 9.
Dîrleạ 33, 42.
Dîrloń 38.
Doọạncă 18.
Dou̯dăć de ou̯ă 40.
Dobaș 10.
Doboș 5.
Dod 10.
Dodă 23.
Dodoc 42.
Dodu 27.
Dolca 4.

Dolboș 27.
Domnu 27.
Dońică 11.
Dr Nađ 30 a.
Draśa 8.
Drăgan 14, 27, 35.
Drăgălaș 8.
Drăgoi̯ 19.
Dragostin 21.
Drăśa 5.
Drilă 11.
Drimboi̯ 22.
Drina 43.
Drotaŕ 40.
Drugă 8.
Dubă 10, 14.
Dućan 30 a.
Dudă 1 b, 14, 43.
Dudiță 27.
Dudură 27.
Dudurọń 23.
Dulca 42.
Dulcă 27.
Dulfan 43.
Duman 8, 36 a.
Dumu 5.
Dunăŕe 42.
Durduc 5.
Durlă 43.

Ḋidan 42.
Ḋiọacă 5.

Đei̯an 10.
Điba 28.
Đică 16, 27, 30 a.
Điț̯u 19.
Đivon 34.
Đorđan 10.
Đuca 17.
Đucu 16.
Đulic 10.
Đura 42.
Đurlău̯ 27.
Đurma 23.
Đuru 27.

Faraọn 4.
Fåcu 42.
Făfălic 43.
Făsui̯ 28.
Fercu 8.
Fi̯eraŕ 8.
Fifili 8.
Filăru 27, 42.
Filz 22.
Fiscușu 43.
Fîc 7.
Fîle̯a 30 b.
Fĺåc 42.
Fle̯au̯ 33.
Flecu 40.
Fle̯anca 43.
Fle̯ancu 28.
Fle̯ața 43.
Fliș̯ćică 27.
Florai̯ 43.
Florea 13.
Floriśică 27.
Fọạĺe 1 b.
Fọale-arș 31.
Fọale-mic 41.
Foarfecă 42.
Fodor 3.
Folomoc 27.
Forvizăr 40.
Frẹnț 14, 17.
Friț 27.
Friți 42.
Frîncu 5.
Frucsi 39.
Frumosu 8.
Frunză 27, 42.
Fu̯ạcu 23.
Fu̯ạĺe 10.
Fulźerel 5.
Fusăr 18.
Futăr 17.

Gabor 36 a.
Găboruț 14.
Gada 17.
Gađa 5.
Gai̯a 16.
Gaiț̯a 7, 9.
Gaș̯păr 16.
Gau̯ 30 a.
Găọda 36 b.
Găină 20 b.
Găzau̯ 18.
Găźẹ̀ 27.
Gerniț 42.

Gîbu 27.
Gîf 1 b.
Gîlcă 1 b, 43.
Gînju 35.
Gînscău 43.
Gîrdoń 31.
Gîrjăi 42.
Gîrńeće 23.
Gîscă 8, 42.
Gîza 5, 20 b.
Gîzai 42, 43.
Goangă 20 a, 27.
Goga 42.
Golgabă 28.
Golea 30 a, b.
Gonźa 10.
Gorgoșăl 26.
Gostu 10.
Grabiș 42.
Granăru 27.
Granśa 3, 23, 30 a.
Grasu 23.
Greelus 11.
Greuluș 20 a.
Griva 43.
Grofu 27.
Gros 7, 28.
Grozar 27, 33, 43.
Gug 30 b.
Gugulan 24.
Guguleanu 14.
Guleå 31.
Guangă 10.
Guran 28.
Gură-mică 6, 42.
Gurlup 26.
Gușatu 1 b, 27, 28, 31.
Gușoń 30 a.
Gușu 13.
Guźman 7.
Guźu 18.

Ġerda 32 a.
Ġiźăl 10.

Hales 42.
Hampu 10, 27, 40, 41.
Harap 27.
Hărhanźel 28.
Hector 42.
Hepel 15.
Hicu 14.
Hîc 42.
Hîrbeică 8, 39.
Hîrđală 27.
Hîrlea 28.
Hîșcă 30 b. 31.
Hoamidă 16.
Hoandra 14.
Hodorog 18.
Hola 27.
Holă 30 a.
Homan 9.
Hondru 42.
Hontu 27.
Hopa-popa 10.
Hordolău 34.
Horia 40.
Horńiz 27.
Hoțu 30 b, 43.
Huca 13.
Hudri 43.
Huică 14.
Hulpea 27.
Hulu 41.
Hurat 42.
Hutu 13.
Huză 7.
Huzăi 30 a.

Ijac 41.
Irimie 34.
Iscălitu 42.
Ispita 24.
Ișțălău 8.

Iagăru 41.
Iaia 42.
Iancu 28.
Iășće 27.
Iepur 41.
Iepuraș 42.
Iepure 14, 25, 43.
Iepta 43.
Iensa 43.
Iigănă 10.
Ioșca-baśi 5.
Iosiv 13.
Ioviță 42.
Iovu 20 a.

Iubeanu 7.
Iuriș 17.

Împărat 43.
Înca 43.
Înđață-apă 13.

Jăndaŕ 21.
Joardă 27.
Jîdovu 27, 32 b.
Jîga 10.
Jîța 28.
Jmuaḱ 32 a.
Jńeț 7.
Jucu 8, 18, 22, 27, 43.

Kęḱi 42.
Kęm 27.
Kęt 16.
Ḱepăl 13.
Kepeńag 18.
Ḱija 11.
Ḱije 42.
Kiki 13.

Labă 43.
Laboș 42.
Laiăș 5.
Laie 10.
Laiu 8, 24, 30 a, 33.
Lanśa 43.
Lapte-dulće 40.
Ĺåfă 8.
Lăbonț 34.
Lăbuță 42.
Lăpuzan 30 b.
Lătăŕeț 20 a.
Lăți 16.
Leau 7.
Lebăr 43.
Leca 15.
Leḱi 42.
Lelea 14.
Lęće 42.
Lęlea 10.
Ĺęmber 10.
Lic 13.
Lica 14.
Licu 21, 40, 41.
Ligu 30 a.
Limbric 9, 23.
Linźinaŕu 13.
Lipiń 23, 28.
Liță 16.
Lițu 43.
Loață 7.
Lobodă 16.
Luca 43.
Lulęće 14.
Lungu 3, 24, 27, 43.
Lungu lu țăpligă 41.
Lupă 27.
Lupila 10.
Lupu 1 b, 5, 7, 8, 9, 19, 21, 24, 25, 28, 30 a, 31, 32 a, 35, 36 a, 38.
Lupulesc 42.
Luț 26.
Luțu 16.

Maj 23.
Malea 43.
Mandră 24.
Mani 18.
Mańa 5.
Marc 43.
Marcu 17, 35.
Mazăŕe 18.
Maźa 12.
Mat de capră 40.
Măđăr 25.
Măđăla 28.
Măjor 32 a.
Mălaj 8, 42.
Mălaj-crud 30 a.
Mălăjețu 17.
Măcalin 7.
Măćej 29.
Măćecuț 23.
Măgăŕęće 30 a.
Măgaŕu 41.
Mărganu 27.
Mărțiș 24.
Măruță 10.
Măsḱin 7.
Măxîn 7.

Mec 10.
Memei̯an 27.
Mentu 5.
Męri̯an 28.
Męcu 20 b.
Micu 17, 28.
Mićin 28.
Mi̯elu 30 b.
Mi̯ęŕe 30 a.
Miie̯sc 36 a.
Milenti 28.
Mircu 5.
Miscău̯ 16.
Mișca 27.
Miștoc 42.
Mitru 23.
Mîț 7.
Mîțu 5.
Mo̯ạtăru 14.
Moc 10.
Mocanu 14.
Mocodan 8.
Mocran 43.
Moćo̯acă 1 b.
Moga 3.
Mogoliś 16.
Moisoń 36 a.
Moisălelujă 41.
Moldove̯anu 10.
Moldoveń 30 a.
Mondir 27.
Monică 21.
Morcọń 5, 13, 15.
Mormośa 27.
Moscodeŕ 41.
Mośo̯acă 5.
Mosu̯acă 12.
Moșut 25.
Motoi̯ 12, 21.
Motorśa 28.
Moțu 24.
Mozgori̯a 28.
Mu̯ạrgăn 12.
Mucăŕa 1 b.
Mugure 27, 43.
Mui̯a 36 a.
Munćan 13.
Munćanu 24.
Mungu 14.
Murăș 16.
Murgu 40, 42, 43.
Musca 43.
Muscanu 14.
Musteț 27.
Muśa 7, 8, 18, 27.
Mutu 21, 40, 41.

N-am bai̯ 40.
Nađì 10.
Naltu 43.
Napu 43.
Năpastă 14.
Nărodu 27, 43.
Nătrozu 8.
Nęte̯șu 17.
Nęțî 42.
Ni̯amțu 21.
Nicălău̯ 10.
Nicolai̯e ḋin lume 40.
Nići 16.
Nićibuc 27.
Nij 5.
Nistor 16.
Nixi 10.
Nopśa 11, 41.
Norosu 8.
Nunu 10, 40.
Nunuță 30 b.
Nuțîli 10.

Ńi̯amțu 30 b.
Ńećedu 12.
Ńecșa 1 b.
Ńegata 32 a.
Ńegota 34.
Ńegręi̯ 19.
Ńilca 10.

O̯ai̯a 14.
Ocu 27.
Oća 22.
Onucă 17.
Orbu 43.
Osebe 42.
Otu 14.

Paclă 27.
Pandra 16.
Panțu 23, 27.
Papu 5, 10.
Para 20 a.

Paravișca 42.
Partenițe 42.
Pasăre 5, 8, 27.
Pasăre 18.
Pascu 27.
Pasîț 42.
Pașa 42.
Pau 19.
Pauca 16.
Păć 40.
Părćeńe 27.
Păduréțu 10.
Păhiș 25.
Păluț 30 a.
Păncilie 27.
Păntoc 28.
Păpăragă 1 b.
Păpu 42.
Păpuc 1 b.
Părău 40.
Părip 32 a, b.
Pătă 14.
Pătăcău 41.
Pătrucă 2.
Pătrucan 13.
Pătrușcă 10.
Pătrînjăț 15.
Pătrunżeț 5.
Peagu 30 b.
Peanta 43.
Peca 23.
Pećenica 1 b.
Pećeșăl 41.
Pećișel 28.
Peța 16.
Peleancă 7.
Pelegu 30 a.
Peleș 7.
Pemu 14, 27, 40, 42.
Penușcă 40.
Pereće 14.
Persa 42.
Personu 42.
Pescaru 32 b.
Peten 40.
Peu 19.
Peun 30 b.
Pent 19, 22.
Perde 41.
Pićică 10.
Pićiću 5.
Pićor de porc 40.
Pidac 10.
Pidăl 30 a.
Pila 43.
Pireauca 36 a.
Pistrit 18.
Pistritu 28, 40, 41.
Pișor de puorc 42.
Pișćiric 9.
Pișpoc 11.
Pișta 5, 13, 21, 32 b, 43.
Pistol 5, 6, 8.
Pituancă 12.
Pituliș 17.
Pitícu 1 b.
Pitigolea 16.
Pițiguș 28.
Pițu 43.
Pizmoacăr 27.
Pizda-năroadă 30 b.
Picu 27, 28.
Piću 40.
Pînga 43.
Pîrc 42.
Pîrlău 42.
Pîrpală 28, 29.
Pîrșu 8, 23.
Pîrțeț 42.
Pîrțu 13.
Pîsa 14.
Pîțu
Plăjeș 30 a.
Plăśintă 18.
Ploșća 14.
Plotoagă 14.
Plotoza 43.
Plutu 10.
Pobega 18.
Pocăńosu 18.
Pofa 27.
Poienariu 27.
Poleacu 14.
Poldi 13.
Pomaș 10.
Pomană-verde 13.

Pomăramă 15.
Pompoń 24.
Poncu 27, 43.
Popa 35, 41.
Porc 9.
Porcaŕu 42.
Porcu 7, 10, 27.
Poŕega 43.
Poroc 5.
Porśuąńe 10.
Porumbel 5.
Porumbu 6.
Posǫącă 1 b.
Pośoį 36 a.
Poșta 27.
Poștoń 43.
Potcǫavă 14.
Potoroancă 14.
Pozdaŕe 17, 40.
Pozdaŕu 11.
Praįzu 10.
Prăpădîtu 24.
Precup 31.
Preda 10.
Prefătușu 16.
Prescodel 5.
Prețuja 28.
Pribeagă 43.
Prinț 24.
Pripitu 1 b.
Pripu 27.
Pristen 42.
Prișcip 43.
Prostu 40.
Puc 18.
Puca 34, 43.
Pucăl 11.
Pucăraų 10.
Pucleș 20 a.
Pucli 23.
Pufu 23.
Puica 16.
Puįcă 30 a, 42.
Puįu 5, 43.
Puķęt 10.
Pulan 5, 42.
Pulęa-moisă 5.
Pulbere 16.
Pulbeŕe 14.
Puleș 42.
Pulhac 43.
Pupeză 1 b, 13.
Pupi 42.
Pupśapă 12.
Pupu 10, 13, 16, 25, 42.
Purădăų 30 b.
Purca 17.
Purćel 1 b.
Purćic 28.
Purda 29.
Purdac 32 b.
Purđa 10, 30 a.
Purec 17, 20.
Purecu 21.
Pureśe 28.
Pureśęl 30 b.
Puricu 43.
Puŕec 10, 42.
Purśăl 10, 13, 27.
Purśęl 9.
Puśa 8, 17.
Puscaș 27.
Puscatu 23.
Puscă 32 a, 42.
Putulęįcă 43.
Puți 15.
Puțică.
Puțińel 5.
Puțińęl 14.

Racu 14.
Raįta 13.
Rámțura 43.
Raoz 30 a.
Rața 13.
Raųca 18.
Răuđa 12.
Răbęlja 27.
Răbǫąca 42.
Răcobelś 14.
Răćondi 5.
Răđălăų 8.
Răfilesc 30 a.
Răgută 27.
Răscîndaį 30 b.
Răspălăų 15.
Rățońu 38.
Renđa 5.
Rẹn 43.
Rẹnđa 15.

Rẹnđẹa 7.
Rifu 27.
Riga 21.
Ripićiri 28.
Rista 7.
Rîcu 28, 36a.
Rîncu 27.
Rîpa 14.
Rîpśa 27.
Riśa 16.
Rîță 42.
Rara 30b.
Roată 30a.
Rostoș 18.
Roșu 17, 27, 42, 43.
Ruđeń 36a.
Ruha 21.
Rusu 43.

Sac 5.
Sapa 43.
Sasu 21.
Săcărẹa 10.
Săcărel 7.
Săcrẹată 42.
Sălic 41.
Sămuilă 42.
Săpọń 24.
Săracu 30a.
Sclipu 22.
Scîrlă 42.
Scrụafă 8.
Sepi 13.
Seụța 42.
Sẹmbu 7.
Sfîrśa 27.
Sfîrcośa 27.
Sîlẹș 14.
Skiś 5.
Skitomiś 16.
Sobaŕu 27.
Socol 7.
Solga 2.
Somăjagu 14.
Soric 23.
Spăriatu 20a.
Spăriosu 27.
Spătaŕ 8, 32a.
Spătarịu 30a.
Spenaŕ 17.
Spiridoń 42.
Stăjan 8.
Stărpu 32a.
Stelniță 42.
Stẹlniță 27, 43.
Stîngaću 42.
Straụ 27.
Straiṭan 20a.
Străluc 23.
Stupaŕu 23.
Sufletu 42.
Sujeće 13.
Sujca 5.
Sulă 8, 10.
Sulẹș 28.
Supan 5.
Surćel 42.
Surdu 17, 23, 40, 41.
Surip 10.
Susuic 42.

Śacu 9, 19.
Śapă 7, 27.
Śatu 30a.
Śaụcu 5.
Śără 30a.
Śălău 30a.
Śécălẹ 41.
Śecău 16.
Śećoban 28.
Śeranu 12.
Śerban 30a.
Śiboc 33.
Śiboca 35.
Śincu 10.
Śipu 10.
Śireac 5.
Śireașă 13, 15, 16.
Śiśa 10.
Śiśu 27, 41.
Śọạncă 27.
Śọạră 27.
Śobanu 10.
Śobọată 27.
Śoca 5, 10, 11, 27, 28, 43.
Śocîrlan 8.
Śocḷeđe 5.
Śodolan 18

Śolan 18, 34.
Śoleą 14.
Śomandă 14.
Śontolan 5.
Śontropęa 5.
Śontu 27, 29.
Śopantă 41.
Śoplăų 25.
Śorcăų 32 a.
Śoreį 27.
Śorica 14.
Śoroąga 31.
Śoruza 30 a.
Śotvan 5.
Śųacătă 14.
Śugaŕ 21.
Śuhaįa 27.
Śuhureḑ 43.
Śuhuŕez 16.
Śuhurezu 14.
Śulăų 30 a.
Śuĺęće 9.
Śulpa 32 b.
Śulu 7, 13.
Śupęarcă 10.
Śupi 7.
Śurea 41.
Śurilă 17.
Śuru 5.
Śuśuleą 10.
Śuta 5, 27.
Śuța 28.
Śuțu 16.

Șaįbăr 8.
Șaįbu 36 a.
Șaįcu 2.
Șamu 21.
Șatră 3.
Șavăr 10.
Șădaįna 42.
Șăl 32 b.
Șămulică 16.
Șăndruț 16.
Șărcăų 41.
Șăret 5.
Șărpe 41.
Șăsu 16.
Șćirba 30 b.
Șćirbu 41.
Șćopu 28, 42.
Șćopu-įoąńi 27.
Șćut 42.
Șińor 43.
Șnaįdăr 14.
Șoąrec 1 b.
Șocu 36 a.
Șoleą 10, 32 b, 42.
Șontropęa 28, 31.
Șoșoį 23.
Șpanu 16.
Șpențăl 5.
Șpęnțăl 43.
Ștreaf 42.
Ștoflea 24.
Ștudenț 43.
Șucă 35.
Șućatu 27.

Șugar 24.
Șutu 20 a.
Șuța 9.
Șvaįț 10.

Tacu 27.
Tăbașcă 14.
Tăgîrță 31.
Tălălăų 42.
Tăljanu 39.
Tălic 41.
Tălpoąńe 28.
Tăurenś 14.
Terem 42.
Tęca 42.
Tertę 27.
Tinca 13.
Tipu 28.
Tîrș 30 a.
Tîrtoącă 18.
Tîrtoągă 16.
Tobieș 29.
Todereţu 40.
Toflea 27.
Toį 9.
Tolan 43.
Tolhanu 42.
Tonea 43.
Tonoće 42.
Tonu 7.
Torea 17.
Toșcă 43.
Tota 13.
Totoc 10.

Totoi̯ca 34.
Totorśa 34.
Totu 2, 27, 30a, 43.
Trai̯ 30a.
Trampu 41.
Trăiluță 23.
Trămurić 42.
Trămuriś 33.
Tre̯ancă 28.
Tre̯abă-bună 40.
Tre̯abă-slabă 40.
Tric 11.
Tripićiri.
Troncan 7.
Tronf 24.
Tronśa 16.
Trucă 11.
Trufaș 8.
Tu̯ạcă 10.
Tucu 16, 27.
Tule̯a 17, 27.
Tuleu 32a.
Tunaŕi̯u 27.
Tuncă 10.
Turi 5.
Turne̯a 22.
Turńa 28.
Turu 10.
Turcu 15, 20b. 27, 35, 36a, 42.
Tuș̣cańu.
Tuș̣că 27.
Tutule̯a 8.
Tuturuz 25.
Ťirilă 42.
Ťisaliță 40.

Țap 8.
Ṭapu 7, 16, 24, 40, 42.
Țărmure 43.
Țere-zamă 13.
Țipiźu 2.
Țîbi 16.
Țîbre̯a 19.
Țîcleḋe 42.
Țîf 30a.
Țîfu 21.
Țîgan 16.
Țîganu 43.
Țîgăńeĺa 32a.
Țîgăńescu 43.
Țîgu 43.
Țîhoń 41.
Țînă 10.
Țînța 40.
Țîpiri̯u 40.
Țîrda 27.
Țîțu 7, 24, 43.
Țîu̯ 30a.
To̯afa 21.
Țoi̯ 10.
Țolan 18.
Țuhoń 5, 8.
Țuli 27.

Uca 41.
U̯o̯u 9.
Urećatu 23.
Urę́će 41.
Ureťe 1b.
Ursęi̯ 14.
Ursu 7, 8, 38.
Uță 10.

Vai̯da 7.
Vancu 10.
Vasăr 42.
Vâltăr 30a.
Văgău̯ 27.
Vălău̯ 13.
Văle̯an 6.
Văsălii̯e 17.
Vătrań 10, 28.
Vătrăńăl 10.
Veće̯a 16.
Veḋuraș 20a.
Veťu 42.
Veveriță 42.
Vezură 14.
Vezuŕe 20b.
Vęzuŕe 1b.
Vęrđeĺe 27.
Vicol 43.
Vidu 10.
Vii̯e 10.
Vijolie 43.
Vijulii̯e 5.
Vinca 10, 27.
Virona 27.
Viscu 8.
Viva 5.

Vivostan 16.
Vizanti 2.
Vîju 43.
Vînăt 30 a.
Vîncu 27, 43.
Vlaịcu 3, 27, 43.
Vlogu 10.
Vrẹme-rẹ 27, 42, 43.
Vulpe 10, 28, 30 a.

Zaĺe 42.
Zăbovitu 7.
Zăpa 28.
Zăvar 18.
Zbîrcu 42.
Zbîrńeća 22.
Zdrîncu 10.
Zîca 42.
Zorilă 30 a.
Zric 42.
Zuică 43.

Źaca 13.
Źacu 43.
Źăc 10.
Źeru 12.
Źinźiosu 34.
Źudele 5.
Źugan 25.
Źugănaŕu 10.
Źuńe 16.
Źurźilă 36.

Frauen.

Arinṭa 28.

Bădiṭa 14.
Băla 9, 40.
Bălăcuṭa 32 a.
Băluṭa 28.
Bătrîneạṭa 40.
Beaṣca 19.
Beleonṭa 34.
Berna 28, 32 a.
Berta 40.
Besa 35.
Beṣica 28.
Bẹrca 41.
Bẹsă-sărate 40.
Bibana 8.
Biịa 27.
Biri 28.
Bîlba 30 b.
Bîtîca 34.
Bọanca 34.

Bọanda 32 b, 33.
Bọarca 25.
Bobica 11.
Boborọańe 31.
Bocovẹana 8.
Boćina 19.
Bọafa 20 a.
Borảịca 8.
Borca 20 a.
Bordovẹana 25.
Borduna 20 a, 25.
Borişca 32 a.
Boşfọańe 42.
Bozoncọańă 32 a.
Brăduịca 30 a.
Brădulẹa 10.
Breaza 9, 25, 26, 27, 30 a.
Breźåńe 21.
Brọaşca 33.
Bubụańe 8.

Bucobeṭ 8.
Buduroańe 42.
Bulẹa 44.
Bulec 28.
Buleọańe 19.
Bulete 40.
Bulic 27.
Bumbeasca 32 b.
Burducă 27.
Burculọańe 17.
Burćilica 34.
Buricoasa 33, 34.
Buriọańe 20 a.
Buruca 28.
Burụiană 28.
Burta 41.
Buśåńe 8, 10.
Buśiniṣ 41.
Butuṣîna 28.
Buxọańe 41.
Buzăcọańe 25.

Buzdura 34.
Búzura 20 a.
Búzură 27.

Caca 28, 41.
Caki 17.
Căiță 8.
Călăbeț 8.
Căpaiça 40.
Căpoń 27.
Cărăhuja 32 b.
Cărica 8.
Căsoń 34.
Cătălina 8.
Cătîra 28.
Cîca 11.
Cîrlobǫańe 28.
Cîrța 8.
Clința 29.
Cǫada 15.
Cocâńe 8.
Cocǫana 41.
Cocu 8.
Codalbă 40.
Coďița 14.
Cojița 8.
Colța 20 b, 41.
Copileața 41.
Cornura 35.
Crăśitura 32 b.
Creața 8.
Creśćina 17.
Crișca 21.
Cuca 8, 28.
Cucu 8.
Custurića 42.
Cuśći 41.
Cuțubela 32 b, 41.
Cuțurela 28.

Ćescla 34.
Ćeșana 8.
Ćica 28.
Ćiduańe 26.
Ćircǫańe 17.
Ćoća 27.
Ćorćolǫasa 40.
Ćǫamfa 28.
Ćoara 35.
Ćuica 41.
Ćurca 35.
Ćuruja 28.

Čorobela 32 b.

Daga 32 b.
Dardula 11.
Dărăbǫańe 20 b.
Dinda 39.
Dîrloń 25.
Doba 20 b, 25.
Dobreana 41.
Doda 41.
Dodolica 11.
Dolânfă 27.
Drîmba 20 a.
Drugǫańe 32 b.
Dudulan 8.
Duda 27, 28.
Dudura 32 a.
Duduroń 28.
Duman 36 a.
Duncǫańe 41.
Dura 10.

Ďiruleasa 8.
Ďorď-ăl-maŕę 8.
Ďorǫańe 34.

Finanț 40.
Firuța cu paju-n cur 40.
Fîrța 25.
Fîsa 8, 32 b.
Fîsca 42.
Fistica 32 b.
Fleafa 28.
Flejca 8.
Flișca 25, 41.
Floaca 29.
Flǫarea 9.
Florica 29.
Foița 27.
Forfolina 32 b.
Forforǫasa 19.
Frumǫasa 20 a.
Frumoșica 8.
Furcoń 30 a.

Gămăńeasa 40.
Găoza 40.

Gărașca 30 a.
Gîrđana 8.
Gîzăo̯ańe 42.
Grana 32 b, 35.
Gu̯aga 8.
Gobo̯ańe.
Guṣata 28, 41.

Hau̯ca 20 b.
Hăi̯na 10.
Hăhau̯ca 26.
Hăi̯duc 28.
Hoi̯dolera 8.
Hordorosala 31.
Huda 11.
Hupa 8, 10.
Hura 30 b.

Ilca 32 a.
Ileana 7.
Ilinca 8, 41.
Imna 7.

Iapă 30 a.
Iuți 42.

Jîmba 32 b.
Juca 8.
Jula 41.
Julta 27.

Kița 27.

Lala 8.
Lăi̯a 40.
Lănđo̯ańe 32 a.
Leliṭa 11.
Lera 42.
Licu̯aṣa 15.
Lila 33.
Lili 22.
Lina 19.
Lioră 39.
Lipa 41.
Liza 28.
Lunga 32 a.
Lupa 8.
Lupo̯ańe 13, 20 b.

Măcruṭo̯ane 35.
Măćula 28.
Mălăi̯asa 8.
Măriuṭa 20 a.
Măruṭa 41.
Melihai̯a 28.
Miṣco̯ana 20 b.
Mitra 29.
Mînai̯na 28.
Mînza 30 a.
Mîrlica 8.
Modrove̯ăna 31.
Mo̯anga 28.
Motso̯ańe 25.
Mu̯anca 10.
Mucali 42.
Mustăšo̯asa 28.

Naca 11, 19, 40.
Nata 41.
Năro̯ada 40.
Năsole̯a 42.
Ne̯agra 42.
Negăṣo̯ańe 42.
Ńagra 9.
Niṣa 8.
Nina 29.
Nuna 42.

O̯arba 31.
Ođaṭă 28.

Pănduro̯ańe 19.
Părina 19.
Păstor đe oi̯ 8.
Pečeca 8.
Pele̯arca 32 b.
Pićirica 11.
Pile̯aga 27.
Pilica 20 b.
Pirca 8, 41.
Pisca 34.
Pisco̯ańe 25.
Pistriṭa 8, 20 a.
Piṣtole̯a 27, 32 b.
Piu̯a 8.
Pizdă-galbenă 42.
Pizdă-lungă 41.
Pîrăi̯ana 41.
Pîsa 20 a.
Pîrtăita 42.
Pîrṭa 41.
Ple̯aṣa 28.

Poąma 32 b.
Poąfa 22, 29.
Pocaĵna 35.
Popic 28.
Poşta 32 b.
Praųca 8.
Prăvălinca 40.
Purcŏąńe 17.
Purśica 21.
Purtătoáre 28.

Ramna 8.
Raţa 32 b.
Răfila 27.
Răpuaĵca 8.
Răsoąĵca 20 b.
Răųkila 19.
Riţa 10.
Rîma 20 b.
Rîpa 34.
Roanda 32 b.
Roşoąńe 27.

Sâpta 31.
Sărbătoare 33.
Scovarđina 10.
Scorlobeţ 8.
Scremuĵca 28.
Simedreana 10.
Sorinca 42.
Soruţa 21.
Stanca 8, 32 b.
Sulŏąńe 21.
Susuĵ 27.

Śiripiţa 22.
Śoc 19.
Śordaĵca 35.
Śotųąńe 10.
Śuca 20 a.
Śuhurezu 32 b.
Śula 32 b.
Śupa 8, 28.
Śupălŏąńe 27.

Şaųca 8.
Şărica 10.
Şćâpa 20 b, 28.
Şîşa 27, 28.
Şîmųąńę 8.
Şŏaĵca 41.
Şŏana 35.
Şofrinca 39.
Şomîca 10.
Şpraĵţu 14.
Şulendra 30 a.
Şulęarca 42.

Tălicŏąńe 41.
Tăt-aşa 8.
Tăbălušcă 30 a.
Tita 8.
Tiţa 9.
Tîrş 28.
Toanta 34.
Tofleasca 28.
Tolan 8.
Trinca 8.
Trişca 19.
Tropoćina 10.
Tuca 8.
Turca 28.

Ţigan 39.
Ţuarţa 32 a.

Urîta 20 a.
Ursŏąńe 23.
Uţa 42.

Veguąńe 8.
Vijulia 30 a.
Vîrşa 27.
Vormăńasa 10.
Vulpęa 11, 28.
Vulpe 32 a, 40.

Żuninca 32 b.

Knaben.

Băndăloc 14.
Budălă 28.
Bulbuc 17.
Burĵană 14.
Butíc 14.

Călăriĵă 14.
Căpăţînosu 28.
Cărbuńe 14.
Cucu 14.
Cuś 28.
Ćeres 14.

Daruc 14.
Debuf 14.

Fîs 14.

Găvorśa 28.
Gîzaį 14.
Gurdună 14.

Horgoș 14.
Huscu 14.

Lepa 14.
Limbric 14.

Măţęcăų 14.
Mutu 28.

Nojiță 17.

Parpanźel 14.
Păįuș 14.

Sîrba 14.

Spătarį 14.
Stărpu 14.

Śăngăų 14.

Șomandil 44.

Ţoţoį 14.
Ţuș-măgăruș 14.

Vikenti 14.
Vîșlic 17.

Mädchen.

Șîlca 28.

3. Familiennamen.

Adam 29.
Aćim 5.
Afilon 36 b.
Alic 42.
Andrăşăsc 12.
Andrăşoń 30 a.
Andreį 30 b, 39.
Arćan 16.
Arđeleąn 10.
Artan 30 a, 32 a, 33, 34.

Baba 29.
Bađu 42.
Balint 27.
Barań 30 a.
Barb 11.
Barnă 19.
Bărboń 11, 30 a.
Bărbulesc 30 a.
Bera 18, 36 a.
Bistrian 5, 26, 27, 32 a, 35.
Birśan 32 b.
Blaj 21.
Bobîlca 29.
Bobora [39] 30 a, 36 a, 41.
Bogdan 35.
Bođa 27.
Bođeșćan 7.
Bojan 1 a, 18.
Borđenț 8.
Bośagoș 43.
Bran 39, 40.
Buble 43.
Budriș 30 a.
Buđătoń 8.
Bumba 5.
Bur 4, 16.

Căćesc 36 a.
Căpet 12.
Costa 5, 10, 25, 27, 29.
Costesc 38.
Cotoc (Zigeuner).
Coţolan 30 a.
Covan 22.
Crîsnic 23.
Crăśuńesc 3, 31.

Crișan 10.
Cursan 16.
Cuș 16.

Ćerna 39.
Ćiculă 7, 35.

Dan 15.
Dălîndă 12.
Dăvînca 3.
Dîrnulesc 28.
Dobra 28, 42.
Dragotă 10, 13.
Drăgoi 30a.
Duduia 1a.
Dulcă 11.
Duma 23.
Dumitresc 30a.
Dumuțoń 30a.

Đergań 30b.
Đinga 23.
Điniș 7, 33.
Đorđesc 36a.

Fan 18.
Faor 29.
Faur 5.
Fărcaș 20b.
Feregan 22.
Fluieraș 30a.
Frențu 12.

Gabor 20b.
Gogiță 39.
Golesan 35.
Gostean 24 aus 27.
Gostijan 42.
Gostan 2.
Goța 36b.
Grec 25.
Grosan 17.
Grozoń 30a.
Gură 43.

Hanes 18.
Hant 42.
Hărău 14.
Hățăgan 29, 32b.
Hăida 9 (vgl. Vaida).
Herș 43.
Hîrban 1b, 10.
Holđan 43.

Ibraim 42.
Icobesc 8.
Ilia 16.
Inculesc 8.
Isac 13.
Istfăńesc 30a.

Ianc 10, 25.
Iănășasc 6.
Ienășoń 30a.
Ienea 22.
Ienș 15.
Iensa 28.
Iesan 28.
Iońesc 13, 20a, 30a, 36a.
Iorga 18.
Iosîvoń 30a.
Iovăńesc 30a.
Iubean 4.

Jurcoańe 1a.

Kenderes 10.

Lala 23, 24.
Lăscuș 28, 10, 11.
Lăscuțoń 42.
Lăzăroń 30b, 36a.
Leca 3.
Leleșan 29.
Lobonț 42.
Lorint 16.
Lucać 1b, 42.
Lupesc 6.
Lupulesc 41.

Mađăr 28.
Maier 37.
Malea 6, 42.
Manć 39.
Martinesc 42.
Măćes 23.
Mădă 43.
Mălăoń 37.

Mărculesc 8.
Mărdan 30a.
Mărjan 11, 18.
Mărilă 12.
Mărină 26, 24.
Mărioń 30a.
Međeleạn 10.
Merinṭon 30a.
Miclăọń 30a.
Miclăuṣoń 30b, 36b.
Miclẹa 42.
Micọańe 36b.
Mihăilă 20b.
Mihăjlesc 11, 40.
Mihăjesc 8, 30a, b.
Mihońesc 16, 19, 21.
Mirśa 19, 25, 30a aus 5.
Mîṭă 10.
Moga 11, 38.
Moisă 12.
Moisoń 30a.
Munćan 25, 26, 29, 33.
Muntan 42.
Muraŕ 11, 37.
Muṣa 4, 5, 7.
Muṣăćesc 29.

Nan 9.
Nandra 1a.
Nejcoń 30b.
Neda 1a.
Nejdoń 30b.
Nicọară 18.
Nistoresc 6.

Ńamṭ 1a, 32b.
Ńęcṣa 1a.
Ńedoń 30a.

Ońeṣan 10.
Opręa 1a.
Oprińesc 6.
Oprişoń 30a.

Panṭoń 30a.
Pasc 2.
Păcuraŕ 12, 13.
Păduręan 24 aus 43, 37 aus Lindina.
Pălcău 14.
Părău 43.
Păscoćesc 30a.
Păscoń 30a.
Păsculesc 30a.
Pătrău 5, 20a.
Pătriu 3.
Pătrojesc 40.
Pătruṭ 20a.
Păvăloń 6.
Pećęśăl 32b.
Pređesc 8.
Prejban 30b.
Petresc 30b.
Pọanta 4.
Pođeń 30a.
Poja 14.
Popa 1a, 3, 25, 29, 42.
Popović 40.
Popoviś 25.
Preda 32a, 34, 35, 36b.
Pricaṣ 14.
Pupăză 40.
Puṣcaṣ 32b.

Rădos 28.
Rădọańe 32b, 33 (beide aus P. Voini).
Răśan 37.
Rud́an 40.
Ruja 20a, 25.
Ruman 28 aus 27.
Rumśa 26.
Runcan 8.

Savit 13.
Sălăṣăn 31.
Săvulesc 8.
Scrorobeće 31.
Simeria 12.
Sinińesc 21.
Sîrb 10, 28.
Socol 11.
Stănămiresc 30a.
Stăńesc 30a.

Stăncoańe 29.
Stănilă 26, 27.
Stoi̯ca 14, 18, 20a, 24, 42.
Stroi̯a 24 aus Boi̯a.
Struia 31.

Śerśon 8.
Śirișăr 36b.
Śocăzan 32b.
Śocozan 32a aus 32b.
Śorogaŕ 15, 16.
Śuculesc 28.

Șăi̯oń 8.
Șăndroń 30a, 36a.
Șărban 9, 17.
Șăroń 30a.
Șćefănesc 17, 30a.
Șćefoń 30a, b.
Șćirban 16.
Șimon 8.
Șofica 36b.

Tămaș 35.
Tămășăsc 43.
Tărniț̣oń 30a.
Todosoń 30a.
Toderesc 17.
Toma 14, 16, 17, 25, 26, 34, 37, 40.
Toplićan 42.
Trefęśćan 25.
Tule̯a 30a.

Ťivula 38.

Ț̣îfu 43.
Ț̣înț̣ 18.
Ț̣îrle̯a 15, 16.
Ț̣urcan 30a.

Ulme̯an 17.
Urs 43.
Ursulesc 43.

Vasînca 40.
Vinca 2, 4.
Viț̣ońesc 30b.
Vîrtopeń 30.
Vlai̯c 16, 30a.
Vlăi̯coń 30a.
Vlad 10, 38, 42.
Voi̯an 11.
Voi̯na 11, 18.
Vulsan 1b.

Zăpa 30b, 32a, b.
Zepa 30a.
Zăvoi̯an 1b.
Zlaťior 38.
Zurălău 2.

Źămănaŕ 29.
Źosań 22.
Źurźoń 30a.
Źurmoń 30a.

4. Tiernamen.

Ochsen.

Binđa 20b, 42.
Boda 30a, 32b, 33—35, 41.
Bodol 8, 10, 27.
Bodor 12, 14, 15, 17, 18, 19, 20a, 24, 39, 40, 42.
Bodoș 1a, 28, 29, 36a.
Boi̯an 7, 10, 15, 17, 23, 25, 27, 28, 30a, b, 32a, 42.
Boi̯ån 31.

Cai̯la 8, 9, 12, 16, 17, 19,

21, 22, 24, 25, 26, 30a, 39, 41, 42.
Caĭlẹa 4—7, 28, 32b.
Caĭlĭa 27.

Ćẹnđa 38, 42.

Daru 4, 9, 10, 12, 15, 16, 18, 21, 25, 27—29, 32a, 36a, 38, 41.
Daro 6, 11, 35.
Daroș 1a, 4, 37.

Faco 4.
Fåc 10.
Fåco 16.
Fåcu 20a, 29, 42.
Fiscu 5, 14, 18, 39, 40.
Floreạ 10, 20b, 28.
Florĭa 27.

Gruĭa 18.

Idor 20b.

Ĭambor 1a, 5, 14, 16, 18, 20a, 26—28, 32b, 39, 40.

Ḱicu 18.

Låmbu 5, 8.
Lọạmba 4, 6, 9.
Lọạmboș 17, 19, 23, 28, 32b, 39, 40, 41.
Lomboș 12, 16.

Moja 1a, 4, 16, 19, 25, 28, 32a, 33, 39, 41.
Mojar 17, 18, 20a, 40.
Mișca 1a, 5, 8, 10—12, 14—20a, b, 21, 24—30a, 32a, b—36a, 38—42.

Paĭcu 16, 18, 20a, 28, 32b, 39, 40.
Piscu 16.

Rẹnđa 1a, 3, 8—12, 14, 16—32a, b, 34—36a, 37—42.
Rića 18.

Sămẹạ 5.
Sămeș 8, 17, 24, 27, 28.
Săṇṭa 42.
Semẹạ 22.
Semeș.
Șileș 20b, 42.
Suran 5—7, 10, 16, 23—25, 27, 28, 30a, b, 32a, b, 34—36a, 37—40, 42.
Surån 31.
Suru 40.

Śerban 28.
Śẹnđa 3, 8—12, 16, 17, 19, 20b, 21, 22, 24, 25, 27—32b, 34, 36a, 37, 41.
Śẹrban 8.

Șugar 8, 9, 15, 17, 21, 22, 26—28, 42.

Vînăt 6, 7, 9, 24, 30a, b—32a, b, 34—36a, 37—42.

Kühe.

Băla 12, 27.
Băluca 32 a, 34.
Băluța 8, 32 b, 36 a.
Bi̯ęla 3.
Bodolica 25.
Bre̯aza 27.
Buđii̯ana 28.
Bujåră 8.
Buju̯ară 23.

Cai̯la 38.
Căi̯luța 17.
Căpriåra 31.
Căprio̯ara 11, 30 a. 35.

Ćenduca 38.

Dăruța 10, 12, 16—18, 20 b —22, 24, 28, 30 a, 33—35, 37—41.
Domana 4.
Dumana 1 a, 14, 17—20 a, 26, 27, 30 a, b, 32 b, 41.
Duruța 15.

Fåcu 39, 40.
Fălo̯asa 40.
Fărjană 38.
Fetița 37.
Firuță 39.
Flåre 29.
Flo̯are̯a 1 a, 5, 6, 20 b, 24, 26, 28, 30 a, 32 a, b, 33, 35, 41.
Florica 8, 18, 20 a, 34, 36 a.
Florinca 2, 14, 17.
Florița 27.
Flu̯are̯a 40.
Flu̯åre̯a 31.
Fluria 38, 39.

Joi̯ana 1 a, 2, 8, 11, 40.
Jujana 2.

Ḱeșa 27.

Lunai̯a 2, 4, 7, 9, 10, 14, 19, 20 a, 21, 23, 25, 28, 32 a, 36 a, 40, 41.
Lampi 39.

Mărțai̯a 3, 8—10, 23, 25, 30 b, 32 a, 41.
Mărțole̯a 1 a, 20 a, b.
Micuța 5, 11, 22.
Mi̯ęrca 4, 5, 9.
Mi̯ęrcule̯a 30 b.
Mi̯ęrcuța 8, 26, 36 a.
Mîndrui̯a 16, 18, 19, 27.
Mîndruca 34.
Mîndruța 1 a, 28, 29, 33, 36 a.
Murguța 8, 10, 28—30 a, 33.

Ńegrușa 27.

Patula 28.

Păduręana 28, 30a.
Păscuța 1a, 5.
Piroș 39.
Porîmba 31, 40.
Porumba 30a.

Rica 28.
Roșcaja 24, 25, 27.
Roșkița 15.
Rujaja 18.
Rujica 27, 28.
Rujana 2, 14—16, 37, 39.
Rujîca 12.
Rujița 29, 31, 32b, 33.
Rușîca 39.

Sălana 28.
Săjća 12, 15—17.
Săuća 28.
Săuța 39, 40.
Săuțęa 1a.
Siminica 28.
Sîmba 4, 25.
Simboleą 2, 8, 10, 14, 16, 20a, 24, 28, 30b, 31, 32b, 35.
Sîmbolica 40.
Stăjana 28.
Stăluța 32a, 33.
Surajа 3, 4, 6, 18, 19, 22, 23, 25—27, 30a, 33, 35, 36a.
Surâja 31.

Śenďuca 19, 20b.
Śerba 28.
Śerboleą 8.
Śeuca 28.
Śoampa 27.
Śupa 28.

Văcălana 8.
Vira 28.
Viręana 2, 4, 7, 9, 10, 12, 16—18, 20a, 21, 24, 26, 28, 30a, b, 32a, b, 35, 39, 41.
Viri 27.
Virona 28.
Vînăta 22.

Źojana 9, 10, 16, 17, 19, 20a, 21, 23—28, 30a, b, 32.
Źojca 4.

Schafe.

Aluna 31.

Băla 6, 12, 17, 20a, b, 21, 23, 24, 26, 28, 29, 30a, 32a, b, 34, 35, 38, 40, 42.
Băluca 10, 36a.
Băluța 25, 26.
Băńeșa 30a.
Bucălaje 26, 32a, 41.
Buďura 30a.

Burduș 17.
Buzurẹa 32a.
Buzurica 39, 40.

Căprina 42.
Cărbuna 12.
Cîrmașa 30a.
Cọarna 20a, 21.
Codalba 31.
Codọasa 28.
Corbu 39.
Corọaba 35.
Corńela 35.
Cornița 10, 17, 38, 39, 42.
Cornuta 20a, 25, 28, 30a, 32a, 40, 41.
Criță ŕ 30a.
Cruśa 30a.

Fălọasa 29.
Flụărẹa 31.
Frumọasa 29, 30a, 31, 32b, 38, 42.
Furtíța 39.

Ińălu 31.

Iuți 39.

Laja 24, 27, 29, 30a, 38, 40, 42.
Laje 6, 26.
Lăcrămușa 20b, 27.
Lăjca 12.
Lăjța 17.
Libra 30a, 31.
Lica 28.

Matilda 39.
Mărgela 42.
Mărinca 29.
Mireasa 30a.
Muścura 28.

Nucă 31.

Oạcășa 38.
Oaćișa 17.
Oakeșa 6, 12, 21.
Oakíșa 10.

Oćela 28, 32a, 35.
Oțelușa 42.

Picura 39, 40.
Pistruja 12, 27, 34, 42.
Preụćasa 30a.

Solomija 31.
Stălinca 42.

Śânga 12.
Śelẹana 35.
Śupa 24, 29.

Șuta 41.

Țigana 30a.

Ụạcăśa 32a, 34, 35, 36a, 39.
Ụåcăṣa 42.
Ụaćeṣa 27, 30a, 32b.
Ụåćęṣa 25.
Ụạćiṣa 19, 20a, b, 23, 24, 26, 28, 29.
Ụåteṣa 42.
Ụọćela 36a.
Varoṣ 17.
Vároṣa 20b, 25, 27, 32b.

Böcke.

Buḍur 30a.
Cornęś 10.
Dică 28.
Đinu 28.
Florẹa 28.
Ịovan 28.
Lăpuźanu 28.
Obrezatu 28.
Pătru 10.
Pătruṭ 28.
Popa 28.
Suru 42.
Ụacăśu 30a.

Ziegen.

Albiṭa 42.
Flọarẹa 17.
Fumura 17.
Furnica 17.
Ịepura 42.
Jebeda 17.
Mărđelu 42.
Mărźela 21.
Ńemṭọańa 42.
Pistriṭa 21, 42.
Puịca 42.
Scumpina 42.
Stănga 42.
Stenga 21.
Śọanca 17.
Ṣuta 17.
Vịezura 42.

Pferde.

Brezu 27.
Bęrṭî 10.
Bętyar 27.
Bălu 27.
Breazu 31.
Breća 28.
Dogaŕ 19, 20a, b.
Đuŕi 10.
Micu 2, 5, 10.
Miṣca 2.
Murgu 5, 6, 8, 10, 26, 28—30b, 37, 41.
Piṣta 6, 8, 12, 15, 26—29, 37.
Roja 28.
Roṣu 31, 37.
Rîṭu 2.
Săśălian 37.
Suran 8, 28.
Suru 12, 15, 27, 29, 30b, 31.
Śinoṣ 18, 28, 41.
Ṣargu 12.
Ṭezar 2, 8, 18, 19, 20a, b.

Stuten.

Alba 8.
Breaza 28.
Ćeza 28.
Fani 12, 15.
Friți 5.
Ieńa 8.
Iulișca 5.
Lila 8, 10, 21.
Lizi 15.
Luți 32 b.
Margeti 5.
Pentenǫaga 28.
Puica 8, 27, 28, 41.
Roșia 10, 27.
Roza 12.
Surița 10.
Șarga 12.

Hunde.

Albei 3, 10.
Albert 42.
Bucălai 42.
Bundaș 42.
Burcuș 2, 4.
Căpățînă 10.
Fiscuș 4.
Floreа 42.
Grivei 3, 42.
Grivu 10.
Hector 4, 42.
Lupu 42.
Milor 2.
Mozoc 10.
Murăș 42.
Musteța 42.
Ńegrei 3.
Romoz 42.
Șoban 4.
Ursei 3, 10.
Ursu 2, 42.
Țuki 43.

Hündinnen.

Boica 4.
Cîrliba 42.
Díiana 41.
Griva 3.
Florinca 3, 42.
Pițula 42.
Tăbălușcă 3, 42.
Vidra 42.
Vilma 42.
Zǫaba 42.

Schweine.

Albu 10.
Murgu 10.
Mîngulițu 10.
Suru 10.

Säue.

Albiţa 8, 10, 27, 30a, b.	Galbena 8, 27.	Peleaga 20b.
	Mînguliţa 10.	Pistriţa 20a.
Căśura 8, 20b, 27.	Murga 27.	Ruica 27.
Creaţa 8.	Neagra 8, 10, 20a, 30b.	Suriţa 8, 10, 30a.
		Śofleaca 8.
Fleaşca 20a.	Negriţa 30a.	Śula 20a.

Hähne.

Căpitan 42.	Iancu 28.	Zdrăilă 28.
Corcodan 10.	Puiu 30a.	
Đuri 28.	Sultan 10.	

Hennen.

Alba 30a, 41.	Galbăna 30a.	Peleaga 42.
	Galbena 41.	Pęstriţa 31.
Cîńepiia 42.	Gălbenă 31.	Pistriţa 10, 30a, 41, 42.
Cîńepeua 30a.	Inčorecata 42.	
Coltuna 42.		Porumba 10, 42.
Cunśata 10.	Motătă 31.	Porumbiţa 10.
Fumurea 42.	Nagra 41, 42.	Spăriqasa 42.
Găinuşa 10.	Neagra 30a.	Sura 30a.

5. Bemerkungen über die Namen.

Die obigen Namenlisten veranlassen mich zu einigen Bemerkungen zu der rumänischen Onomastik. Diese Bemerkungen erschöpfen jedoch die Sache nicht, sie sollen

nur den grofsen Wert der Namen für die Sprachwissenschaft hervorheben. Besonders bei dialektischen Studien dürfen die Namen nicht aufser Acht gelassen werden. Ich mache zunächst einige Bemerkungen über die Personennamen, dann über die Tiernamen.

A. Die Personennamen.

Die alten Römer gebrauchten bekanntlich die Namen in einer festen Form, z. B. Titus Livius Patavinus oder Marcus Tullius Cicero, also zuerst den Rufnamen (Vornamen), dann den Gentil- oder Geschlechtsnamen und zuletzt den Beinamen. Meine Einteilung der Namen stört anscheinend diese Gewohnheit, denn ich habe zuerst die Tauf- (Vornamen), dann die Spottnamen und zuletzt die Geschlechts- oder Familiennamen angeführt; ich glaube, mit Recht. Die in den Urkunden und Chroniken überlieferten Namen sind meistens Rufnamen mit verschiedenen Beinamen, die gewöhnlich den Ort, woher die betreffenden Personen stammen, bezeichnen, z. B. *Bogdan de Cloputiua, Michael de pesthien*[1]) etc. Die Geschlechtsnamen wurden in historischer Zeit durch Umschreibungen, wie z. B. *Stephanus filius Daan de Zempeterfalua, Sthoyka filius Radul, Nicolaus filius Dwsa de dampsus, Gregorius filius Stanchul*[2]) etc. ausgedrückt. Diese Beispiele zeigen zur Genüge, dafs zu jener Zeit von heutigen Familiennamen wohl nicht die Rede sein kann. Doch kommen Spottnamen auch in den alten Urkunden und Chroniken vor.

---

[1]) In einer Urkunde vom 28. August 1424 aus dem benachbarten Gebiete; cf. A Hunyadmegyei történelmi és régészeti Társulat Evkönyvei Bd. II. Die Abhandlung von Dr. Sólyom-Fekete. Clopotiua = Clopotiva und pesthien = Peşćana, diese beiden Dörfer existieren noch heute.

[2]) Aus der erwähnten Urkunde.

a) Die Taufnamen.

Die Taufnamen besitzen eine volle und eine kurze Form. Die erste Kategorie umfaſst die gewöhnlichen Rufnamen, die zweite die Kosenamen. Namen der ersten Art sind stets, gelegentlich auch die der zweiten bei der Taufe einer Person gegeben.

1. Volle Formen.

Die römischen Namen sind fast spurlos verschwunden, wie uns die Lautgesetze zur Genüge lehren. Rumänische Namen wie *Trajanus* (cf. daneben die slav. Form *Trojan*), *Titus, Livius, Caius, Corneliu, Ulpiu, Tuliu, Aurora, Livia, Cornelia, Sempronia, Victoria* etc. sind sämtlich gelehrten Ursprungs. Echt rumänische Bildungen sind nicht zahlreich. In den von mir behandelten Dialekten fand ich für die Männer nur *Florea* < *floare* und *Lăpădat* < *a lăpăda*. Aufserdem kenne ich noch folgende interessanten Namen:[1]) *Bosioc* = *Busioc, Bucur, Bujor, Copaciu, Fătul* (cf. *Făt-frumos*), *Jîian, Lupu* = *Vălc* (aus slav. *vlъkъ*), *Mîndrea, Pană, Şărbu, Trandafir, Ursul.* Die Gedenkbücher (Pomelnicele) von Bucureşti zeigen auch einige echtrumänischen Eigennamen, nämlich folgende: *Alb* neben *Albu, Barbu, Balaur, Cracea, Grozea.*[2]) Die berühmte Urkunde Stefan Dušans kennt auch zwei Namen: *Coea* und *Duşman* (zwei Zigeuner) die rumänische Bildungen zu sein scheinen.[3]) Die Zigeunernamen liefern uns noch einige ganz interessante Formen, z. B. *Mătasă* (Seide,

[1]) Ich zähle alle Namen auf, die ich bei der Lektüre auftreiben konnte. Selbstverständlich behandle ich hier nur die vollen Formen; die Kosenamen folgen weiter unten.

[2]) Cf. Venelin, Vlachobolgarskija Gramaty S. 341 u. B. P. Hasdeu, Archiva ist. a Românei Vol. I. 1. Teil S. 89/90.

[3]) Die Urkunde ist aus der Umgebung von Prizren, vom Jahre 1348; cf. Hasdeu, Op. cit. Vol. III, 184—186.

sicher für einen blonden Zigeuner), *Natul* und *Ţap*, jedoch scheinen diese Namen einen spöttischen Charakter zu haben.

Für die Frauen habe ich bei den Muntenĭ und Pădurenĭ *Floare, Peniţa, Romoniţa, Ruja, Urşîca* gefunden. Aus den Urkunden kenne ich *Calea, Drăguţa, Grozava, Sora*; aus den erwähnten Gedenkbüchern der Metropolitankirche aus Bucureştĭ exzerpierte ich *Baba* und *Bucura*. Eine Zigeunerin führt den Namen *Grozana*. Sehr üblich sind noch *Brînduşă* und *Sîmziana*. Die magyarische Liste der Staatsmatrikulanten kennt noch *Blînda* (übersetzt *Placida*), *Mîndra* (übers. Pulcheria), *Pruna* (unübers.) und *Sîmedreana* (Demetria). Ich sehe gänzlich von den Motionen der verschiedenen männlichen Namen, die sehr interessante Formen zeigen, ab.

Neben diesen Namen sind auch Namen aus der Bibel zu erwähnen. Die biblischen Namen, abgesehen von ihrem hebräischen, griechischen oder lateinischen Ursprunge, weisen mehr oder weniger direkt auf slavische und zwar bulgarische Beeinflussungen hin. Keiner der Forscher, die sich mit der rumänischen Form des Christentums beschäftigt haben, hat die Namen in Betracht gezogen. Trotzdem können sie uns manchen bedeutenden Aufschluſs geben. Die Heiligennamen waren ebenso unentbehrlich für das Christentum, wie andere gottesdienstlichen Begriffe. Auch Şăineanu, der zuletzt in seiner Semasiologie die christlichen Wörter der rumänischen Sprache recht interessant und kritisch geprüft hat,[1]) berührt diese Tatsache nicht.

Die Namen zeigen immer eine gewisse Entwicklung in ihren Lauten, die mit Hülfe der mündlichen oder der

[1]) Cf. Creştinismul şi limba in Încercare asupra semasiologiei limbei române, Bucureştĭ 1887, 25—64.

schriftlichen Ueberlieferung den Ort, wo sie entstanden sind, verraten. Die lautlichen Verschiebungen und die Schreibmoden helfen uns viel bei der Erklärung der einzelnen Formen.[1])

Aus dem alten Testamente durch südsl. Vermittlung haben wir im Rumänischen folgende Formen: *Adam* (Ruf-, Spott- und Familienname) und *Eva*. *Abrahamus* wird über bulg. *Avraam* zu *Avram* (Ruf- und Familienname). *Isac* (Ruf- und Familienname) kennt eine Nebenform *Ijac* (möglicherweise durch magy. Beeinflussung von *Izsó*). *Jacob* und *Jacov* (bulg.) als Familienname *Jacobescu* und *Jacovescu* bei den Pădurenĭ *Icobesc*. *Juda* nur als Spottname (in Mănăștiur-Banat) vermischt mit *Jude*. *Salomon* kennt nur die slav. Form *Solomon* (Vor- und Beiname). *David* neben *Dăvid* (Vor- und Familienname neben *Davidescu, Davidovici*). *Achim* sprich *Ákim* (Tauf- und Beiname neben *Achimescu*). Sehr bekannt ist *Aron* (auch als Familienname) und *Moise* (Moses) weist auf bulg. *Moiseĭ* hin, der Familienname davon ist *Moisescu*.

Aus dem neuen Testamente ist *Josif* Buchname, das Volk sagt *Josuv-ica, Joța* (serb.), *Joșca* (magy.) und *Josîm* (serb.). *Maria* hat im Banat und bei den Pădurenĭ die Betonung *Márja*, in Siebenbürgen und Rumänien *María;* bei der letzten Betonung ist im Banat *Mărĭe* entstanden. *Christos* rum. *Cristos* auch *Ristos* (cf. bulg. *Ristos*) habe ich in Hunedoara als Spottname beobachtet. Ebenso nennt man spottend in Lugos einen jüdischen Arzt, der einen christusähnlichen Bart besitzt.

Die Evangelistennamen sind als Vor- und Familiennamen sehr beliebt, sie sind durch bulg. Vermittlung ver-

---

[1]) Ein Colleg von Herrn Prof. Meyer-Lübke, über die franz. Personennamen, gab mir viele neue Anregungen, so dafs ich einige Teile meines Manuskriptes von neuem umgearbeitet habe.

breitet. Von den Aposteln (der Name *Apostol* hat einen späteren Ursprung), kennen wir im Rumänischen folgende Namen: *Petru* und *Pavel* sehr beliebt, *Andreĭ* (*Indreĭ*), *Filip* (auch als Beiname), *Bartolomeĭ* (kenne ich nur als Familienname in Caransebeș), *Toma* (auch als Familienname), *Simon* (neben *Simonescu* weit verbreitet als Familienname). *Elias* und *Esaias* weisen auf bulg. Ilija und Isaja (der letzte als Familienname), da sie rum. *Ilie* und *Isaĭa* lauten. Als Frauennamen sind *Ana, Maria, Marta, Reveca* (Rebecca), *Saveta* (Elisabeta), *Măgdălina* (bulg. Magdalina) etc. stark verbreitet.

Von den Heiligennamen sind die verbreitetsten: *Constantin* und *Elena, Cosma* und *Damian* (Dămian und Demian, beide sehr häufig als Familiennamen), *Mihail* und *Gavril* (Michael und Gabriel), Gabriel lautet volkstümlich *Găvrilă* nach bulg. *Gavrilъ* und diese Form zog durch Analogie auch *Mihail* nach sich, der in Valealungă (Dorf im Banat) *Mțilă* lautet. Gregorius zeigt eine südslav. Dissimilation *Gligor*. Nicolaus als *Nicolae, Nicola, Nicoară* zeigt verschiedene Einflüsse.

Dem *Apostol* gleich haben wir *Anghel, -uș, -uța,* Fem. *Anghelina.* Neben den biblischen Namen sind auch mehrere griechische Namen, wie z. B. *Zosim* (lat. Uebersetzung Vivus), *Agata* (lat. Uebersetzung Bona), *Ariton, Artimon, Alecsandru, -a, Galaction, Larion* (Ilarion) etc., nicht aufser Acht zu lassen.

Ein christlicher Name ist auch *Jordan,* griech. Dim. *Jordache* vom Jordanflusse, cf. frz. *Jourdain.* Neben den behandelten Namen finden wir noch viele christliche Feste, die zur Namengebung benutzt sind: *Pascu* (Vor- und Familienname) von Pascha, Fem. *Păscuța, Ispas,*[1]) Fem.

[1]) Cf. die Liste der magy. Staatsmatrikulanten. Es kommt sogar als Familienname vor; cf. Anuarul Liceului „Al. Hasdeu" von Buzău 1903. 19.

Ispăsana (= Christi Himmelfahrt), *Sîmtion* (St. Jon, als Familienname), *Probajiże* und *Probaźin* (Schimbarea la față, 6. Aug. alt. Kal., als Taufname bei Pădurenĭ), *Paraskiva* (14. Okt. alt. Kal.) bildet das mask. *Paraschiv* (Taufname), ähnlich ist zu *Domnica* griech. *Chiriaca* im Balkan als mask. Dominicus getreten (Uebersetzung des griech. κυριακός, rum. Duminec).[1] *Sîmedru* (St. Demetrius als Taufname), Fem. *Sîmedreana, Sîmicoara* (St. Nicolaus, als Taufname), *Crăciun* (Weihnachten, als Tauf-, Spott- und Familienname), Fem. *Crăciuna,* interessant ist auch der Name *Văsîiŭ* (Васїю);[2] cf. *Sînvăsîĭ* (St. Sylvester).

Als Frauenname ist noch *Sîmziana* zu nennen, vom Fest der Geburt Johannes des Täufers, zugleich Name einer kleinen gelben Blume (Labkraut Galium verum), die zu der Zeit blüht. Șăineanu kennt einen *Sîn-Jeane,* doch dieses kann auf keinen Fall *Sînziene* (denn so heifst das Fest) geben. Wir haben hier vielmehr eine volkstümliche Vermengung von *Sînzîna* (St. Diana).

Eine grofse Bedeutung haben in historischer Zeit, als die slavische Sprache in der rumänischen Kirche und im rumänischen Staate waltete, die slavischen Personennamen gehabt. Wenn man die erwähnten Gedenkbücher und die Urkunde Stefan Dušans durchliest, so kann man sehen, wie stark die slavischen Namen bei den Rumänen verbreitet waren. Heute ist dieses nicht mehr der Fall; die slavischen Personennamen haben stark abgenommen. Der Grund hiervon liegt vielleicht in der Emanzipation der Rumänen von der slavischen Kultur.

---

[1]) In einer Urkunde vom 29. Dezember 1679; cf. B. P. Hasdeu, Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I. I. Teil, 61. (Доуминекъ nepotu luĭ Necula).

[2]) In einer Urkunde vom 15. Juni 1679; cf. Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I, pars. I, p. 61.

[3]) Cf. Săineanu, Semasiologie p. 35.

Die magyarischen Namen sind sehr spärlich. Ich konnte bei den Pădurenĭ nur *Anti* (Anton), *Gaşpar, Gyula* (Julius), *Şamu* (Samuel) für Männer und *Clara, Jîca* (aus Zsuzsika), *Veronica* für Frauen auftreiben. Diese Namen wurden den Rumänen von ihren Herren gegeben, die als Pathen ihre eigenen Namen auf die Leibeigenen übertrugen.

Die Zigeuner und Tataren haben als Leibeigene der rumänischen Klöster neben den rumänischen Spottnamen die gewöhnlichen rumänischen Taufnamen gehabt.[1])

2. Kosenamen.

Neben den Vollnamen besitzt man im Rumänischen eine Menge von Kosenamen. Sie sind entweder kürzer oder länger als die Vollnamen. Kürzer sind sie, wenn sie reduziert sind, länger, wenn sie mit verschiedenen Diminutivsuffixen verbunden sind. Die Reduktion kennt verschiedene Formen, sie wird gewöhnlich auf die betonten und die ihnen folgenden Silben angewendet und zwar vorwiegend im Auslaut, z. B. *Akim* zu *Kim, Bogdan* zu *Dan, Constandin* zu *Din, Dumitru* zu *Mitru* etc. Diese Bildung haben wir auch im Italienischen, z. B. *Andrea* zu *Drea,* vereinfacht zu *Dea, Nicola* zu *Cola, Bartolomeo* zu *Meo*[2]) etc. Wir haben bei Pădurenĭ noch einen anderen interessanten Fall einer Reduktion, der sich ebenfalls nur auf die betonten Silben bezieht, z. B. in Rufformen: *Mă Pe* (= Petre), *Mă Jă* (= Joane), analogisch ist *Mă Tă* (= tată), *Mă fă* (= fată) etc. Die letzten Formen sind aber nicht mehr kosend. Länger sind die Kosenamen, wenn man die Vollnamen mit verschiedenen Diminutiv-

[1]) Man kann sich davon überzeugen, wenn man die Stellen aus der Archiva ist. a. Românieĭ. Vol. I. Pars. I, pp. 121, 123, 128, 133, 142, 144, 157, und Vol. III, p. 191 liest.

[2]) Cf. Meyer-Lübke, Italienische Grammatik, Leipzig 1890, 174.

suffixen verbindet, darüber wird später gehandelt werden gelegentlich der grammatischen Analyse der Namen; es sind Formen wie: *Adămuț, Dumitrache, Gligoraș, Nicoliță, Răducănuță* etc. Die Frauennamen kennen die gleichen Bildungen, z. B. *Anuța* zu *Nuța, Cătălina* zu *Lina, Părăschiva* zu *Chiva* etc., oder *Măriuța, Oprița, Petruța, Susănica* etc.

Im folgenden werde ich die meisten Namen[1]) mit allen ihren Bildungen aufzählen. Ich fange mit den männlichen an:

Adam: *-uț*; Familienname *-escu, -ovici.*
Akim, Ikim: *Kim*; Familienname *Achimescu.*
Alexandru und *Alisandru*: *Șandrișor* zu *Șandru* (magy. Sándor).
Andreĭ und *Indreĭ*: *Andreică, Andreuță, Andreiță, Andreiaș*, Familienname *Andrășăsc, Andrășoń* (von magy. András), *Andreescu.*
Anghel: *Angheluș*, Fem. *Angheluța* und *Anghelina*, Beiname *Anghel.*
Anton: *Toni, Tonică, Donică*; Familienname *-escu, -ovici.*
Apostol: *Postolache.*
Aron: *Aronuț*, Fem. *Aronoaie.*
Aurel: *Aurică*, [*Au*]*riculeț.*
Avram: *Avrămuț*; Beiname *-escu, -ovici.*

[1]) Die Kosenamen sind meines Wissens noch nicht behandelt worden. Wir besitzen indessen eine kleine Liste von H. Pușcariu in seinen Diminutivsuffixen S. 8, die er meistens in Kronstadt zusammengestellt hat. Die Kosenamen von Pădurenĭ-Muntenĭ und aus dem Banat habe ich selbst gesammelt, die aus Moldau verdanke ich Herrn Prof Giurescu, der mir in liebenswürdigster Weise auch eine Liste rumänischer Namen aus Tîrgu Ocna (vom Jahre 1719) zur Verfügung gestellt hat, die er im Wiener k. k. Kriegsarchiv gefunden hat, dann aber war ich auch bestrebt alle interessanten Namen, die mir die alten und neuen Quellen bieten konnten, nach Möglichkeit zu sammeln.

Bădilă zu *Badea*: *Bădiluca*; auch als Beiname.

Bogdan: *Dan* beide Formen kommen als Beinamen vor.

Bratu: *Brătucu.*

Brînzea, Spottname *Brînză-veche*, Familienname *Brînz-oĭ, -eĭ, -eu.*

Cernea: *Cernat.*

Chirilă, analogisch mit *Grăvilă, Meilă, Dănilă, Zorilă, Lăţilă* etc.

Costantin und *Costandin*: *Costa, Costea, Costică* mit *Tică, Costache* mit *Tache* und *Tăchiţă, Costi, Costiţă, Sticu, Titi*; *Din, Dinu, Dinicu, Dincu* (*Đincu*), *Diniţă*; Beinamen *Costa, Costescu, Codin, Constantinescu.*

Dumitru: *Dumitraş, Dumitraşcu, Dumitrache* und *Dumitrachi* (cf. Archiva ist. I, 1 p. 63), *Matache, Mitrea, Mitru, Mitrişor, Mitruţ* mit *Truţă, Mitruleţ, Mitruş, Mitu, Mitiţă* mit *Tiţă, Mitică*; Beiname *Dumitresc* und in der Bucovina *Dimitrovici* (klr.).

Emanuil: *Manole, Mănăilă.*

Florea; Beinamen *Floareş, Florescu, Floroĭu.*

Găvrilă und *Grăvilă* (Gabriel): *Găvrilaş, Găvrilucă.*

Ghcorghe (*Đorđe*): *Gheorghiţă* (*Đorđiţă*), *Gheorghiaş, Ghiţă* (*Điţă*), *Ghiţucă, Ghiucă* (*Đucă*, serb. *Đoka*), *Ghilaş, Gyuri, Gyura, Giurğ*; Familiennamen *Đorđesc, Georgevici, Georgescu, Gheorghian.*

Gligore: *Gligoraş, Gligoriţă, Gliga, Giga.*

Ilie: *Iliaş, Iliuţă, Iliucă*; Beinamen *Ilia, Iliuţ, Ilieş.*

Jon und *Joan*: *Jonică, Joniţă, Jonuţ, Jonel, Nică, Niţă, Nuţu, Niţică, Nache* zu *Jonache, Jenache, Jonichie* mit *Niki* kann aber auch mit *Nicolae* zusammenhängen, *On, Onu, Uon, Oniţă, Onuţ, Jancu*, cf. slovak. *Janko, Ivanko, Ivan, Inoş, Janice, Jova,*

Jovan, Jovu, Joviță, Ivașco, Jan; Beinamen *Janc, Jancu, Jănășăsc* (aus *János, Janăș*), *Jenășoń* zu *Jenea, Jonesc, Joanvici.*

Jordan: *Jordache.*

Jorgu: *Jorgușor.*

Lazăr: *Lăzărel*; Beinamen *Lazar, Lăzărici, Lăzărescu.*

Lațco; Familiennamen *Lăscuș* aus *Lățcus, Lăscuțoń.*

Luca: *Luchița, Chițu*; Beiname *Luca.*

Mărin zu *Mara* (*Maria*): *Mărinică.*

Măteiŭ: *Măteiaș, Mătiaș, Mătieș*; Beinamen *Matei, Măćeș, Mateescu.*

Mihaiŭ: *Haĭ, Mihăilaș, Mihăiță, Mihăiluc, Mihăilă* mit *Męilă, Miluțu, Mihu* mit *Micuțu, Miu*; Beinamen *Mihăilă, Mihăilesc, Mihăiesc, Mihońesc, Miulescu, Miesc, Miescu, Mihu.*

Neculaie und *Nicolaie*: *Laie, Neculache, Neculița — Culiță, Nicoliță, Nicoluț — Coluță, Luț, Lutu, Nicola — Cola, Necolcea — Culcsa* (Oltenien unter Oesterreich), cf. *Mihalcea* zu *Mihaĭ, Nae, Năică, Năiță, Nicu, Nicușor, Nicoara* zu *Nicola, Kora, Nicoriță, Nicuruș*; Spottnamen *Nicoară, Nicolescu, Nicorescu, Nicolaevici.*

Oana: *Onica*; Familienname *Oană.*

Oprea: *Oprișor*; Beinamen, beide neben *Opriș* und *Oprișa.*

Pascu: *Păscuț*, Fem. *Păscuța*; Familiennamen, beide Mask.

Petru (*Pătru*): *Petrache, Petrea, Pătruț, Petric, Petrică, Petricaș, Petrișor, Pătrichie, Pătrucă, Pătrucan, Pătrușcă*; Beinamen *Pătruț, Petresc.*

Procop: *Prăcup, Pricope*; Familienname *Precup.*

Radu: *Răducu, Răducanu, Răducănuță — Cănuță, Răduț — Duțu, Răduțucu — Duțucu, Răduleț*; Spottname *Rădălău*; Beinamen *Radu, Rădoańe.*

Rusalin: *Rusu.*

Solomon: *Mon, Solomonică — Monică*; Beiname *Solomon.*

Şărbu und *Şărban*: *Ban, Bănică, Bănuţ*; Beiname *Şărban.*

Ştefan: *Ştefăniţă, Ştefanică — Fănică, Ştefănuţ — Fănuţ, Fănuţă, Fani*; Familiennamen *Ştefu, Şćefăńesc, Şćefoń, Fan* (aus *Şćefan*).

Toma: *Tomiţa*; Beinamen *Toma, Tămaş* (magy. *Tamás*), *Tămăşăl, Tămăşăşć, Tomuţa.*

Trăian: *Trăienuş.*

Trăilă: *Trăiluţă*; Familienname *Trăilă.*

Tudor, Todor, Toader, Toadăr, Tador: *Tudorache, Tudoraş, Tudorel, Toderaşcu, Toderică, Todereţu,* ar. *Tuduruş,* Familienname *Tođeresc.*

Vasile und *Vasîiŭ*: *Vasilache, Văsălică — Lică, Vasi.*

Vlad: *Vlăduţ*; Beiname *Vlad.*

Für Frauen kenne ich folgende Formen:

Ana: *Anica — Nica, Aniţa, Anicuţa, Aneta — Neta, Anuţa — Nuţa, Anca, Ancuţa, Anuşca — Nuşca*; Beinamen *Anca, Ancuţescu.*

Calea: *Caliţa.*

Draga: *Drăgana, Drăguţa.*

Ecaterina: *Catrina, Catrinuca, Catrinuţa, Catinca — Tinca, Catincuţa, Cătălină* (aus magy. *Katalin*) — *Lină.*

Elena: *Lena, Elenuţa — Lenuţa, Elencuţa — Lencuţa, Lina, Linica, Linca, Liniţa — Niţa, Linuţa, Lincuţa, Luţa, Lenčica.*

Elisaveta: *Săveta, Veta.*

Eva: *Evuţa — Vuţa, Eviţa — Viţa.*

Floare: *Florica.*

Julia: *Julica.*

Maria: *Mărica, Mărincă, Măriţa, Măriuţa — Uţă, Miţa, Mărioara, Măriţica — Ţica, Măriţicuţa — Ţicuţa, Măricuţă, Mara, Mărina, Marinica, Mărinita, Mărişca, Măruşca, Mărişcuţa*; Familiennamen *Mara, Mărian, Mărină, Mărinesc, Marienescu.*

Marta: *Martiţa, Mărtuţa.*

Oana: *Oanca.*

Opra: *Oprina, Opriţa, Opreşa.*

Părăschiva: *Chiva, Chivuţa, Chiviţa, Vuţica.*

Pătra (*Petra*): *Pătruţa, Petruţa, Petrana.*

Rada: *Radiţa — Diţa.*

Rosalia: *Rosa, Sali, Ruţa* aus *R(osal)uţa.*

Solomie: *Miuca, Mia.*

Smaranda: *Smărandiţa, Smărăndica.*

Stanca: *Stăncuţa, Stăncica.*

Sultana: *Sultănica.*

Susana: *Sana, Susănica.*

Teodora: *Dora, Dorica* können auch aus *Minodora* entstehen.

**Ursa*: *Urşîca.*

Vioara: *Viorica.*

Voica: *Voichiţa.*

Zamfira: *Fira, Firuţa, Firuca, Zamfiriţa.*

Die meisten Koseformen haben *Costantin, Dumitru, Gheorghe, Jon, Mihaĭ, Niculaĭe, Petru, Radu, Stefan, Tudor* und *Ecaterina* mit *Elena* und *Maria*, das beweist, dafs diese Namen sehr beliebt sind. Die grofse Verbreitung eines Namens kann indessen demselben auch ein spöttisches Gepräge verleihen. Die Einfältigen jagen ja oft nach schönen Namen, die ihrer Persönlichkeit gar nicht ent-

sprechen. Wenn sie diese Namen annehmen, dann werden sie lächerlich. B. P. Hasdeu [1]) erklärt es ganz richtig, wie einige der beliebtesten Namen zu Spottnamen geworden sind, es sind dies: *Vlad, Udrea, Nan* und *Muşat.* Candrea [2]) erwähnt für Moldau *Tănase.* Ebenso bekommen die Einfältigen den Namen *Matei* [3]). Herr Prof. Giurescu teilt mir mit, dafs in Rumänien noch *Neacşu, Stan* und *Bran* dumme Männer bezeichnen. Im Banat wird *Luca* zum gleichen Zwecke gebraucht. Einige von diesen Namen haben sogar zur Bildung von Sprichwörtern geführt: *„După ce e prost, îl chiamă şi Vlad."* [4]) Im Banat sagt man zum *Luca*: *Lucă, Lucă, du-te şi te culcă.*

Aehnlich bezeichnen auch im Französischen mehrere Namen dumme Personen. Darmesteter [5]) berichtet darüber folgendermafsen: „Le peuple prend volontiers des noms d'hommes, de femmes pour désigner spécialement des sots: *Jean, Jeanin* ou *Janin, Jeannot, Pierrot, Claude, Nicaise, Colas, Benêt,* etc.; ou de femmes peu estimables ou mal gracieuses: *Peronnelle, Fanchon, Marion, Catin* (*Catherine*), etc."

Die Koseformen sind nicht überall die gleichen. Im grofsen und ganzen besitzen die Muntenĭ und Pădurenĭ die allgemein üblichen Kosenamen. Es kommen daneben auch einige magyarische Namen vor: *Andriş, Anti, Ďiniş* (*Dénes*) etc., die aber meistens als Spottnamen funktionieren. Ich möchte noch einige kurze Namen, die ich auf diesem Gebiete gefunden habe, aufzählen, sie kommen gewöhnlich als Tauf- und Spottnamen vor:

---

[1]) Cf. Istoria critică, Bucureştĭ 1874, S. 87.

[2]) Poreclele la Românĭ, Bucureştĭ 1896, S. 44.

[3]) Candrea, loc. cit.

[4]) Cf. A. Pann, Proverburĭ II, 139; Hinţescu, Proverbele Românilor 154 und Candrea, Op. cit. 42.

[5]) Cf. La vie des mots, Paris 1890, S. 109.

1. Taufnamen. a) Männer: *Con* < *Cocon, Culaie* < *Neculaie, Vano: Ivan* mit magy.-slav. Beeinflussung: *Mano* (Emanuel), slav. *Rado,* rum. *Radu, Visalon* < *Avisalon, Zdrăilă* zu *Izdrael.* b) Frauen: *Cọana* < *Cocoana, Đina* fem. zu *Đin* (im Banat) aus *Constandin, Jîca* < magy. *Zsuzsika, Lina* < *Cătălina: Ecaterina* zu magy. *Katalin, Miuca* < *Solomiuca, Neta* < *Aneta, Nica* < *Anica, Sana,* < *Susana, Ţili* aus *Cecilie, Viţa* < *Eviţa, Vuţa* < *Evuţa.*

2. Spottnamen, die sicher einmal als Kosenamen bestanden haben. a) Männer: *Cula* < *Necula* serb. *Nikola,* bekannt als Zigeunername, *Drilă* < *Mîndrilă* (in Bukowina als Familienname), *Liţă* < *Neculiţă, Monică* < *Solomonică, Tric* < *Petric* zu *Petrică,* hier müssen wir den Stern (*Petric) von Puşcarius Analyse (Diminutivsuff. 45) fallen lassen.[1]) Ob *Jonic* statt *Jonică* vorkommt, weifs ich nicht. *Trucă* < *Petrucă,* dann *Teca* < *Poteca* als Familienname in den westlichen Gebirgen bei den Moţi, *Tucu* < *Tătucu* Dim. von *tată* bei den Pădureni, *Ţînă* < *Căpăţînă* und *Ḱiẓe* (zu *Părăskie-Paraskeva?*); nicht genügend klar ist *Dăni* vielleicht aus *Dănilă* (?) *Daniel.* b) Frauen. Die Zahl der Namen ist kleiner; aus Taufnamen haben wir: *Mitra* < *Dumitra, Tiţa* < *Antiţa,* aus subst. *Răpụạịca* < *Arăpụạịca* und *Riţa* < *Măriţa.*

b) Spottnamen.

Viel reicher als die Rufnamen sind die Spottnamen. Ihre Entstehung hat als Grundlage das Komische. Das komische Gefühl kennt verschiedene Formen. Man kann ein Ding auslachen, ohne dafs es lächerlich ist, einfacher gesagt, man kann scherzen über eine Sache. Hier haben

[1]) In *Căruţ şi Căruţă* cf. Luceafărul (Rev. Lit.) Nr. 1 (Januar 1904) S. 27. 1. Spalte, Anm. 1 erwähnt auch Puşcariu den Namen *Petric.*

wir also eine Lustgefühlserscheinung. Es kann sich aber auch die Unlust beigesellen, in welchem Falle das Auslachen ein Ausdruck der Macht ist. Kämpfen beide Gefühle miteinander und gewinnt die Lust die Oberhand, so kann das sympathische Lachen (Humor) entstehen. Die Grundlage des Lächerlichen ist aber in den Kontrasten zu suchen. Es ist ganz natürlich, dafs man bei dieser Betrachtung ohne die Assoziation nicht arbeiten kann. Die rumänischen, wie überhaupt alle Spottnamen haben gewöhnlich einen übertragenen Sinn. Es sind Metapherwörter. Mit Rücksicht auf die Metapherwörter in der Sprache lesen wir bei Wundt: „Diejenigen Metaphern, die als die einfachsten am leichtesten von der Sprache aufgenommen werden, sind die Metapherwörter. So können wir solche Metaphern nennen, die aus einem einzigen Worte bestehen, das für sich allein den Sinn der Metapher vollständig enthält. Hierher gehört in erster Linie eine grofse Menge von Schimpfwörtern: so die Uebertragungen von Tiernamen auf den Menschen, wie *Esel, Rind, Schwein, Affe, Gans* u. s. w.“ [1]) Die Schimpfwörter und Spottnamen unterscheiden sich nur quantitativ und nicht qualitativ. Es hängt allein von der Kombination der Lust- und Unlustgefühle ab. Was speziell die Spottnamen anbelangt, so ist die Mischung dieser Gefühle eine sehr komplizierte. Die feine Ironie des Volkes schiefst immer auf die Zielscheibe des Spottes und Gelächters. *A se face de rîs şi de bătae de joc* [2]) ist sehr bitter.

Für den Spottnamen haben wir im Rumänischen mehrere Bezeichnungen, wie z. B. *polecră, policră, poriglă* und *poreclă.* [3]) Keine von diesen Bezeichnungen ist auf

[1]) Cf. Völkerpsychologie[1] I. 2, 561.

[2]) Cf. Ispirescu, Basm. rom. ed. Minerva, 156.

[3]) Cf. die Zusammenstellung bei Candrea, Op. cit. 8, in den Anmerkungen.

meinem Gebiete bekannt. Die Muntenĭ und Pădurenĭ gebrauchen gewöhnlich *băżocură* oder *numele dîn sat,* wie überhaupt die Banater. Es kommt aber auch das Wort *poreclă* in der veränderten Form *prolecă* (eine ähnliche Anfangsmetathese ist in *Grăvilă* : *Găvrilă* = Gabriel) vor und bedeutet Zuname. Die cyrillischen Matrikeln von Banat haben lange *prolecă* bewahrt. Das ursprüngliche *poreclă* hat die Bedeutung von *surnom* gehabt; so ist es bei Hasdeu in einer Urkunde von 1571 [1]) und bei Gaster [2]) zu finden. Wann es die Bedeutung „Spottname" genommen hat, kann ich nicht sicher sagen. Mag der Spottnamen *poreclă* oder *băżocură* heifsen, der Name allein kann seine Natur nicht wechseln. Tatsache ist es, dafs er gang und gebe ist. Man bedient sich des Spottnamens selbst beim Gericht, um den Zweifel aus dem Wege zu schaffen, ähnlich fand ich Spottnamen auch in den Matrikeln des Dorfes Jeļănu (Zejane) in Istrien, wo die Zunamen nicht besonders reich vertreten sind.

Wie die Spottnamen entstehen, ist gerade nicht immer leicht zu sagen. Die Ironie des Volkes sucht sich verschiedene physische und psychische Motive bei den einzelnen Personen aus, die dann als typisch für die anderen gelten. Diese typischen Eigenschaften werden später von Lust- und Unlustgefühlen begleitet und in verschiedenen psychologischen Nüancen, als einfaches Konstatieren, Scherz oder Spott zum Ausdruck gebracht. Sehr oft hat diese neue Namengebung nur ein harmloses Ziel im Auge, es kann sich aber auch das Schimpfen beimengen; das hängt blofs von der Richtung ab, die man einschlägt, auf der Seite des Lustgefühls überwiegt der Scherz und der

---

[1]) Cf. Cuv. d. bătr. I, 18.

[2]) Cf. Chrestomathie roumaine, besonders die Lesestücke aus dem XVII. Jahrhundert.

liebkosende Spott (sympathisches Spotten), auf der Seite des Unlustgefühls steigt der Spott quantitav bis zum gemeinen Schimpfen. Unter Umständen ist der Spott bei Rumänen sehr beliebt, er kann aber auch gehasst werden. Ein Sprichwort verurteilt ihn sehr scharf: *casna căsneşte, băżocura, băżocureşće.* Diesen Grundton hören wir auch in einem Volksliede klingen

Nicĭ aceasta nu-ĭ dreptate,
Ceĭ frumoşĭ să cătăniască,
Ceĭ hîzĭ să se veseliască;
Ceĭ frumoşĭ se duc în lume
Ceĭ hîzĭ *pun la fete nume.*[1])

Bei den Spottnamen verhält es sich gerade umgekehrt. Ein grofses und derbes Wesen wird mit Hülfe der Diminutivsuffixe liebkost, das kleine im Gegenteil wird vergröfsert z. B. man wird nur schimpfend einen *prostu* (einfältig, dumm) nennen, spöttisch ist er nur *prostuţ,* ähnlich entwickelt sich *Fulger* zum Spottnamen *Fulżerel,* so ist weiter *Onucă* zu *Onu* und *Săpoń* zu *Sapă* zu beurteilen. Die Spottnamen bilden eine Serie von Bruchstücken der natürlichsten und reinsten Volksironie und Satyre. Es komplizieren sich viele psychologische Nuancen im Spiele der Uebertragung der Wortbedeutungen. Ein jedes Wort bezeichnet einen Begriff. Der etymologische Wert des Spottnamens aber vergifst nie seine Entstehung. Ich habe gesagt, dafs die Volksironie sich das Komische aus psychischen und physischen Motiven herausnimmt. Es wird die Seele einer Person geprüft und metaphorisch mit einem Tier verglichen. Man beobachtet die Farbe und den Gebrauch der einzelnen Körperteile, man stellt sie in Gegensatz zu einander und bildet verschiedene Spott-

[1]) Cf. Muntean: 100 Doine si strigături, ed. III. Braşov 1903 S. 61.

Namen zu erwähnen: *Alba, Albu, Bălu, Brezu, Fụacu, Pistriţ, Riga, Roştoş, Şvaiţ* (gewöhnlich Ochsennamen) für Männer und *Băla, Bălăcuţa, Băluţa, Breaza, Ńagra, Pistriţa, Roşoańe,* das Mask. dazu *Roşu,* das im Banat Familienname, im Königreiche aber Spottname ist, cf. *Gligore Roşu* (V. Pop 18). Die Haltung des Körpers: *Tănase dă-ĭ maĭ zice si Cîrnu* (V. Pop 18), *Neagu Strîmbu* (V. Pop 37) in der Bedeutung krumm.[1]) Für das Alter ist: *Bătrînu* (der Alte), *Źuńe* (der Junge) und *Bătrîneaţa* (die Alte) zu erwähnen. Für den Gebrauch der einzelnen Körperteile kann ich *Stan Ciungu* (V. Pop 37), *Cionca* (im Banat) in Rumänien Familienname (einen mit einer Hand) anführen. Für die physiologische Funktion der einzelnen Organe: *Besa, Besu, Beşa* (einer der üble Gerüche von sich gibt), hierher gehört auch *Beşină,* (im Banat nach der Mitteilung von Herrn Novacovici, in Bucovina nach der Mitteilung von Herrn Ciupercovici) und ist vom Verbum *mă beşesc* abzuleiten und nicht von *Bisenus, Besenyö* wie Viciu op. cit. 20 glaubt. Ein solcher Mann wird noch *Tîrtan* (in Cliciova, Banat) *Pîs, Pis* (Banat nach der Mitteilung von Herrn Luca) *Fîs, Fîsa* etc. genannt. So sind auch *Pişa, Caca* und andere Ableitungen, welche solche Individuen bezeichnen, bei denen die Schliefsmuskeln nicht gut funktionieren, gebildet. Mangelhafte Funktionen der Sprachorgane verrieten mir folgende Namen: *Bobeală, Mormośa, Dada* (auch im Magyarischen cf. Magyar Nyelvör XXXI, 245) für murmelnde Individuen, ebenso *Forfolina, Forforọasa* für Frauen. Einige Leute, die einzelne Laute nicht korrekt aussprechen können, bekommen einen Spottnamen, der mit ihrem Sprachfehler

---

[1]) Aufser *Cîrnu* und *Strîmbu* haben wir auch *Gîbu.* Jedes Wort hat eine spezielle Bedeutung: *Cîrn la grumaz, Strîmb la gură* und *Gîb la spate.*

in Verbindung steht, z. B. *Zufan* statt *Jupân, Tuturuz* statt *Cucuruz, Ţere-zamă* statt *cere-zamă, Ţolan* statt *ciolan, Zîca* statt *Jîca.* Aehnliche Wiedergaben finden wir auch in der Kunstliteratur. Ich gebe nur einige Belege aus zwei guten rumänischen Sehriftstellern. V. Pop schildert in einer lustigen Weise die Sprache der Kinder; ich weise u. a. auf folgendes S. 66[1]) hin: „*Tine* (*cine*) *pimete* (*primeşte*) *teau* (*steua*) *mumoasă* (*frumoasă*)" (wer empfängt den schönen Stern?) Ein gröfseres Kind (S. 68) sagt: „*Ţine plimeşte steua flumoasă.*"

Das erste Kind heifst *Melchiol* (*Melchior*) V. Pop 69. Herodes kann nicht sagen *ştiu* sondern *ba tiu* (V. Pop 70) etc.[2]) Andere Beispiele von Z. Bîrsan aus seiner Novelle: *Cînd cu comedia* (vgl. *Luceatărul*) Nr. 7 (1904), S. 16 „*unico* (*bunico*) ... *cîlciuma* (*cîrcîma*) *a male* (*mare*) ... *comeda* (*comedia*) *la cîlciuma* ... S. 17 *Şi te* (*ce*) *a maĭ fot* (*fost*) *nene? — Apoĭ ăla n-a mulit* (*murit*) *nene?* ... *şi ţeţe* (*zece*) *cleiţalĭ* (*creiţarĭ*) *aĭ plătit nene? —* S. 18 *Şi ... n-a mulit* (*murit*) *nene?* Alle diese Beispiele hat die kleine *Păuniţa* gesprochen. Solche Sprachfehler begehen auch ältere Individuen.

Ein häfslicher Mann wird *Pocitu* (V. Pop 37), ein schöner *Frumosu* genannt, ebenso die Frauen *Frumoasa, Frumoşîca*; es ist ganz natürlich, dafs diese Namen mit Ausnahme von *Pocitu,* die eine Konstatation sein kann, feine Ironien sind. Die höchste Ironie ist, dafs einer

---

[1]) Cf. Din Ocna vieţiĭ.

[2]) Ein noch interessanteres Beispiel gibt uns V. Pop in seinem wunderbaren Werk „*De dragul celor micĭ*"; cf. das Bruchstück in *Sămănătorul* III (1904), Nr. 20, S. 311, wo ein kleines Mädchen jedes Wort falsch ausspricht. Es handelt sich um die Bitte, die die Kleine an Gott richtet für die Gesundheit der allgeliebten Lehrerin: „*daĭ Mezeŭ tănătate a misoala învăţoalea*", richtig wäre: *dă Doamne sănătate dşoarĭi învăţătoare.*

Gheorghe Mortu heifst, cf. V. Pop 37. In diesem Falle mufs man ganz genau den Grad der Ironie betrachten, die von der Konstatation bis zum Spotte durch verschiedene Stufen geht. Im direkten Verhältnis zur Schönheit und Häfslichkeit stehen die Reinheit und der Schmutz. Die Reinheit kann ironisch für den Schmutz gebraucht werden, der Schmutz aber ist direkte Konstatation und Spott. Einige Namen werden diese Erscheinungen leichter illustrieren: *Linźinaŕu* (einer der Nisse hat), Fem. *Linźina* (Mitteilung von H. Novacovici), *Stelniță* (Wanze), *Porc-el* (Schwein, Spanferkel), *Iștălău* (magy. istaló, Stall), für Fem. sind *Ćorćoloasa* (schmutzige), *Rîpa* (idem) in Banat ist auch *Ripu* als Spottname der Zigeuner: *Halaripuripu* zu hören.

Den Ursprung der Metapher will ich aus diesen gegenseitigen Verhältnissen der erwähnten Eigenschaften erklären. Die charakteristischen Züge dieser Uebertragungen sind am besten in dem Abschnitte über die psychischen Motive zu besprechen.

2. Psychische Motive.

Ich fange die Serie dieser Motive mit den sinnlichen Gefühlen an. Einer der nie satt werden kann, wird *Flămîndu* (der Hungrige, Mitt. v. H. Novacovici), eine, die in der Tat hungrig ist, ist *Sătula* (Satte) genannt. Daneben ist noch: *Dărăb-a, -uț, Dod-oc, Papu, Păpu* zu erwähnen. Einer der ganz satt ist heifst: *Dudă, Dubă*, daher die Redeweise *s-o dubit*, analog *s-o popit*. Zum Essen gehört auch das Trinken: *Arvălucă* (potus), *Butoń* zu *bute* (Fafs), *Sălic* (Mafs), *Troncan* davon *troncăni* (trinken). Einer der trinkt und ifst, tanzt auch gern, so ist der Name *Hopa-popa* zu erklären. Er lebt gut, der typische Name ist *Trai* (Leben). Interessante Bildungen aus Banat sind: *Burilă* zu *bure*, das Fafs in welches der

Schnaps beim Brennen rinnt, *Ţîţoń* aus *Ţîtu* (= *Beţîţu* der Trinker) + *oń* daneben ist für einen Betrunkenen auch *so făcut Ţîţă* (er ist voll wie eine Mutterbrust), und *trage cu ţîţa* üblich. Wenn einer schon zu viel getrunken hat und ein wenig mit der Lokomotion koketiert, dann begleitet er seine Gewissensbisse rhythmisch mit folgenden Worten: *Treabă-bună* und *Treabă-slabă*, die Folge ist, dafs er damit getauft wird. Die betrunkenen Frauen sind noch ärger. Die Namen *Dura bę cu măsura* und *Hupa bę cu cupa* zeigen es genügend. Als Folge dieser Fehler stellt sich der Sensualismus ein. Die Männer sind privilegiert und haben weniger Namen. Ich habe nur *Bică* (Stier) und *Bicăş* gehört, der erste kann aber auch einen starken Mann bezeichnen. Reichlich in dieser Hinsicht sind die Frauennamen vertreten, von denen einige ganz ordinär sind. Metaphorisch ist *Poama* (Frucht), pejorativ *Buzdura* (schlechtes Messer), trivial *Buzura* gebraucht, ebenso ist *Finanţ* (gemeine Frau). Die anderen Namen sind meistens Uebertragungen aus dem Tierreiche. Alle Schwächen der Haustiere sind auf die armen Frauen übertragen. Von Schafen ist *Mîrlica* (von Verbum *a se mîrli*, Coitus der Schafe) zu erwähnen. Die nächsten Namen zeigen nicht mehr einfache, sondern komplizierte Gefühle. Die Sau (scroafa) ist gierig, frech, schmutzig, der Spottname heifst *Jula* (Saunanne). Die Kuh (vaca) ist dumm, einfältig: *Pirca* (Kuhname). Hierher gehört die Färse *Źuninca*. Von den Haustieren vertritt die Stute (iapa) den Sensualismus im höchsten Grade. Als Beleg: *Mînza, Ţapa* (kleine und grofse Stute), dann die Namen: *Lila, Lili, Liza.* Das schlimmste aber ist die Jagdhündin, ich habe schon erwähnt, dafs die Bauern die Hündinnen nicht leiden mögen; der Spottname *Căpaica* ist sehr charakteristisch. *Căţea* ist eine Frau deren Mundwerk nie stille steht. Die Krönung der Trivalität ist *Pizdă-lungă*

(vagina-longa) analog mit der rumänischen Redeweise *Zamă-lungă să s-agiungă* (lange Suppe, damit sie allen zuteil wird). Zu diesen Sünden gehören auch *Lăpădat* (als Tauf- und Familienname) von *a lăpăda* (abortieren) und *Pozdaŕe, Pozdaŕu* (Bastard), das Wort bedeutet im gewöhnlichen Sinne die Holzfasern, die beim Hanfbrechen wegfallen.

Die nächste Klasse bilden die Spottnamen, die aus moralischen Fehlern hervorspringen. Der Egoismus wird dem Altruismus entgegengesetzt und aus der Vergleichung der beiden macht das Volksurteil einige sehr interessante Namen. Ein Individuum, das für sich lebt wird *Cucu,* Fem. *Cuca* genannt. Einer der nur für sich sorgt ist *Ćes* (*chies*), denn er weifs, wie man von den Priestern sagt: *cu condacu umpli sacu, cu troparĭŭ hîmbarĭŭ* (mit dem Kondak wird der Sack, mit dem Tropar die Scheune gefüllt). Leute, die die Arbeit wenig lieben, werden spöttisch *Domnu* (Herr) oder *Filăru* (er war Führer als Militär), die Frauen: *Cocâńe* (Voc. von cocon, junger Herr in dieser Gegend), *Cocoana* (Fräulein) oder *Sărbătoare* (Feiertag) genannt. Ein gar zu frecher Egoist wird bisweilen *Scroafă* (Sau) oder *Lup* (Wolf) genannt.

Der Wille spielt auch eine gewisse Rolle bei der Spottnamenbildung. Es werden hier der Mut und die Furcht berücksichtigt. Folgende Namen wie *Viteazu cacă prilazu, Papă-lapte, Cacă-frică, Mîncă-foc* und die Bildungen: *Muśa* (von muc), *Căcîśa* (von căcat), *Căcăoń* in allen dim. und augm. Nuancen illustrieren genügend diese dezente Bildung.

Die psychischen Defekte bilden auch eine Menge Spottnamen. Zu der Intelligenz gesellt sich die Schlauheit und die Frechheit, zu der Dummheit die Schlechtigkeit und die Unverschämtheit. Für diese Verhältnisse gelten folgende

Beispiele: *Pasăre*[1]) (Vogel), *Vulpe*[2])-*Hulpea* (Fuchs), *Şărpe* (Schlange), *Tot-a, -u, -oc, -oica, Studenţ* (Student), *Tronf-Trufaş* (sächs. Trumpf), dann *Prostu* (dumm) im Königreiche *Niţă Tontu* (V. Pop 36), *Stîngaciu* (linkisch); aus dem Tierreiche, *Boŭ, -u, Binda, Renda* (Ochsennamen), *Calu, -uţ, Pişta* (Pferdename), *Măgar* (Esel) in allen Koseformen; *Nărod* (verrückt), *Pripu, -itu* (übereilt), *Puşcatu-Şućatu* (= şuchiatu verrückt) in Moldau *Ţichnitu, Tonu, -ea, Tonoie* (= cu toane, eigensinnig), *Vicol* (Sturm) in Bucovina Familienname. Dieselbe Bedeutung hat *Vijolie, Vreme-rę* (schlechtes Wetter), *Zăvar* (magy. Zavar Lärm) und *Zdrîncu* von zdrînc Lautimitation des Fallens. Für Frauen sind weniger Namen zu erwähnen, z. B.: *Toanta, Năroada, Vijulia, Copileaţa, Codalba* (Ochsen- und Schafname), für die Fuchsnatur der Frauen ist *Vulpea* zu erwähnen.

3. Soziale Motive.

Die ökonomischen Verhältnisse und die Klassen der Gesellschaft liefern auch viele Spottnamen. Es gehören hierher: *Săracu* (der Arme), *Bogatu* (der Reiche), dann *Bănśeŕu* (Bankier), *Criţar* (Kreuzer), *Pára* (türk. Geld, auch Familienname), *Pidac* (slav. Fünfer), *Libra* (Zehnkreuzerstück, Schafname), *Florint* (Gulden), Familienname bei Viciŭ, *Prefătuşu* (aus magy. privatós), *Solga* (Diener, magy. szolga). Aus dem Staatsleben haben wir: *Împărat* (Kaiser), *Craiu* (König), *Prinţ* (Prinz), *Baron, Grofu,* aus der Armeesprache *Măior, Filăru* (Führer), *Forvizăr* (Fuhrwesen), *Răgută* (Rekrut), *Cătănoc* (grofser Soldat), *Borńăŭ* (aus magy. bornyu, Ranzen, den die Honveden, ung. Landwehr, am Rücken tragen). Aus der kirchlichen Hierarchie

[1]) Als Familiennamen in Siebenbürgen.
[2]) Als Familienname im Banat.

sind: *Vlădică* (Bischof) und *Pişpoc* (idem. aus magy. püspök wo es als Spottname [nagyfejű] einen Menschen mit grofsem Kopf bezeichnet, cf. Magyar nyelvör XXXI, 245). Eine interessante Klasse bilden die Spottnamen der Mönche, (*Berbecu lu Dzeŭ*), die Nonnen (*mieluşa lu Dzeŭ* aus Creangă) und die Leute, die sich mit ihrer Reinlichkeit aufspielen wollen. *Om sfînt* (heiliger Mann) und *muere ertată* (reine Frau) sind ganz üblich. *Dumnezeŭ* (Gott), *Cristos* (Js. Chr.) und *Maica-precistă* (heilige Maria), die im nordöstlichen Teile meines Gebietes gebraucht werden, um Leute zu bezeichnen, die als Heilige betrachtet zu werden wünschen. Aehnlich scheint sich das magy. *Szűz Mária-csizmázia* (szenteskedö) cf. op. cit. 276 zu erklären.

Spottnamen werden nicht nur einzelnen Individuen, sondern auch Dörfern und Völkern beigelegt. Ich habe bis jetzt nur einzelne Spottnamen berücksichtigt; ich habe aber Individuen mit zwei, drei und sogar mit vier Spottnamen gefunden. Einige Beispiele werden diese Erscheinungen beleuchten. Zwei Spottnamen *Joşca — Baśi, Corśiţe — Frîncu, Adămuţ — Pasăre, Śontolan — Arźint, Găoḑa — Pizda-năroadă, Vâltăr — Śatu, Cuţuŕăl — Culcuş, Băleguţă — Hampu, Băţălan — Bragă, Veéẹa — Banda, Roştoş — Pistriţ, Mutu-Surdu* für Männer und *Tîrş — Caca, Scorlobeţ — Călăbeţ, Cordńe — Cocu, Fisa — Daga, Gămăńẹasa — Găoza, Finanţ — Berta* für Frauen. Drei Spottnamen konnte ich nur für Männer finden: *Mircu — Mańa — Porumbel, Morcoń — Ćisăliţă — Pătrunźeẹ, Hector — Herman — Jîdovu.* Vier Spottnamen für ein Individuum sind folgende: *Penuşcă — Douăḑăć de oụă — Corfaŕịu — Nicolaịe din lume* für einen Rumänen, *Spăriosu — Holă — Pasăŕe — Śgară* für einen Zigeuner und *Bocoveana — Tăt aşa — Bucobeţ — Păstor de oị* für eine Frau.

Spottnamen haben bei den Pădurenĭ auch ganze Dörfer. Ich kenne folgende Fälle: Plop: *Lupi,* Ruda: *Porś,* Delarĭ: *Gîşće,* Lelese: *Buhe,* Sohodol: *Cloncanĭ,* Alun: *Albinĭ,* Bunila: *Caĭ,* Poenița-Voiniĭ und Bujdularĭ: *Mîț,* Cernișoara und Florese: *Cînĭ,* Goleș: *Cățele,* Vălarĭ: *Găinĭ,* Hășdău und Dăbîca: *Rațe,* Luncile Cerniĭ: *Bădînĭ* (von den Pădurenĭ) und *Guś* (von den Banatern), Socet: *Rîndunele,* Runcu-mare: *Capre,* Feregĭ: *Porś.*[1])

Die Völkernamen: *Ungur, Neamțu, Turcu, Grecu, Sîrbu, Jîdovu* etc. wurden teilweise zu Spottnamen, nicht weil sie die Leute bezeichnen, welche die Sprache der betreffenden Nation sprachen, wie Viciŭ op. cit. 25 glaubt, sondern weil die verspotteten Individuen körperliche und psychische Eigenschaften der fremden Nationen besafsen. Die Spottnamen wurden dann später zu Familiennamen. Die Nachbarn der Rumänen bekamen wieder andere Namen. Ueber die Spottnamen der Nationen hat schon Hașdeu und besonders Candrea op. cit. 106—140 in dem Artikel II Porecle generale (der Name ist nicht ganz gut gewählt) gehandelt. Es wäre sehr wünschenswert die Daten von Hașdeu-Candrea und auch die von Șăineanu in seiner „Incercare asupra semasiologĭeĭ limbeĭ romîne" 378—379 mit dem echten Volksschatze zu vergleichen. Leider kann ein solcher Vergleich vor der Hand aus sachlichen Gründen nicht angestellt werden.

c) Familiennamen.

Weniger reichlich als die Spottnamen sind die Familiennamen vertreten. Ich habe für 1700 Spott- nur 272 Zu-

[1]) Aehnliche Tatsachen hat mir Herr Manciu aus der Gegend von Oravița mitgeteilt. Man verspottet auch dort ganze Dörfer, z. B. Oravița-mont.: *Bribeț* (= Vrăbeț); Oravița-rom.: *Viță*; Ciclova-mont.: *Măgarĭ* Ciclova-rom.; *Śurezĭ cu oĭki verzĭ* (= Ciu

namen aufgezeichnet. Die Zunamen entstehen aus Rufnamen (Patro- und Metronymika), aus Spottnamen, und aus verschiedenartigen Ableitungen. Rufnamen, die als Zunamen gelten, sind: *Adam, Bran, Dan, Fan, Jorga, Lăscuș, Mărină, Mirśa, Nan, Ilia, Isac, Moisă, Șimon* etc. Als Familiennamen, die sicher aus Spottnamen entstanden sind, nenne ich für mein Gebiet folgende: *Baba, Barnă, Bărboń, Budățoń, Cotoc, Grec, Gură, Hîrban, Mîță, Pećeșăl* (zu *petec*), *Pupază, Urs.* Dem Sinne nach sind Kollektiva: *Josîvoń, Moisoń, Neicoń* (*neica*) analog *Neidoń* (s. *Nedoń* zu *Neda*), *Păscoń, Șăndroń, Șćefoń, Źurźoń.* Substantivierte Adjektiva sind: *Bărbulesc, Costesc, Crăśuńesc, Icobesc, Inculesc, Iștfăńesc, Mărculesc, Păscoćesc, Șćefăńesc, Ursulesc* etc. Zahlreicher sind die Ableitungen auf *-an* (*-ean, -ian, -'an*) z. B. *Arđelean* aus Ardeal, *Bistrian* von der Bistra, *Feregan* aus Ferez, vgl. auch Weigand VII. Jb. 73 Jon Feregan, *Goleșan* aus Goleș, *Hățăgan* aus Hațeg, *Holđan* aus Holđa, *Ieșan* hängt mit dem Stamme Jași (?), *Leleșan* aus Lelese, *Munćan* und *Munțan* aus Munte, *Pădurean* aus Pădure, *Rudan* aus Ruda, *Runcan* aus Runc, *Sălășân* aus Sălăș, *Toplićan* aus Toplița, *Ulmean* aus Ulmĭ, *Źosań* aus Źosani. Die Familiennamen sind gewöhnlich ohne Artikel und geschlechtslos. In Meria wird (und das ist selbst im Banat dann und wann üblich) die Maskulinendung *-escu* neben weibl. *-easca* gebraucht, z. B. *Bumbescu — Bumbeasca, Popescu — Popeasca,* jedoch ist diese Bildung nicht so allgemein wie in den slavischen

---

hurezĭ); Rachitova: *Fabrica de cărstăveți* und *Căței*; Ciudanovița und Jitin: *Capre*; Sasca: *Ied.* Der Spottname wird gewöhnlich umschrieben, z. B. man nennt die Leute aus Jitin spöttisch *Capre*, damit sind aber die Nachbarn nicht zufrieden, sie müssen noch hinzusetzen: *La Sînpetru taie maica ĭedu, fata vaca, mama capra,* weil sie dann ihre Kirchweih haben, die stets mit Vergnügungen verbunden ist.

Sprachen,[1]) z. B. *Popov — Popova, Feodorov — Feodorova* etc. Was den Artikel anbelangt, so sind alle Namen auf diesem Gebiet artikellos, ein Gebrauch obwohl alt, doch nicht allgemein, da *Śuculesc, Ursulesc, Bărbulesc* dagegen sprechen. Die alten Namen aus dem 15. Jahrhundert, die in Haţegergend (südöstlich von unserem Gebiet) in den Urkunden belegt sind, zeigen Formen mit Artikel neben artikellosen Formen. Ich erwähne einige Namen der rumänischen Kenesen aus dieser Zeit. Eine sachliche Würdigung der rumänischen Kenesen ist neuerdings von J. Bogdan im Archiv für slav. Philologie XXV, 522—543 und XXVI, 100—114 gegeben. In einer Urkunde von 1404 ist *Barbul* und *Danch* zu lesen. Vom 11. Februar 1411 (in einer anderen Urkunde) haben wir eine Menge rumänischer Namen: *Barb, Leel, Danch, Stanchiul, Tatul, Balk, Bard, Barbath, Neg, Litul, Dadul, Bubur, Matul, Barbul, Stanchul, Valcul, Bucor*, Fem. filius *Zeri, Baly* die letzen zwei sind weibliche Genetiva: *Sărĭ* (Sara) und *Bălĭ* (Băla). Eine dritte Urkunde (vom 24. August 1424) hat wieder viele Namen, einige derselben waren schon früher erwähnt. Aus der letzten Urkunde zitiere ich folgende Namen: *Stanchul, Barb, Zlawsh* (möglich Zlăuş), *Baarb, Radul, Choman, Bathul, Mane, Wana, Musa, Neguman, Barbul* etc. Wie man im allgemeinen sieht, sind diese Namen bald mit Artikel, bald ohne Artikel gebraucht. Heutzutage sind alle artikellos. Der Bauer spricht immer im Plural: *Bărboń, Crăśuńeşć, Grozoń, Lupuleşć*; handelt es sich um eine Person, dann sagt er für *Bărboń* immer so und nur in Fällen wie *Crăśuńeşć* —

[1]) In Caragiale, Momente, Bucureştĭ 1901, sind mehrere Formen wie Preoteasca 156, Iconomeasca, Sachelăreasca, Piscupeasca 157, Văsileasca 173 zu lesen. Alexandri, Teatru ed. Minerva (Bucureştĭ) S. 712 kennt Rosmarinoviceoaea. Basarabescu, Nuvele, Bucureştĭ 1903, S. 11 spricht von Popeasca.

Lupuleşć etc. ersetzt er die Endung des Plural durch die des Singular: *Crăśuńesc — Lupulesc.* Man spricht nur *Barb* (wie noch im 15. Jahrhundert), *Janc* etc. Die gewöhnliche rumänische Bildung des Familiennamen auf *-escu* ist adjektivischer Natur. So auch bei Weigand, IX. Jb. 184.

Die in den rumänischen Sprachprovinzen Ungarns am meisten verbreiteten Zunamen sind: *Comşa; Cosma; Dragan, -ić, -oiu, -oescu, -ul, -uţescu; Dămian : Drăgan = Demian : Dregan; Grecu; Groza; Ili-e, -ea, -eşa, Illyés; Jonaş, -escu; Jurca; Lazar-ić, -oŭu; Macaveiŭ; Mate-ĭ, -escu; Marc-u, -uş, -uţ; Mihaĭ, -lea, -laş, -lović, Mihali, Miu, Mihu, -uţ, -uleţ; Mic-a, -u, -ulescu, -ula, -otă; Moldovan; Mois-e, -il; Mureşan; Muntean; Negr-ea, -u, -uţ, -ilă; Neagoe; Ned-a, -elco(u); Nestor-Nistor; Nic-oară, -orescu; Nicol-a, -ić, -olescu, aević; Novac-ović; Opr-a, -ea, -ean, -oni, -işa, -işin, -işanul; Pop-a, -eţ, -iţa, -escu, -şa, -şor, -uţa, -ović, Pap-iu; Petr-an, -eu, -escu, -ic, -işor, -ovan, -ović, -uţ, -aşco; Poruţ; Rad-u, -eş, -ocea, -ulescu; Roş-u, -şca, -eşcu, -uţ, -culeţ; Roman; Rus-an; Stan-ea, -escu, -ca, -ĕiu; Stoi-a, -an, -ca, -chiţă.*

B. Die Tiernamen.

Neben den Tiernamen der Muntenĭ und Pădurenĭ habe ich auch die anderen existierenden Sammlungen gleichen Materials in Betracht gezogen, damit man eine vollständigere Liste erhält. Wir haben aus dem Banat von Liuba-Jana,[1]) aus der Moldau von Damé[2]) und von den Meglenorumänen

[1]) Cf. Topografia satuluĭ şi hotaruluĭ Măidan mit einer Studie über die Kelten und die Ortsnamen von Dr. A. M. Marienescu, Caransebeş 1895, besonders Kap. VI: Ueber die Hirten.

[2]) Cf. Incercare de terminologie poporană romînă, Bucurestĭ 1898, 181/182 in Nouveau dictionnaire roumain-français, Bd. 5 (Buc. 1900).

von Papahagi [1]) reichhaltige Verzeichnisse von Tiernamen. Ich füge noch die Namen hinzu, die ich in meinem Geburtsdorfe gesammelt habe. Die Ergänzungen sind folgende: Ochsen von Liuba-Jana: *Băl, Băloniu, Suroniu, Surilă, Priu, Prian, Codalb* (bei uns *Codalbă*), *Brezu, Brezoniu, Reuca, Roşcan, Siva, Zelea* (bei uns *Jelea*), *Murgu, Murgilă, Galben, Plava, Lunilă, Doman, Virian, Joian, Calea, Chitoniu, Bumbac, Bica, Mărţilă, Rujan, Florian, Pistrilă.* Bei Damé:[2]) *Boţolan, Bujor* (Fem. *Bujoară*), *Duman, Dumană, Epureanu, Floreanu, Floricâ, Ghiorian, Mîndrilă, Muhurel, Plăvan* (auch bei V. Pop op. cit.), *Porumbel, Porunghiţă, Sîmbotica, Verilă, Vinerica, Zăvoian.* Bei Papahagi: *Dumi, Jure, Lunce, Martin, Nerciu, Petu, Sobani, Venu.* Meine Sammlung: *Giuri, Şandor, Viloş.* Kühe bei Liuba-Jana: *Lunioara, Mărţuica, Joica, Joichiţa, Vinioara, Sîmbi, Domnica, Pria, Priana, Codalba, Draga.* Bei Papahagi: *Doicâ, Joicâ, Lisa, Luna, Marta, Mata, Matoşca, Nerlă, Neşca, Sobă, Venu, Viţa, Zoicâ.* Meine Sammlung: *Roza, Ţuţa, Luţa, Mărtuţa, Miercurea, Flurie, Dumană, Vinaţa, Joica.* Schafe bei Liuba-Jana: *Ogrişceana, Pistra, Sîrba, Cornuta, Cîrleba, Coacina, Caciora, Pistriţa, Ţîgaia, Bugara.* Bei Damé: *Buduna, Buzata, Căpriţa, Corniţa* (bei uns Spottname einer Hexe), *Gulerata, Jerunca, Mitilica, Muscurica, Oacheşica, Pîrla, Pupuzica, Ţigaia, Ţiganca, Trandafira.* Bei Papahagi: *Balie, Cîula, Iripata, Mînghiuşarcă, Murga, Mărca, Răguşă, Răguşcă, Rapcă.* Bock bei Papahagi: *Cîut.* Ziegen bei Liuba-Jana: *Breaza, Şileana, Albuia, Secera.* Bei Damé: *Bălana, Băluşa, Barza, Cărunta, Cercelica, Cercurica, Ciunta, Durduria, Floricica, Frumoasa, Fru-*

[1]) Cf. Megleno-românii, studiu etnografico-filologic, in Analele Acad. Române, Seria II, Tom. XXV (1902—1903) Mem. Sect. Lit. S. 170/171.

[2]) Ochsen und Kühe, nach der Endung zu scheiden.

muşica, Ghiuşa, Mariţa, Negruşca, Păsărica, Şuia, Turturica, Vătuia. Bei Papahagi: *Cauşă, Caleşă, Cepa, Cĭupa, Cĭuta, Domcă, Doncă, Garşă, Ghiesă, Iripata, Mînghiuşarcă, Pripaşoţă, Rapcă Sivuglavă, Ţărnă, Vrană.* Pferde bei Liuba-Jana: *Bălan, Mîrgu, Cesar, Roĭbu, Vidan, Albu, Puĭu, Turcu, Vrana, Lisu, Pinta* und *Pinteanu.* Bei Damé: *Arapu, Bălan, Cocoş, Corbu, Mocan, Neamţu, Negru, Nicu, Puĭu, Roĭbu, Şoimu, Ţîgan, Ungureanu.* Bei Papahagi: *Alcică, Cil, Cul, Duri, Ghioc, Murg, Rap.* Stuten bei Liuba-Jana: *Mîrga, Mila.* Bei Damé: *Liza.* Bei Papahagi: *Culă, Rapcă, Murga.* Hunde bei Liuba-Jana: *Cioban, Labeş, Lupeĭu, Moza, Valcu, Ordaş, Potaĭe, Albu, Ciolac, Porumbac, Căstălan, Vulponiu, Curtu, Ciulu, Buţu, Bujleica, Paris, Liseĭu, Mureş, Tisa, Dudaş, Modol, Modoş, Roşca, Timişan.* Bei Damé: *Avram, Beleiŭ, Brezoiŭ, Bucluc, Bufta, Bursuc, Buzdugan, Cîmpureanu, Cazac, Ciora, Corliciŭ, Corbită, Corbu, Dudaş, Haĭduc, Hosman* (auch in Banat *Osman*), *Hoţu, Husuma, Lăbuţ, Mîndru, Milcov, Moţoc, Scrulea, Taroman, Tobuş, Turcu, Turusan, Vulpea, Zisu, Zdrobiş.* Bei Papahagi: *Biliur, Beliciŭ, Carman, Caramàn, Ciacu, Cuse, Jacă, Murg, Mărciŭ, Murgiŭ, Palică.* Hündinnen bei Liuba-Jana: *Lupa, Floarea, Ţelaĭca.* Bei Damé: *Caţaveica, Dobriţa, Dolca,*[1]) *Feiga, Fita, Hazura, Hoţoaĭca, Puica, Reveica, Trotuşca.* Bei Papahagi: *Cenă, Cepa, Ciapă, Cona, Fina, Lisa, Pană, Rapcă, Suza, Şarcă.* Durch diese Zusammenstellung der Namen habe ich nicht nur die Liste ergänzt, sondern auch einige Angaben über die geographische Verbreitung derselben gemacht.

Wir haben gesehen, daſs einige Tiernamen auch für Personen gebraucht werden; ebenso gibt es auch Personen-

[1]) Cf. Alexandri, Poez. pop. ed. mică, S. 22 und Rădulescu-Codin, Cîntece S. 259 wo wir *Dolfa* statt Dolca haben.

namen, die Tiere bezeichnen. Für die Ochsen erwähne ich: *Florea, Mărtin, Moja, Mişca, Giuri, Şandor* (die letzten vier magy. Ursprungs) als Rufnamen, und *Florian* (Familienname in Siebenbürgen), wie auch *Mîndrilă* (Familienname in der Bucovina). Für die Kühe habe ich: *Firuţa, Florica, Domnica, Draga, Marta, Roza* gefunden. Als Namen für Böcke pflegen: *Đinu, Florea, Jovan, Pătru-Pătruţ* vorzukummen. Ziegen ruft man mit: *Floarea* und *Mariţa* etc. an. Für Pferde sind: *Đuri, Pişta, Cesar, Bălan* und *Ungureanu* (beide letzten Familiennamen in Banat), für Stuten sind: *Fani, Friţi, Julişca, Lili, Liza* und *Roza* belegt. Die Hunde bekommen auch Personennamen: *Avram, Carmàn, Hector, Hosman, Paris* und *Ḋi̯ana, Floarea, Vilma.* Von dem Geflügel haben nur die Hähne Personennamen: *Đuri, Jancu, Zdrăilă.*

Eine viel interessantere Quelle für die Namenbildung geben die Bezeichnungen der Tage; ich fange mit den Werktagen an. ***Lunĭ:*** *Lunce, Lunilă* (für Ochsen), *Luna, Lunaia, Lunioara* (für Kühe). ***Marţĭ:*** *Martin, Mărţîlă* (Ochsen), *Mărţai̯a, Mărţolẹa, Marţolea, Mărţuĭca, Mata, Marta, Maţoşcă* (Kühe). ***Mĭercurĭ:*** *Ńĭercĭu* (Ochse), *Miercurea, Mi̯ẹrculẹa, Mi̯ẹrca, Mi̯ẹrcuţa, Ńi̯erlă.* ***Joĭ:*** *Joĭan, Jure* (Ochsen), *Joi̯ana, Źoi̯ana, Źoi̯ca, Źoiḱiţa, Ḍoică, Joi̯că, Zoi̯că* (Kühe). ***Vinerĭ:*** *Viran* aus *Virĭan, Venu* (Ochsen), *Vira, Virẹana, Viri, Vinioara, Vinerica, Vinaĭa, Viḍă.* ***Sîmbătă:*** *Sobani* (Ochse), *Sîmba, Sîmbolea, Sîmbolica, Sîmbi, Sîmbotica* (Kühe). ***Duminecă:*** *Duman, Doman, Dumi* (Ochsen), *Dumana, Domana, Domnica, Neşca* aus *Dumineşca* (Kühe), *Domcă, Doncă* (Ziegen). Von Feiertagen stammen: *Fluria* (vgl. *Fluríĭ* Palmensonntag) und *Păscuţa* (vgl. *Paştĭ* Ostern) ab. Es ist bei diesen Namen der Tag der Geburt der Tiere im Auge behalten.

Die dritte Quelle der Tiernamenbildung finden wir in

den Farben der Tiere. Alle Nuancen der Farben sind berücksichtigt und mit Hülfe der verschiedensten Suffixe zum Ausdruck gebracht. Die Erklärung dieser Namen findet sich schon in den Werken von Liuba-Jana und Damé. Einige gute Bemerkungen macht auch Papahagi. Ich gehe deshalb nicht näher darauf ein.

C. Grammatische Analyse der Namen.

Grammatisch zerfallen die Namen in Substantiva, substantivierte Adjektiva und Partizipia, sowie in Interjektionen. Selbstverständlich stehen diese Kategorien in direktem Verhältnis mit der Namenklasse, die sie bilden. Die Rufnamen umfassen weniger Redeteile, da sie aufser den gewöhnlichen Vornamen nur die rum. Bildungen wie *Floare, Mioara, Sora* etc. für Frauen und *Lup, Soare, Urs* etc. für Männer kennen. Diese sind, wie man sieht, Substantiva. Die Familiennamen sind Kollektiva, abgeleitete Substantiva und substantivierte Adjektiva oder reine Patro- und Metronymika. Alle Kategorien, die ich oben erwähnt habe, kennen blofs die Spottnamen. Substantiva sind: *Acu, -oń; Albină; Arsură; Bađa, -u, -oń; Berbec, -u; Bou; Calu, -uţu; Găină; Împărat; Mielu; Pilă; Porc, -aŕu; Roată; Soric; Sulă; Ţap* für Männer und: *Bădiţa; Broąsca; Burta; Cǫada; Doba; Duda; Furcoń; Ţapă; Leliţa; Poama; Soruţa* für Frauen. Adjektiva für Männer: *Albu; Bălu, -uţu; Bogatu; Brezu; Curtu; Frumosu; Gîbu; Grasu; Lungu; Mutu; Naltu; Pelegu; Poncu; Roşu; Surdu; Verđeĺe; Źinźiosu;* für Frauen: *Băla, -uţa; Breaza; Ćorćolǫasa; Frumǫasa; Lunga; Mustăśǫasa; Ǫarba; Pleaşa; Urîta.* Partizipia pf. für Männer: *Cicăitu; Ćupelitu; Guşatu; Iscălitu; Puşcatu; Uscatu; Zăbovitu;* für Frauen: *Guşata, Pîrtăita* und Part. präs. *Purtătǫaŕe.* Die Interjektionen und die Schallnachahmungen geben

auch einige interessante Spottnamen. Ich zitiere für Männer: *Gîf; Hîc; Hopa-popa; Mec; Moc; Sfîrcośa;* für Frauen: *Fîsa, -sca; Forfolina; Forforǫasa; Pîrăi̯ana; Pîrţa; Pîsa; Śupălǫańe* und *Tropoćina.* Ein Knabe heiſst *Fîs.* Die Tiernamen sind gewöhnlich Substantiva oder substantivierte Adjektiva. Die Partizipia sind spärlich. Ich kenne nur *Cunśata* und *Înćorecata* für Hennen, *Cornuta* als Bezeichnung für ein Schaf und *Obrezatu* als Bezeichnung für einen Bock. Die Personennamen, die Tiere bezeichnen, übergehe ich; ebenso die Tiernamen mit denen man Personen verspottet. Die Personennamen sind gewöhnlich artikellos; die Tiernamen werden für Maskulina auch ohne Artikel, für die Feminina aber stets mit Artikel gebraucht.

In *Śerbăl* (Dorf 10) habe ich Namen mit gleichzeitig erklärendem Zusatz bekommen. Diese Erklärung wird gelegentlich durch einen ganzen Satz gegeben. Leider ist die Zahl dieser Namen sehr gering. Sie bezeichnen gewöhnlich Personen. Für Männer zitiere ich: *Beleş, goloş, nemeş; Brăśinaŕ îi̯ păcuraŕ; Bućic, fǫale mic; Bumbuleće, Dzeu̯ să-l i̯erće; Cufunđii̯e, om d-omenii̯e, cîn nu bę răkii̯e; Gostu ţîńe postu; Pidac bagă-n sac; Pomaś tăt craś; Ţoi̯ şeđe la oi̯; Vii̯e fiśoru lu cal zării̯e;* im Banat sagt man *Bartolomei̯ uscă frunḑa la ḱęi̯.* Für Frauen kenne ich: *Dura bę cu măsura; Hupa bę cu cupa; Scovărdina calcă ćina; Tropoćina tropoćeşće ćina;* hierher gehört auch *Śuhurezu mîncă mezu.* Ausnahmsweise wurde ein Hund *„Căpăţînă mere la stînă“* genannt.

1. Ableitungen.

Hier kommen die Diminutiv-, die Augmentativ- und die Kollektivsuffixe in Betracht; ebenso berücksichtige ich die eine Beschäftigung bezeichnenden und die Adjektiva

bildenden Suffixe. Es wird bei jedem Suffix auch die Motionsart, wenn sie vorhanden ist, behandelt.

Diminutivsuffixe. — *-aş(u)*: *Găvrilaş, Iliaş, Măteĭaş, Mihăilaş, Tămaş* Rufnamen; *Ļepuraş, Veḍuraş, Trufaş* Spottnamen; *Fluļeraş, Puşcaş* Zunamen bei den Pădurenĭ, sonst gibt es eine Menge in Siebenbürgen: *Ceteraş, Jonaş, Lupaş, Mărincaş, Mihailasch, Patcaş, Petricaş, Simionaşiu.* *-el*, Fem. *-ea* oder die sek. Bildung *-ela*: *Jonel, Lăzărel* Rufnamen; *Gorgoşăl, Pećiśăl, Pureśęl, Purśęl, Săcărel* Spottnamen; Fem. *-ea* bildet auch Maskulina (darüber aber näheres beim Suffixwechsel), als Fem. gelten *Brăduļęa, Buļęa, Năsoļęa, Piştoļęa* alle sind Neubildungen; *-ela*: *Cuţubela, Cuţuŕela, Ćorobela* weibliche Spottnamen; *Mîrşavela* Zuname; *Corńela, Mărgela, Oćela* Schafe. *-eş*, Fem. *-eşa*: *Andrieş, Bogdeş, Măţieş, Opreş* Rufnamen; *Babeş, Ćereş, Peleş, Puleş, Suleş, Tobieş* Spottnamen; *Măceş* Zuname bei den Pădurenĭ, sonstige Namen dieser Art sind: *Boldeş; Corcheş, Crasneş, Fruntеş, Mareş, Palmeş, Peneş, Pruneş, Radeş, Ţepeş, Vetreş, Vremeş; Sămeş-Semeş, Sîleş* Ochsen; *-eşa*: *Opreşa* Kosename; *Băńeşa, Ọakeşa* Schafe. *-eţ(u)*, Fem. *-eaţa*: *Răduleţ* Kosename; *Lătăŕeţ, Mălăļeţu* Spottnamen; *-eaţa*: *Bătrîneaţa, Copileaţa* Spottnamen; *-ic* (*-ă, -u*), Fem. *-ica*: *Costică, Jonică, Petric, Solomonică, Văsălică* Kosenamen; *Bătălic, Beređic, Bibic, Făfălic* Spottnamen; *-ica*: *Anica, Florica, Julica, Mărica, Sultănică, Susănica, Viorica* Kosenamen; *Rujîca, Siminica, Sîmbolica* Kühe; *Buzurica* Schaf. *-in*, Fem. *-ina*: *Dobrin, Florin, Mărin, Oprin* Personnamen; *-ina*: *Căprina* Name eines Schafes; *Scumpina* Ziege. *-iţă*, Fem. *-iţa*: *Gheorghiţă, Joniţă, Luchiţa, Mihăiţă, Neculiţă, Stefăniţă* Kosenamen; *-iţa*: *Aniţa, Eviţa, Opriţa, Voichiţa* Kosenamen; *Dudiţă, Veveriţă* artikellose weibliche Formen für männliche Spottnamen; *Fetiţa, Floriţa, Roşkiţa* Kühe; *Corniţa, Furtiţa, Lăiţa* Schafe; *Albiţa* (Ziege, Sau), *Pistriţa* (Ziege,

Sau, Henne), *Suriţa* (Stute, Sau). *-or*, Fem. *-oara*: *Jorguşor* zu *Jorgu* analog *domnişor* zu *domnu*; *-oara*: *Bujuạra, Capriọạra* Kühe. *-uş*, Fem. *-uşa*: *Angheluş, Lăscuş, Pipăruş, Trăienuş* Personennamen; *Burcuş, Fiscuş* Hunde; *-uşa*: *Angheluşa* Kosename; *Ńegruşa* Kuh; *Lăcrămuşa, Oteluşa* Schafe. *-uţ* (*-ă, -u*), Fem. *-uţa*: *Adămuţ, Andreuţă, Iliuţă, Jonuţ, Nicoluţ, Ştefănuţ, Trăiluţă, Vlăduţ* Kosenamen; *Băbuţă, Băleguţă, Bolboruţ, Căluţ(u), Dărăbuţ, Lăbuţă, Nunuţă* (männliche und weibliche Substantiva) Spottnamen; *Pătruţ* Bock; *-uţa*: *Anuţa, Drăguţa, Elenuţa, Evuţa, Mariuţa, Mărtuţa, Pătruţa* Kosenamen; *Băluţa, Dăruţa, Duruţa, Mîndruţa, Murguţa, Păscuţa, Stăluţa* Kühe; *Băluţa* Schaf. *-uc* (*-ă, -u*), Fem. *-uca*: *Brătucu, Găvrilucă, Ghiucă, Iliucă, Răducu* Kosename; *-uca*: *Catrinuca* Kosename; *Băluca* (Kuh, Schaf), *Śenđuca* Kuh.

Augmentativsuffixe. — *-ău̯*: *Alisandrău̯, Cleştău̯, Codău̯, Codălău̯, Pătăcău̯, Rădălău̯, Tălălău̯* neben *Teleleu̯* Spottnamen. *-oc*: *Borsoc, Cătănoc, Dodoc, Totoc* Spottnamen. *-oń* (*-oi̯, -oń*): *Acoń, Băđoń, Bărnăoń, Buboń, Butoń* Spottnamen; *Buḍătoń, Grozoń, Ienăşoń, Moisoń, Şăndroń* Zunamen.

Kollektivsuffixe. — *-iş*: *Ghemiş* Rufname bei Alexandri; *Andriş, Buśiniş, Grabiş, I̯uriş, Mărţiş* Spottnamen; *Budriş, Điniş, Opriş* Zunamen.

Eine **Beschäftigung** bezeichnet das Suffix *-aŕ* (*-eŕ*): *Cinjaŕi̯u, Fi̯eraŕ, Bocşăŕ, Bănśeri̯u, Căi̯eri̯u* analog magy. hohér (er hat ein Pferd getötet).

Adjektiva dem Ursprunge nach sind folgende Fälle: *-esc(u)*: *Avrămescu, Jonescu, Ursulesc* u. s. w., also alle Familiennamen. Das Femininum hierzu ist *-easca*. *-oş*, Fem. *-oşa*: *Dragoş, Radoş, Vladoş, Vitoş* Rufnamen aus der Urkunde Stefan Dušans, hierher gehört auch *Mogoş* von Alexandri; *Boi̯toş, Bui̯doş, Doboş, Dolboş, Laboş,*

Roştoş Spottnamen; *Bośagoş* Zuname; *Bodoş, Daroş, Lomboş* Ochsen; *Śinoş* Pferd. *-oşa*: *Varoşa* Schaf.

Andere Suffixe. — Mask. *-ęi̯*: *Albęi̯, Griveęi̯, Negręi̯, Ursęi̯* Hunde. *-aia*: *Bărătaia, Vlădaia* Zunamen; *Lunaia, Mărţaia, Vinaia, Bălaia, Roşcaia, Rujaia* Kühe.

Suffixverkettungen. — *-uţ + oń: Lăscuţoń; -esc + ean: Boďeşćan; -oi̯ + esc: Pătroiesc; -ic + aş: Petricaş; -ic + ul + eţ: Auriculeţ; -iş + oń: Oprişoń; -in + esc: Oprińesc; -uc + an + uţă: Răducănuţă.*

Suffixwechsel. — *-u : -ea: Mîndr-u, -ea; Marc-u, -ea; Krac-u, -ea; Grumaz-u, -ea; Mirco(u), -ea; Negr-u, -ea; Lup-u, -ea. -aş : -eş: Ili-aş, -eş; Mati-aş, -eş; Tobi-aş, -eş. -eşa : işa: Opr-eşa, -işa; Ǫak-eşa, -işa. -uţa : -ucu: Băluţa, -uca; Catrin-uţa, -uca. -el (ăl) : -ea: Săcăr-el, -ea. -an : -ea: Śol-an, -ea.*

2. Zusammensetzungen.

Man kann mehrere Arten von Zusammenrückungen unterscheiden. Die Personennamen kennen folgende Fälle: *Păncilie* = Panteleimon + Ilie, *Sîmedru, Sînpetru, Sîntion, Simicoară,* diese vier Beispiele sind mit Sanctus contaminiert, *Şîmoďe* = Şimon + Đorđe. Als Spottnamen fungieren: *Cǫadă-ianaş, Iǫşca-baśi* und *Pulęa-moisă.*

Zwei Substantiva durch eine Präposition verbunden: *Cor-so-coi̯* = cur-su-coĭ, *Douăďăś ďe ouă, Maţ ďe capră, Nicolaie ďin lume* als Spottnamen. Substantivum mit Präposition: *C-o-falcă, C-oń-orb* (cu-un ochiŭ orb).

Substantivum + Adjektivum: *Barbă-albă* Hasdeu Cuv. II, 258, *Barbă-lată, Bot-gros* (frech), *Brănză-veche* Hasdeu Cuv. II, 250, *Cur-gol* (arm), *Foale-arş* und *F. mic, Gură-mică* (Maulheld, Kontrast von *guriţă* kleiner Mund), *Izmene-acre* (faul), *Lapte-dulce, Limbă-dulce* beim Hasdeu, *Mălai̯ copt* und *M. crud, Pulă-gaală* (arm), *Pizda-*

năroadă, Pomană-vęrde, Trę̨aba bună und *T. slabă, Vręmerę* für Männer; *Pizdă-galbenă* und *Pizdă-lungă* für Frauen; *Buca-laia, Cod-alba* und *Cur-codan* für Tiere.

Verbum + Substantivum: *Arde-léi, Capută-talpă, Înd̨aț̨ă-apă* cf. *Strîmbă-lemne, Sfarmă-peatră, Perde-vară, Țere-zamă* analog *Soarbe-zamă* für Männer, und *Bęsă-sărate* für Frauen.

Zwei Adjektiva haben wir in *Mutu-surdu* für Männer und in *Bălă-laie* für Tiere.

Eine Zusammenfügung zweier Substantiva besitzen wir in *Statu-palmă, Barbă-cot* (eine Spanne grofs mit einem Bart von der Länge einer Elle) bezeichnet eine mythologische Figur Rumäniens.

3. Etymologische Bemerkungen über die Namen.

Ich mufs auch einige Bemerkungen über die Etymologie der Namen machen. Bei dieser Gelegenheit will ich nur diejenigen Wörter erwähnen, die bei Cihac nicht zu finden sind. Es sind dies Fremdwörter, die nur als Spott- und Tiernamen in rumänischem Munde leben, besonders häufig sind die magyarischen. Als Spottnamen trifft man sie gewöhnlich für Männer an. Als Bezeichnung für Frauen habe ich nur *Pirca* (rote, Kuhname), für Familiennamen nur *Fărcaș* (Wolf = farkas) gehört. Die Spottnamen sind folgende (ich gebe neben der rum. Form das magy. Wort und die deutsche Bedeutung): *Barna* = *barna* (mit magy. Aussprache, die ich nur in der gewöhnlichen magy. Transkription wiedergebe) braun; *Bornău* = bornyu, Soldatentornister aus Kalbsfell (bornyu = Kalb); *Buț̨dos* = bujdosó, einer, der sich versteckt; *Doboș* = dobos, Tambour; *Ișt̨ălău* von istaló Stall, *Labonț* (auch Familienname) = lobonc cf. kuruc Freizügler; *Lipiń* = lepény Brot, cf. rum. pogace Körting[2] Nr. 3867, *Pofa* = pofa, Wange; *Raț̨ta* = rajta auf, wohlan; *Riga* = rigó, Amsel;

Roştoş = rostos, verrostet; *Solga* = szolga, Diener; *Şaįcu* = sajka(?) Efsnapf der ung. Landwehr; *Şăret* = sörét, Schrot; *Şugar* = şugar Dr. *sveltu*; *Zăvar* = zavar, Lärm, Geräusch. Als Tiernamen sind folgende zu verzeichnen: *Cenđa* und *Śenđa* = csendes, ruhig; *Renđa* = rendes, ordentlich; *Faco* = fakó, geblich; *Iambor* = jámbor, fromm; *Lomboş* = lombos, laubartig; *Paįcu* = pajkos, ungezogen; *Semeş* = szemes, Spottname (cf. Magyar nyelvör XXXI, 246) für Ochsen; *Bętyar* = betyar, Kerl; *Roja* = rózsa, Rose; *Śinos* = csinos, lieb, herzlich; *Sargu* = sarga = *Şarga* gelb für Pferde, das letztere für Stuten. Aus dem Deutschen sind nur Militärausdrücke entlehnt worden, die meistens als Spottnamen figurieren: *Bărbunc* = Werbung; *Filăru* = Führer; *Forvizăr* = Fuhrwesen; *Futăr* = Futter; *Mondir* auch *Mondur* = Mantel; *Mųargăn* = Morgen; *Pizmǫącăr* = Büchsenmacher; *Raoz* = heraus!; *Şaįbu* und *Şaįbăr* hängen mit Scheibe (wonach man schieſst) zusammen; *Şnaįdăr* = Schneider. Aus der Zigeunersprache sind *Granśa* und *Neda* als Namen, *Canđi*(?) und *Benga* = Teufel entlehnt. Türk. ist *Butura*. Die anderen Fremdwörter sind wie die anderen Lehnwörter zu beurteilen. Viele Namen sind unklar.

Drittes Kapitel.

Beschreibung der Dialekte.

1. Zur Lautlehre.

Um die wirkliche Lautlehre des Gebietes kennen zu lernen, sind wir verpflichtet, eine gewisse Anzahl verschiedener Worte, die die Laute in den verschiedensten Bedingungen zeigen und die Aussprache des Volkes den subjektiven Beobachtungen gemäfs treu wiedergeben, vorauszuschicken. Die Worte, die ich abgefragt habe, gehören zu denjenigen, die das Volk in seinen Bedürfnissen womöglich am häufigsten verwendet. Die Mannigfaltigkeit der Formen für die einzelnen Worte bilden für uns wahre Prüfsteine für den Lautvorrat.

1. casă.	I.	casă, Pl. căs 1—7, 33—42.
	II.	„ „ căș 22—26, 29, 43.
	III.	cașă, „ „ 27, 28, 30, 31.
	IV.	casă, „ căși 7—21, 32.
2. împărat.	I.	împărat, Pl. -ț 1—26, 28, 29, 32—43.
	II.	împărąt, „ „ 27, 30, 31.
3. baș.	I.	baș [acuma] 1—43.
4. cămașă.	I.	cămeașă, Pl. cămeș 43.
	II.	cămeșă, „ „ 12—42.
	III.	cămeșe, „ „ 9—11.

5. mălaiŭ. I. mălaį, Pl. -įę 1—7, 9—20, 23—26, 32—43.
II. mălaį, „ „ 8, 21, 22, 27—31.

6. fasoale (ban. păsulă) ersetzt durch mazăre, es sind folgende Formen aufgezeichnet:
I. mazăre 1, 2, 37—40.
II. mązęŕe 3, 8.
III. mądere 4—7.
IV. mądăre 9, 19—25, 26, 33—35, 42, 43.
V. mazăŕę 10—12, 14—18, 25, 28, 29, 32, 36, 41.
VI. mądăŕe 27, 30, 31.

7. grădină. I. grădíną, Pl. -ń 1, 37—40,42.
II. grędíną, „ „ 2, 3.
III. grădíną, „ „ 4—36, 41, 43.

8. măr. I. măr, Pl. meŕ 1—7, 9, 10.
II. „ „ męŕ 8, 11—42.
III. męr, „ „ 43.

9. păr. I. păr, Pl. peŕ 1—7, 9, 10.
II. „ „ pęŕ 8, 11—42.
III. pęr, „ „ 43.

10. ovăs. I. ovăs 1—42.
II. oves 43.

11. deget. I. dezęt 7, 8.
II. đezet 10, 23—32, 36, 41, 43.
III. đęșt, Pl. -șćę 11, 15.
IV. „ „ -șće 12, 14, 16—22, 33—35, 42.
V. „ „ dęște 37—40.

12. pentru. I. pintu 1, 8, 12, 14—16, 43.
II. pintru 2, 3, 6, 37—42.
III. pintru-še 4, 5, 7—11, 17—36.

13. de-la. I. ḑi-la 1 (isoliert).
II. ḑe-la 1—3, 37—40, 42.
III. ḑẹ-la 3.
IV. ḑe-la 4—36, 41, 43.

14. inel. I. iń̦el, Pl. -e 1, 2.
II. iń̦el, „ iń̦eĺẹ 27.
III. iń̦ẹl, „ iń̦ăĺe 3—7, 37—40.
IV. iń̦ăl, „ „ 8, 9.
V. „ „ iń̦ăĺă 10—26, 28—36, 41, 42, 43.

15. inimă. I. iń̦imă, Pl. iń̦imi̯ 1—43.

16. togma. I. tomna 5, 8, 11, 12, 14, 31, 33, 43.
II. tumna 9, 10, 15—18, 24—30, 32, 34—36, 38—42.

17. romîn. I. rumîn, Pl. -ń 1—43.

18. brîŭ. I. brîu̯, Pl. brîuri̯ 1, 3—6, 8, 12, 14—21, 27—31, 33, 37—40, 43.
II. „ „ brîń̦e 2, 7, 9, 22—26.
III. „ „ brîń̦ẹ 10, 11, 32, 34—36, 41, 42.
IV. „ „ brîi̯e 36.

19. frîŭ. I. frîu̯, Pl. frîuri̯ 1, 4, 5, 8, 14—24, 27—31, 33, 35, 37—40, 43.
II. „ „ frîń̦e 2, 4—9, 12, 25, 26.
III. „ „ frîń̦ẹ 10, 11, 19, 20, 32, 34, 36, 41, 42.
IV. „ „ frîi̯ẹ 36.

20. grîŭ. I. grîu̯, Pl. grîuri̯ 28, 30, 31, 36—38.
II. „ „ grîń̦e 1—3, 5, 12, 16—18, 21—27, 29, 33, 39, 40.
III. „ „ grîń̦ă 8—11, 15, 32, 34, 35, 41—43.

IV. grîu̯, Pl. grîńíle 19, 20.
V. „ „ grînaţę 3.
VI. „ „ bolde de grîu̯ 4, 7, 18.

21. pînă.
I. pînă 14, 16, 18—20, 30, 35, 38—40, 43.
II. pîn 31.
III. pănă 15, 22.
IV. pună 7—12, 17, 18, 21, 23—29, 32—34, 36, 37, 41, 42.

22. nisip.
I. năsîp 1—43.

23. aud.
I. aúd 1—43.

24. aur.
I. aǫr 1—43.

25. graur war nicht überall zu belegen, man hört aber doch eine Menge von Formen, die sehr interessant sind.

I. graǫr, Pl. -rį 33.
II. graǫ́re, „ „ 6, 7, 16, 43.
III. grau̯ǫ́re, „ gráu̯rį 8, 31.
IV. grangǫ́rę, „ granguŕį 8, 10.
V. grangure, „ „ 9, 22.
VI. grangǫr, „ grangǫrį 23, 25, 26, 28.

26. gaură.
I. gaǫră, Pl. găǫrį 33, 35.
II. „ „ gău̯rį 1, 5, 6, 7, 9, 12, 17, 21, 38, 40, 41.
III. „ „ gaǫ́rį 8.
IV. gau̯ǫră, „ găurį 14—16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 32, 34, 36, 37, 39, 42.
V. „ „ gău̯ǫrį 10, 11.
VI. „ „ gău̯ǫ́re 4, 19.
VII. gáu̯ră, „ -ŕ 2, 3.
VIII. hudă 23—27, 30, 31, 41, 43.

27. adaus.

I. adaụs 1—11, 15, 16, 22, 25, 26.
II. adaụz 42.
III. adaọs 43.
IV. adaọz 14, 17—21, 23, 28, 29, 32—41.
V. adaụọd 24.
VI. adaụd 12.
VII. adaọz 27.
VIII. adaụọt 29.
IX. azutorință 10.

In 30 und 31 wird statt adauge das magyarische toldui gebraucht.

28. eapă.

I. ịapă, Pl. ịepe 2, 4—6.
II. „ „ ịępe 1, 9, 12, 16—26, 28, 29, 32—43.
III. „ „ ịępe 7, 8, 10, 11, 14.
IV. ịapă, „ ịępe 3, 15, 27, 30, 31.

29. earbă.

I. ịarbă (ohne Plural) 11, 12, 24, 26, 43.
II. ịårbă „ „ 31.
III. ịarbă, Pl. ịerbị 1, 2, 9, 10, 15, 18, 20, 21, 28, 32, 34, 36—38, 40—42.
IV. „ „ ịerbe 3, 4, 14, 23, 29, 30, 33, 39.
V. „ „ ịerburị 5—8, 16—20, 22, 25, 27, 35.

30. peană.

I. pẹană, Pl. pẹńe 3—8, 14, 18, 20, 21, 43.
II. „ „ pẹńẹ 9—12, 15—17, 19, 22—30, 32—36, 41, 42.
III. pẹånă, „ pẹne 31.
IV. pană, „ pẹńe 1, 2, 37—40.

31. creastă.

I. cŕastă, Pl. cŕęstă 1, 2, 3, 6, 14—18, 20—22, 24—30, 32—39, 41, 42.

II. cŕastă, Pl. cŕęstă 4, 5, 7, 9, 12, 40.
III. „ „ cŕęstę 8, 10, 11, 19, 23, 43.
IV. cŕåstă, „ cŕęśće 31.

32. masă.
I. masă, Pl. męsă 1, 2, 11, 12, 14—18, 22, 30, 33, 34, 36—40, 42.
II. måsă, „ „ 31.
III. mẹasă, „ „ 3—10, 19—21, 23—29, 32, 35, 41, 43.

33. măsaiŭ.
I. măsaį 30.
II. măsåį 31.
III. mesaį 5—7, 25—29, 32—36, 41, 43.
IV. męsaį 8.
V. mesarį 10—12, 14—22, 37—39.
VI. mesăriță 9, 22—26.
VII. măsăriță 40.
VIII. mesåńe 42.

34. fată.
I. fată, Pl. feće 1, 37, 39, 40.
II. „ „ fęće 2—6, 12, 42.
III. „ „ fęće 7—9, 17—22, 24—26, 28, 29, 32—36, 41.
IV. „ „ fęćẹ 10, 11, 14—16, 23.
V. fạtă, „ fęće 27, 30, 31.
VI. feạtă, „ „ 43.

35. nevastă.
I. ńevastă, Pl. ńevęstă 1—26, 28, 29, 32—36, 41.
II. ńevạstă, „ „ 27, 30, 31.
III. ńevẹastă „ ńevęste 43.

36. oală.
I. ụạlă, Pl. -le 23, 25, 29, 36, 42.
II. „ „ -ĺe 1—9, 11, 16—20, 37—41.
III. „ „ -ĺẹ 10, 12, 14, 15, 21, 22, 24, 26—28, 30—35, 43.

37. moară. I. mu̯ạră, Pl. mọ́ 1—12, 14—17, 20, 32, 37—43.
II. „ „ mu̯ori̯ 18, 19, 21—31, 33—36.

38. ploaie. I. plọa̯je, Pl. plọi̯ 1, 37, 39, 40.
II. plu̯a̯je, „ „ 2—9.
III. plu̯a̯ji̯ă, „ „ 10—12, 14—36, 41—43.

39. subsuoară. I. susuọa̯ră 1—30, 32—43.
II. susuå̯ră 31.

40. chiag. I. ḱag, Pl. -uri̯ 1, 2.
II. ťag, „ „ 3, 37—40, 42.
III. ćag, „ „ 4—12, 14—26, 28, 29, 32—36, 41, 43.
IV. ćạg, „ „ 27, 30, 31.

41. închieg. I. inḱẹg 2. (1. strînje laptele).
II. înťẹg 3, 37—40, 42.
III. inćẹg 4—12, 14—36, 41, 43.

42. ochiŭ. I. ọḱ 1, 2.
II. ọť 3—5, 7, 37—40.
III. ọt (wenig geflüstert) 6.
IV. oć 8—12, 14, 16—18, 23.
V. u̯ọť 42.
VI. u̯ọć 15, 19—22, 24—36, 41, 43.

43. vechiŭ ist verdrängt durch bătrîn (gleich dem Banaterdialekt). Es ist jedoch in der Redeweise om vẹć in 10, 11, 18, 21 zu hören.

44. curechiŭ. I. curẹť(ḱ) 1, 2, 40, 42.
II. curẹć 14, 15.
III. curẹť 3, 37—39.
IV. cureć 4—12, 19—21, 23—26, 32—36, 41.
V. cuŕeć 27—31.
VI. curić 16—18, 22, 43.

45. ghiață.
I. ďață 2.
II. ďață 22.
III. ďață, Pl. ďeț, ďeț̌uri̯ 1, 39, 42.
IV. „ „ ďeț̌e 3, 19, 37, 40.
V. „ „ -uri̯ 4, 5, 38.
VI. ďață, „ „ 6—12, 14—18, 20, 23—27, 32—36, 41, 43.
VII. „ „ ďeț 21.
VIII. ďåță, „ -țe 31.
IX. ďața, „ -ță 29.
X. ďață, „ -uŕ 30.

46. unghie.
I. undi̯e, Pl. -íi̯ 1—3, 37—40, 42.
II. unďi̯e, „ undîi̯ 31.
III. unďi̯e̯, „ -íi̯ 4—9, 12, 14—18, 22—30, 32—36, 41, 43.
IV. unďină, „ -ń 10, 11, 19—21, 26.

47. mierlă.
I. mńęrlă, Pl. -le 1, 2, 11, 12, 14—20, 22, 25, 33, 37—40, 42.
II. mi̯erlă, „ „ 6—8, 26, 27, 32, 34—36, 41.
III. mi̯ęrlă, „ „ 27, 28, 29.
IV. mirlă, „ „ 3—5, 9, 10, 21, 23, 24, 30, 31, 43.

48. mierloiŭ.
I. mńęrloń 1, 2, 11, 12, 14—20, 22, 25, 33, 37—40, 42.
II. mi̯erloń 6—8, 26, 27, 32, 34—36, 41.
III. mi̯ęrloń 27, 28, 29.
IV. mirloń 3—5, 9, 10, 21, 23, 24, 30, 31, 43.

49. miercurĭ.
I. mńercuŕ 1, 2, 9, 11, 12, 14—20, 22, 23, 25, 33, 37—40, 42.
II. mńi̯ęrcuŕ 10.
III. mi̯ercuŕ 3—8, 21, 24, 26—32, 34—36, 41, 43.

50. fier.
I. fi̯ęr, Pl. fi̯ęrę 3—11, 23—33, 35—37, 41.
II. „ „ fęră 12, 14—22, 27, 38—40, 42.
III. „ „ fi̯ęŕă 43.
IV. fęr, „ fęre 2.
V. „ „ fęră 34.

51. fiere.
I. fi̯ęŕă, Pl. fi̯ęri̯ 5—7, 23, 26, 34—36.
II. fi̯ęriă, „ fi̯ęrę 24, 33.
III. fi̯ęŕă, „ fi̯ęrę 3, 4.
IV. „ „ fi̯ęŕă 43.
V. fi̯ęriă, „ fi̯eri̯ 8, 25.
VI. fi̯ęŕă, „ „ 9, 10, 29, 30, 32, 41.
VII. fi̯ęriă, „ fi̯ęrii̯ 11.
VIII. fi̯ęŕă, „ fi̯ęŕă 27, 31.
IX. fęri̯ă, „ fi̯eri̯ 14—17, 28, 38, 40.
X. fęriă, „ fęrii̯ 12, 19—22, 37, 42.
XI. fęre, „ fęri̯ 2, 17.
XII. fęrę, „ fęrę 39.

52. viț̆ăl.
I. viț̆ăl, Pl. -ei̯ 1—3.
II. viț̆ăł „ -ăi̯ 4—7.
III. viț̆ăl „ „ 8—43.

53. piuă.
I. piu̯ă, Pl. piu̯ă 3, 4, 14, 15, 29, 30, 40.
II. „ „ piu̯e 8, 42.
III. „ „ pii̯ 5—7, 9, 11, 19—28, 31—36, 41, 43.
IV. „ „ pi̯je 1, 2, 37—39.
V. „ „ pi̯ię 10, 12, 16—18, 25.

54. pisez.
I. pisez 1, 2.
II. pisăz 8, 9, 11, 12, 14—18, 25, 28, 29, 32, 33, 36—40.
III. pisăd̨ 3—7, 10, 19—24, 26, 27, 30, 31, 34, 35, 41—43.

55. piept.
I. pi̯ępt, Pl. -uŕ 3—12, 19, 20, 22—36, 41, 43.
II. „ „ -ţ 21.
III. pťępt, „ -uri̯ 42.
IV. pćępt, „ pćepturi̯ 15—18.
V. „ „ ćepturi̯ 14.
VI. ťępt, „ -uŕ 2, 37—40.
VII. ķępt, „ -uri̯ 1.

56. piepten.
I. pi̯ępťęn, Pl. -e 3—6.
II. pi̯aptăn, „ pi̯ępćene 43.
III. pi̯ępćen, „ -e 7, 16, 20—36, 41.
IV. pi̯ępćęn, „ -e 8—12, 19.
V. ptępten, „ -e 42.
VI. ćepćen, „ -e 17, 18.
VII. ćępćęn, „ -e 14, 15.
VIII. tepten, „ -e 2, 37—40.
IX. ķępten, „ -e 1.

57. piatră.
I. pi̯ătră, Pl. pi̯ętri 2—4, 6, 8—12, 19—36, 38, 39, 41, 43.
II. „ „ pętri 5, 7, 15, 37, 40, 42.
III. [p]ķatră, „ pķętri 1.
IV. pćatră, „ pćętri 14, 16—18.

58. bine.
I. bińe 1, 2, 37, 38, 40.
II. bińę 3.
III. bińę 4—36, 39, 41—43.

59. cine.
I. cińę, Pl. -ń 1—43.

60. mine.
I. mińę 1—43.

61. călcîiŭ.
I. călcińę, Pl. -ń 3—11, 21—25, 27—29, 32, 33, 35, 36, 41, 42.
II. călciń, „ -ńę 1, 12, 16—20, 31, 39.
III. „ „ -ń 2, 15, 26, 30, 34, 37, 38, 40, 43.

IV. călcîi̯, Pl. -ńe 14.
V. „ „ călcîi̯ 40.

62. vulpoaie. I. vulpo̯ańe 1, 4—7, 9—12, 18—21, 24, 25, 29—32, 35, 37—41, 43.
II. hulpo̯ańe 17.
III. vulpe 3, 5, 7—12, 18—43.
IV. hulpe 14—17.

63. vulpoiŭ. I. vulpo̯ń 1—12, 18—43.
II. hulpo̯ń 14—17.

64. lupoaie. I. lupo̯ańe 2—12, 14, 16—36, 38—43.
II. lupo̯aică 1, 15, 37.

65. ursoaie. I. urso̯ańe 1—12, 14—41, 43.
II. ursă 42.

66. purcar. I. po̯rcaŕ 1—12, 15—18, 20—26, 28—41, 43.
II. purcaŕ 14, 19, 27, 42.

67. văcar. I. văcaŕ 1—12, 14—30, 32—43.
II. vacâŕ 31.

68. bouar. I. bo̯uaŕ 16—20, 22, 24—26, 28, 29, 32—36, 38—40, 42, 43.
II. bohari̯ 21, 29, 35, 41.
III. bo̯i̯eŕ 27, 30.
IV. bo̯eŕ 31.

69. măgar. I. măgaŕ 1—12, 14—26, 28—29, 32—43.
II. măgạŕ 27, 30.
III. magâŕ 31.

70. vătrai. I. vătrań 1—12, 14—26, 28, 29, 30, 32—43.
II. vătrạń 27.
III. vătrâń 31.

71. cale. I. caĺe, Pl. căĺ 1—12, 14—22, 25, 26, 28—30, 32—42.

II. căĺe, Pl. căĺ 31.
III. caĺe „ căi̯ 23, 24, 27, 43.

72. vale. I. vaĺe, Pl. văĺ 1—3, 5, 8, 10, 14—21, 26, 28—30, 39—42.
II. vâĺe, „ „ 31.
III. vaĺe, „ văi̯ 4, 6, 7, 9, 11, 12, 22—25, 27, 32—38, 42, 43.

73. cinci. I. ćinć 1, 2, 37—40, 42.
II. śĭś 3—7, 9, 12, 14—37, 41, 43.
III. śĭś 8, 10, 11.

74. rece. I. reče 1, 2, 37—39.
II. răće 40, 42.
III. reśe 30, 35.
IV. rę́śę 3—6.
V. rę́śă 7—12, 14—21, 23—29, 32—37, 41.
VI. rę́śă 22.
VII. ŕę́śă 31, 43.

75. sprînceană. I. sprînćană 37, 39, 40, 42.
II. sprînśană 5—12, 14—17, 37, 38, 43.
III. sprînśâna 31.
IV. sprinśană 20, 23—30, 32—36, 41.
V. sprîśana 18.
VI. sprîśană 21.

76. cercĭ. I. ćęrć 2, 37—40, 42.
II. śęrś 3—12, 14—36, 41, 43.

77. ger. I. ğer 42.
II. jer 1, 39, 40.
III. jăr 2, 37, 38.
IV. źer 3—12, 14—37, 41, 43.

78. geană. I. ğana 42.
II. jană 38—40.
III. źană 4—12, 14—30, 32—37, 41, 43.
IV. źâna 31.

79. degerat.
I. ḑejerat 2.
II. ḑejărat 37, 40.
III. đeđerat 23, 24, 26, 43.
IV. đeźerat 6—8, 19, 20, 29, 30.
V. đẹźărat 9, 10, 21, 22, 25, 27, 28, 32—36, 41.
VI. điźerat 31.
VII. ğeğerat 42.
VIII. jejerat 1, 38, 39.
IX. źeźerat 3—5, 11, 12, 14—18, 35, 36.

80. vergĭ.
I. verğ 42.
II. verj 1.
III. verș 37.
IV. vărj 2.
V. vẹrź 3.
VI. vẹrź 4—12, 14—21, 24—29, 32—36.

Statt veargă-verğ findet man in 22, 43 auch brjazdă-e. In 21 vîlcă, in 22 vîlśă, in 30 dungă, daneben aber auch urmă, in 31 nur urmă.

81. jug.
I. jug 1, 2, 37—40.
II. źug 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğug 42.

82. joĭ.
I. joi̯ 1, 2, 37—40.
II. źoi̯ 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğoi̯ 42.

83. joc.
I. joc 1, 2, 37—40.
II. źoc 3—12, 14—36, 41, 43.
III. ğoc 42.

84. tinăr.
I. ťinăr 1—3, 37—40, 42.
II. ćinăr 4—12, 14—36, 41, 43.

85. teiŭ.
I. ťẹi̯ 1—3, 37—40, 42.
II. ćẹi̯ 4—12, 14—36, 41, 43.

86. întinde. I. întínde 1—3, 37—40, 42.
II. inćinde 4—12, 14—36, 41, 43.

87. des. I. ḑęs 1—3, 37—40, 42.
II. ḑęs 4—8, 10, 11, 15, 27—36, 41, 43.
III. ḑes 9, 12, 16—26.
IV. ḑęs 14.

88. unde. I. uńe 1—12, 14—26, 28, 29, 32—42.
II. in (će duś) 27, 43.
III. ińe (męŕ) 27.
IV. inde 43.
V. un (će duś) 30, 31.

89. din. I. ḑin 1—3, 37—40, 42.
II. ḑin 4—12, 14—36, 41, 43.

90. dinte. I. ḑinte 1—3, 37—40, 42.
II. ginće 43.
III. ḑinće 4—7, 11, 12, 14—36, 41, 43.
IV. ḑinćę 8—10.

91. verde. I. vęrḑe 1—3, 37—40, 42.
II. vęrde 4—12, 14—36, 41, 43.

92. cheie. I. ćeię 1—3, 37—39, 42.
II. ćeię 40.
III. ćeię 4, 5.
IV. ćeię 6—12, 14—36, 41, 43.

93. chĭem. I. ćęm 1—3, 37—40, 42.
II. ćęm 4—12, 14—36, 41, 43.

94. ghĭem. I. ḑęm 1—3, 37—40, 42.
II. ḑęm 4—12, 14—36, 41, 43.

95. praf. I. prav 1—5, 8—12, 15—21, 23, 25, 26, 28, 35, 39, 40, 42.
II. praų 6, 7, 14, 22, 24, 27, 29—34, 36—38, 41, 43.

96. vraf. I. vrav 3—5, 8—12, 14—21, 25, 28, 35, 37, 39, 40, 42.
II. vrau̯ 6, 7, 22—26, 29—34, 36, 38, 41, 43.
In 1, 2, 27 wird statt vraf nur grămadă gebraucht.

97. hădărag. I. hădărag 12.
II. hadărăg 33.
III. hătărăg 27, 43.
IV. hădărăg 6, 42.
V. hodorăg 9, 32.
VI. hodărăg 10, 21, 23, 40.
VII. hodărag 14, 16.
VIII. adărag 18.
IX. odărăg 29.

98. îmblăciu. I. îmblaćiu̯ 38—40, 42.
II. îmblaśiu̯ 3—12, 14—37, 41, 43.

99. bătrîn. I. bătrîn 1—12, 14—43.

100. corb. I. corb 1—12, 14—43.

101. bărbat. I. bărbat 1—12, 14—26, 32—43.
II. bărbaț 27, 30.
III. bărbât 31.

102. pulbere. I. pulbere 1—9, 11, 12, 14—43.
II. purbele 10.

103. drept. I. ḑirept 1, 2, 37, 40.
II. đirept 3, 9, 10, 16—21, 23, 38.
III. điŕępt 4—8, 11, 12, 14, 15, 22, 24—36, 39, 41—43.

104. dreptate. I. ḑireptaće 1, 2, 37, 39, 40.
II. ḑiŕeptaće 42.
III. đireptaće 3, 38.
IV. điŕeptaće 4—6, 9, 10, 14, 19—21, 23, 29.

V. điŕęptaće 24—28, 30—32, 34—36, 41, 43.
VI. điŕęptaće 7, 8, 11, 12.
VII. đęreptaće 33.
VIII. đereptaće 16—18.
IX. diŕeptu 15, 22.

105. îndrept. I. îńdirept 1, 2. 37, 39, 40.
II. îńdiŕept 42.
III. înđirept 3, 16, 38.
IV. înđiŕept 8, 10, 11, 15, 17—21, 29.
V. înđiŕępt 4—7, 12, 14, 22—28, 30—36, 41, 43.

106. nădejde. I. nădejde 1, 40.
II. nădejđe 26, 30, 31, 38.
III. ńeđęjde 2—7, 37, 39, 42.
IV. ńeđęjđe 8, 9, 14—17, 20, 21, 23—26, 29, 32—34, 36, 41, 43.
V. ńeđęjđę 10—12.
VI. ńiđęjđę 18, 19.
VIII. ńiđęjđe 22, 27, 28, 35.

107. primejde. I. primejđe 27—29, 31, 32, 43.
II. primejđę 3—7, 16.
III. primejđę 9, 10.
IV. primęjđe 33—36, 41.
V. primęjđę 8, 11, 12, 14, 15, 17—26, 36.
VI. primejdiie 30.
VII. primejdiie 1, 2, 37—40, 42.

108. megie. I. mejđină 1, 2, 5, 7, 37—40, 42.
II. męjđină 8, 9, 19, 20.
III. mejđină 10, 21, 23—29, 32—34, 36, 41, 43.
IV. męjđină 3, 4, 6.

V. merźină 11, 12, 14—18, 22.
VI. mejđină 30, 31, 35.

109. peşte. I. pęşte 1, 2, 37—40, 42.
II. pęşćę 3—12, 14—36, 41, 43.

110. ştie. I. ştiįe 1, 2, 37—40, 42.
II. şćiįę 3—12, 14—36, 41, 43.

111. schimb. I. ştimb 1, 2, 37—40, 42.
II. şćimb 3—12, 14—36, 41, 43.

112. dîmp. I. dîmp 1—12, 14—43.

113. poruncă. I. poruncă, Pl. -ć 1, 2, 37—40, 42.
II. „ „ -ś 3—12, 14—36, 41, 43,

114. cînd. I. cîn 1—12, 14—43.

115. călcînd. I. călcîn 1—12, 14—43.

116. rînd. I. rînd 1—12, 14—43.

117. grindă. I. grindă 1—12, 14—43.

118. sfînt. I. sfînt 1—12, 14—43.

119. izmană. I. izmană, Pl. -e 1, 38—40.
II izmęană, „ „ 4—12, 14—22, 24—30, 32—37, 41—43.
III. izmęână, „ „ 31.
IV. Pl. nur in 2, 3, 23.

120. a sfătui. I. a sfătui 12, 14—18, 22, 23, 37, 39, 40.
II. a sfetui 1—11, 19—21, 24—29, 32—36, 38, 41, 42, 43.
III. ersetzt durch a vorbi in 30, 31.

121. sfat. I. sfat 3, 12, 14—18, 22—24, 30, 37.
II. sfeat 4—11, 19—21, 25—29, 32—36, 38, 41—43.

122. jghiab lebt blofs in der Form jđab in Bătrîna, doch mit Bedeutungswandel, es heifst dort ein tiefes, schlechtes Tal. Die Worte, die jghiab ersetzten, sind folgende:

I. jilíp 1, 12, 14—16, 36, 38—40.
II. scoc 2—11, 17—22; 24—37, 42.
III. vălăţ 10, 23, 37, 41, 42.
IV. izîtură 42.

123. I. veşmînt, II. haină, III. ţoale.
II. nur für Frauen 2, 8, 15, 19, 20.
III. 1—12, 14—43.

124. I. adînc, II. afund.
II. 1—12, 14—43.

125. I. luncă (im Tal), II. cîmp (am Berg). Die Repartition ist genau in allen Dörfern.

126. I. muncă, II. lucru.
II 1—12, 14—43.

127. I. cinste, II. onoare. Es war nur cinste zu hören in den gewöhnlichen phonetischen Nuancen.

128. I. vreme, II. timp. Vreme ist im allgemeinen Zeit, timp in den Formen ťimp und ćimp bezeichnet nur „gute Zeiten" (Ernte): ţe ćimp bun (s-o croit bińe).

129. I. veste, II. ştire. Ştire ist verdrängt durch veste, die meist in der Form veştă vorkommt.

130. I. stîlp (beim Tor), II. săgeată (beim Gang). Die Differentiation ist überall streng gewahrt. Lautlich ist das letzte als săźată und săjată (nur in 40) aufgezeichnet.

131. I. vîlvă, II. pază. Bekannt nur vîlvă.

132. I. cîrpă (für die Frauen), II. ḱisḱińăţ oder ćisćińăţ (für die Mädchen).

133. I. scîrbă, II. greaţă. In der Zirkulation I. In Meria wird dafür năhaz (= năcaz) gebraucht.

134. I. sălaș (Meria sălåș), II. odaiă.
II. nur in 14 gehört.

135. I. beteșug, II. boală. Boală wird meistens für Tiere gebraucht. Man hört es seltener auch für Menschen in 18, 21, 23—25, 32, 39, 42.

136. I. meșter, II. maistor. II. wird in 10, 18, 24, 25, 27—29, 33, 35, 36, 37, 39, 42, 43 gebraucht, sonst ist nur meșter (meșter und meșćer) zu hören.

137. I. ogaș, II urmă, III. pîrte.
I. 1—12, 14—30, 32—36, 38—41. ogåș 31.
II. 32, 37, 42, 43.
III. pîrće 18.

138. I. mîntui, II. scăpa. Zu belegen war II.

139. I. ḱin, II. muncă. Belegt ist nur I., auch greọmînt in 7—9.

140. I. gînd, II. cuget. Ueberall I., ausgenommen 42, wo auch II. zu belegen ist.

Ich habe die Zahl dieser Fragen beschränkt. Sie war gut um 40 Nummern gröfser als diejenige, die ich hier wiedergebe. Ich mufste mich kürzer fassen. Beim Abfragen der einzelnen Worte habe ich fünf Momente im Auge gehabt: A. die vokalischen Verhältnisse in den Nummern 1—22, B. die Diphthonge 23—39, C. die Konsonanten 40—98, D. die Konsonantengruppen 99—121 und E. die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter bei den verschiedensten fremden Einflüssen 122 bis 140. So war ich bestrebt die Sprache, die die Muntenĭ und Pădurenĭ sprechen, kurz und bündig zusammenzufassen. Es ist nur natürlich, dafs meine Schlagwörter in der Lautlehre dem Erb- und erworbenen Wortschatze entnommen worden sind.

A. Die vokalischen Verhältnisse.

Die Dialekte kennen drei Nuancen des *a*: ein *a* (mittleres), ein *ą* (geschlossenes) und ein *å* (fast *ǫ*). Die Verteilung ist folgende: *a* ist am weitesten verbreitet, sei es primär oder sekundär entstanden; *ą* wird in Bătrîna (27) und in beiden Luńś (30 a, b) gesprochen, *å* teilweise gemischt mit *ą* ist nur in Meria (31) zu Hause. Nach meinen subjektiven Eindrücken ist dieses *å* mit ir. *å* (nach Bartoli und mir, *ǫ* nach Weigand) lautlich identisch. Es wird artikulatorisch mit einer leichten Lippenrundung gebildet, dadurch wird das Orificium des Mundresonators verkleinert, die Folge davon ist die Vertiefung der Eigenhöhe des *a*, und so mufs sich die Klangfarbe des Vokals verändern, denn die harmonischen Verhältnisse der Parzialtöne sind infolge der Aenderung anderer Natur. In diesem Umstande suche ich die Erklärung des *å*. Ich kann in keinem Falle hier einen fremden Einflufs sehen. Es ist dies nur eine natürliche Folge der Gewohnheit, und diese wechselt von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Volk zu Volk. Die Aussprache von *a* als *å* kommt noch im Banate vor. Weigand[1]) will das *å* aus dem Magyarischen erklären. Wäre dieses *å* nur im Banat und bei den Pădurenĭ vorhanden, dann könnte man auch an einen parallelen Einflufs des Magyarischen denken. *å* ist aber allgemein verbreitet in Istrien, und anzunehmen, dafs auch das ir. *å* vom Magyarischen herrührte, wäre — meiner Ansicht nach — gänzlich verfehlt. Ich habe im Sommer 1904 eine Reise in die *ǫ*-Gemeinden Banats unternommen, um das *å* an Ort und Stelle zu untersuchen. Dort habe ich alle magyarischen Elemente des Rumänischen, die magy. *a* enthalten, geprüft und ich konnte mich überzeugen, dafs rum. *å* vom magy. *a* ganz verschieden ist.

[1]) Der Banater Dialekt, Leipzig 1896, 35.

Die Lippenrundung des rum. *å* ist unbedeutender als die des magy. *a*. Die Eigenhöhe, die Dauer und die Klangfarbe dieser Laute sind auch verschieden. Lautphysiologisch kann ich einen Zusammenhang zwischen rum. *ą-å* und magy. *a* nicht anerkennen. Die Stellung der Sprachgeschichte zu dieser Erscheinung kann ich vorderhand nicht endgültig feststellen. Ich glaube aber, dafs *ą-å* der Pădurenĭ von *å* in Banat und Istrien nicht zu trennen ist.

Rum. *ă* aus *e* nach Labialen in harter Stellung, sowohl in Erb- wie auch in Lehnwörtern und aus *a*, z. B. *sfătui* (Nr. 120), *nădejde* (Nr. 106) zeigt zwei Entwicklungen: entweder wird es bewahrt, oder es wird als *e* (mittleres und auch geschlossenes) gesprochen. Reines *e* wird in 43 gesprochen. Analog ist diese Erscheinung auch auf die Namen übertragen: *Petru — Petru, Peun — Peuna* (Taufnamen), *Zepa : Zăpa* aus *Zapa* (Familiennamen). Das Auftreten ist über 43 hinaus verbreitet: so findet sich *Petru* in Tomeşti bei Făget, *Peuna* in Batta am Maros, *Peun* (öfters auf dem Gebiete der Pădurenĭ), *Petra* in Almăj, *Zepa* in Lunca Şerńi đe sus, *Zăpa* in Lunca Şerni đe źos und in Şernişoara.

B. Die Diphthonge.

Der Diphthong *au* kennt folgende Entwicklungen: 1. *au̯*, nicht aber vor *r*, doch vor *ŕ*,[1]) 2. *aǫ* (aufgelöst) und 3. *au̯ǫ*. Ausnahmen von diesen Entwicklungen sind nur spärlich vorhanden, so habe ich belegt *gáu̯ră* in 2, 3, vielleicht eine analogische Anlehnung an den Plural, ebenso *gaǫŕį* (8) Anlehnung an den Singular. *Graǫŕe* findet sich in vier Orten. Der Diphthong *ea* kennt folgende

[1]) Cf. Recherches expérimentales sur une prononciation roumaine, S. 43.

Formen: *i̯a, e̯å, 'a.* Erhalten in *fe̯ată-ńeve̯astă* (43), vereinfacht nach Palatalen: *cŕastă,* verändert (*e̯å, 'å*) in Meria: *pe̯ånă, ḿåsă*; im Anlaut ist es *i̯a*: *i̯apă, i̯arbă* etc. Der Diphthong *oa* ist zu *u̯a̯* oder zu *å* (monophthongiert) geworden, über die Verteilung der verschiedenen Nuancen s. Schlagwörter (S. 106/7).

Andere Diphthonge späteren Ursprungs sind gelegentlich in den Texten aufgezeichnet.

C. Die Konsonanten.

Der Konsonantismus dieser Dialekte läſst sich kurz und synoptisch in 12 Punkte zusammenfassen. Die geographische Verbreitung jedes einzelnen Phonemens ist bei der Aufzeichnung der betreffenden Worte zu suchen.

1. Lat. *cl* > *ḱ—ť—ć: ọḱ—ọť—ọć, ḱag—ťag—ćag.*
„ *gl* > *ǵ—ď—đ: ǵaţă—ďaţă—đaţă, ǵẹm—ďẹm—đẹm.*

2. Die Labiale von *i̯* sind teilweise bewahrt, teilweise verändert; die erste Erscheinung ist allgemeiner, die zweite spärlicher.

m—mń—mi̯: mi̯erlă—mńerlă—mirlă—mi̯ercuŕ—mńercuŕ.
f———fi̯: fi̯er, fi̯ẹŕă —fẹre.
v———vi: viţăl—viţă.
p———pi: piu̯ă, pisez.
pi (-e, -a): pḱ—pť—pć: pi̯atră—pḱatră—pćatră.
ḱ—ť—ć: ḱẹpťen—ťepťen—ćepćen.
b—b: bine.

3. *-n-* ist bewahrt: *cîńẹ, mîńẹ, călcîń.*

4. Urrum. *ń* bewahrt: *vulpo̯ańe, urso̯ańe, lupoańe.*
„ *ŕ* „ : *porcaŕ, văcaŕ, măgaŕ.*
„ *ĺ* „ : *caĺe—căĺ, vaĺe—văĺ.*

Im Anlaut ist das urspr. *ĺ* zu *i̯* geworden: *i̯epure, i̯ute.*

5. ce, i { *č—0: reče,* / *ć—ś: răće—reśe, ćęrć—śęrś.*
   ge, i { *ǧ—j: ǧană—jană,* / *đ—ź: đeźerat—źeźerat.*

6. j { *ǧ—j: ǧug—jug, ǧoi̯—joi̯.* / *[đ]—ź: źoi̯, źoc, źug.*

7. $ti, i̯$ | *ţ—0: ţîn,*
   $di, i̯$ | *ḑ—z: Dumneḑău—Dumnezău, buḑă—buză.*

Die folgende Erscheinung ist sekundär eingetreten.

t | e | *[ḱ]—ť—ć: (ḱei̯* ban.*)—ťei̯—ćei̯* aus *teiŭ.*
d | i | *ǵ—ď—đ: ǵinće—ďiniе—đinće* aus *dinte.*

8. Urspr. { *ḱ—ť—ć: cheie—ťei̯e, chiem—ťęm—ćęm.* / *ǵ—ď—đ: ghiem—ďęm—đęm.*

9. *h* in Lehnwörtern { a) bewahrt: *hădărag, hotar.* / b) verloren: *adărag.*

10. Urspr. *h* im Ausl. zu *f—v—u̯* { *prah—praf—prav—prau̯.* / *vrah—vraf—vrav—vrau̯.*

11. *v—h: vulpe—hulpe, hulpoń* aus *vulpoń.*

Das *v* wird in mehreren Wörtern und Orten zu *h*: so habe ich in Grădiśte im Jahre 1898 in einem Gedicht *hui̯et* statt *vui̯et* gehört: Cît *hui̯et* auđe — Şi ja nu răspunđe.

12. Ich habe auch einige merkwürdige Formen, die nicht immer genügend klar scheinen, aufgezeichnet: *năhaz* statt *năcaz, bohaŕ* statt *bou̯aŕ* aus **bovaŕ, unḑii̯*, Plur. von *unghie* statt *unđii̯* etc.

D. Die Konsonantengruppen.

Es werden nur die hauptsächlichsten Gruppen betrachtet.

1. t / d + r { *tr: bătrîn.* / *d[e, i]r: ďirept, dereptaće.*

2. $\left.\begin{matrix} r \\ l \end{matrix}\right\} + b \left\{\begin{matrix} rb: \textit{corb, bărbat.} \\ lb: \textit{pulbere} \text{ aber auch } \textit{purbele} \text{ mit Umstellung des } l \text{ und } r. \end{matrix}\right.$

3. *şt—şt́—şć: ştiu̯—şt́iu̯—şćiu̯, peşte—peşte—peşće.*
jd—jd́—jđ: năđejde—năđejde—năđejđe.

4. *sḱ—şt́—şć: sḱimb—şt́imb—şćimb.*
jǵ—[jd́]—şđ: jǵab—jđab.

5. *mp: împărat, dîmp.*

6. *nt: sfînt, pămînt.*
nd: grindă, rînd aber *uńe, cîn, călcîn.*

7. *nc, ng: luncă, poruncă, dungă, pungă.*

8. *sf, sfat, sfătui; zm, izmană; şm* aus *ştm, veşmînt* auch im Altrumänischen.

9. *sl > scl: sclab, sclugă, sclăină* anstatt *slab, slugă, slăină.* Für mein Gebiet ist diese Einschaltung von *c* zwischen *s* und *l* in 43 aufgezeichnet. Die Erscheinung hat eine ziemliche Verbreitung auf dem dakorum. Gebiete (cf. G. Weigand, Jb. IV, 279; VI, 25; VII, 39; VIII, 267).

E. Die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter.

Die Dialektuntersuchungen auf dem Gebiete des Rumänischen haben bis jetzt die geographischen Verhältnisse und den verschiedenen Gebrauch synonymer Wörter, — eine jedenfalls sehr dankbare Aufgabe —, nicht ins Auge gefaſst. In Nr. 122—140 wollte ich ein Bild dieser Verhältnisse skizzieren. Ich habe aus dem rumänischen Wortschatze einige der allgemeinsten Wörter für einen Begriff oder eine Sache genommen. Ich stellte sie nebeneinander und trachtete zu erfahren, welches Wort in den einzelnen Dörfern das übliche ist. Durch dieses Abfragen bekommen wir die erwähnten Verhältnisse der

Wortgeographie. Ich habe auch zwei Lehnwörter nebeneinander gestellt, damit man das Gebiet und den vorherrschenden Gebrauch eines jeden unterscheiden kann. Aufser den in Nr. 122—140 behandelten Wörtern habe ich noch über einige andere bemerkenswerte Auskünfte bekommen. Für „faul" kann man *leńos, lenos* (seltener), *blăstămat* hören. „Fleifsig" ist im Banat *bărbat, -ă,* das grum. *harnic, -ă* bedeutet gesund, stark, mächtig, z. B. *fată harnică,* grum. f. *zdravenă, vrednică, frumoasă.*

Der seelische Schmerz kennt verschiedene Nuancen: rum. *durere, părere de răŭ,* slav. *cainţă,* magy. *bánat.* Die Leute sagen meistens *părere de rău, durere* ist mehr physisch geworden, *se căiesc* brauchen nur wenige, dagegen ist *se banătă* oder *se panătă unu cătă altu* mehr verbreitet. Für Feind ist slav. *dujman* sehr üblich, daneben aber wird auch *alean* (magy. *ellen* = gegen) gebraucht. Man sagt: *poartă aleanu cu anu. Alean* heifst Feind, Gegner, Feindschaft. Eine weniger grofse Feindschaft wird mit *śudă* bezeichnet, wie ban. *i-i śudă pă mińe* er ist böse auf mich. Der mächtigste „Feind" aber ist *calvin.* Der psychologische Grund des Bedeutungswandels liegt in den traurigen Verfolgungen, mit denen die ung. Reformation die Rumänen beglückt hat. Die Magyaren selbst sagen: *roszabb egy Kálvinistánál* (er ist schlechter als ein Calvinist).

F. Der Lautschwund.

Ein *-d* schwindet: a) im Ger. z. B. *căzîn, cîntîn* für *căzînd, cîntînd*; auch vereinzelt *gîn* statt *gînd,* davon *a gîni* statt *a gîndi*; b) in Fragen vor folgenden Dental: *cînd te duci*[1]) wird zu *cîn-te-cĭ* reduziert, *unde te ducĭ* zu

[1]) In *Cod. Vor.* 104 liest man *căn-va* statt *cănd-va.* In *Psal. Scheiană* 120 ist aber *se nu căndu-va.*

un te ducĭ.[1]) Auch andere Konsonnanten können im Satzinnern fallen: *mult mă mir* zu *mul mă mir, cred-că* zu *crecă* wofür im Banat auch *cricĭ* vorkommt, *bag-samă* zu *basamă* und *băsama* auch *băsamcă, uită-te-n-colo* bis zu *uĭće-n co* (41), *ian uită aci* zu *ĭę-ći* (Dobra); d) die interessanteste Erscheinung ist der Silbenschwund, der in 30 zu belegen ist, man ruft: *mă fà* statt *mă fată, măĭ tà* statt *măĭ tată,* ebenso ist *o le* (sogar als Interjektion) aus *o lele.*[2]) Diese reflektierten Lautveränderungen sind aus der Emphase zu erklären.

2. Morphologische Verhältnisse.

a) Nomina.

Die Artikelbildung des Maskulinums im Singular ist die allgemein übliche, ohne *-l* z. B. *porcu, calu.* Die Flexion ist auch vereinfacht. Man flektiert gewöhnlich mit Präpositionen, ausgenommen die Feminina. Einige Ortsnamen illustrieren zur Genüge die Flexion: *Muía băńi, Muía cîmpuluĭ, M. dureștilor*[3]) aus Delarĭ, *Valęa braduluĭ* aus Lăpugiu de sus, *Fața și valea spinuluĭ* aus Lelese. Die Dorfnamen und die alten Ortsnamen flektieren gewöhn-

[1]) Cf. auch: *Un te ducĭ,* iubite frate? bei Jarnik-Bîrsan 129.

[2]) In Șęrbăl hört man *mă Pe!, mă Đo!* statt *mă Petre!, mă Đorđe!* Der Lautschwund ist im Rumänischen sehr üblich. Einige Beispiele aus der Literatursprache werden diese Tatsache beleuchten: „De geaba plîngĭ femee! Ți la luat la miliție *fiincă* așa zice legea și legea e sfîntă!" V. Pop, Din Ocna vieții. Bucureștĭ 1902, 38. — „*'Tă-te* (statt *bată-te*) pîrdalnicul să te bată, că tot aceea aĭ remas." Creangă, op. complete, Bucureștĭ 1902, 382. — In der gewöhnlichen Sprache hört man im Banat nur: *ńața* statt *bună dimineața!* Guten Morgen. Ebenso in Paris: soir, jour, sioe, plait statt bon soir, bon jour, Monsieur, s. v. p. etc.

[3]) Vlăhuță, Romînia pitorească, Bucureștĭ 1901, 236, drumul Bogdăneștilor.

lich wie die Substantiva z. B. *Vîrvu Văraticuluĭ, Đalu Haşdeuluĭ* aus Lunca Cernĭĭ de jos. Die Eigennamen flektieren mit und ohne Präpositionen z. B. *Vîrvu Leoncinuluĭ, Părău Boroslăvuluĭ* aus Meria; aber *Muća luĭ Dad* aus Delarĭ, *Coasta lu Simin* aus Vad, *Fîntîna lu Semeş* aus Socet, *Valea lu Ilie* aus Meria. Die übliche Flexion ist z. B. von *mama* Mutter, N. *mama*, G. *alu mama* (oder nur *maiki*), D. *lu mama*, A. *pă mama*. Im Dat. wird statt *lu* auch *la* ohne Rücksicht auf das Genus gebraucht, z. B. *la tată-său* statt *lu tată-său* oder *taţăluĭ său*.

Sehr interessant ist die Pluralbildung. Die lautliche Entwicklung kennt, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, den Wandel $a > e > i$. Neben den alten Resten gibt es auch fremde Einflüsse. Von *brîŭ* (Gürtel), *frîŭ* (Zügel), *grîŭ* (Weizen), Nr. 18—20 haben wir *brîuri — frîuri — grîuri*, dann *brîńe — frîńe — grîńe* eine dritte Nuance mit *ę* statt *e* und die muntenische Form *brîie — frîie* im Dorfe 36. *Unghie* (Nagel) zeigt eine merkwürdige Form: *unđîi* in Meria. Die Stoffnamen *ghindă* (Eiche), *iarbă* (Gras) zeigen folgende Formen: *ierbĭ, ierbe* neben *ierburĭ* Grasarten, und *ďinďę — dinţ, đinđę* — (Mask. u. Fem., Sg. = Pl.), *đinđă — đinđe, ďinďă — ďinď, đinđie — đinđii*. *Fiere* (Galle) kommt nur im Singular vor, die Pluralbildung für dieses Wort ist aber äußerst interessant, vgl. Nr. 51. Ich habe *fieri, fierę, fierę, fieŕă, fieriĭ, feriĭ, ferį, ferę* gehört.

Bei der Komparation der Adverbia kann man *tare foarte bine* statt *tare* oder *foarte bine* hören, eine Erscheinung, die auch im Banat zu belegen ist.

Für die Pronomina kommen die Banater Formen in Betracht: Mask. *ăl, ol, -l, ăla* (*ola*), *ala, hăl* [jener], *ăsta*, (*osta*), *asta* [dieser], *hălalant* [der andere], Pl. *ăi — hăi*; Fem. *aia, ahaia, ha* [jene], *hasta, asta* [diese], Pl. *ăla — ăle, -ele* und *ăşća*. Es ist weiter *cotare* statt *cutare* individuell zu hören.

b) Verba.

Die Flexion ist genau dieselbe wie im Banat und in der allgemeinen Volkssprache. Von *a fi* [sein] ist Praes. *ĭo mis, tu i̯eşt́* (*ieşć* und *ieş*), *i̯el, ia îi̯, noi ńis* nur in 7, 8, 25, 28, 43, *voi vis* auch *sînteţĭ, iei̯ i̯ele sînt* fast allgemein, man hört zwar auch *i̯ei̯ îs* in 9—11, 13, 14, 17, 18, 21, 24, 25, 28, 30, 37, 40, 42, 43. Im Perf. wird oft nur *fos* oder *foz* (lautliche Assimilation) statt *fost* gesprochen, übrigens ist die erste Form in T. 10 und die zweite in T. 13 und T. 34 belegt. *Voi* ist nur *oi̯, ei̯, o, om, eţĭ, or.* Von *a avea* ist 3. Sg. *o* und 3. Pl. *or.*

Von den anderen Verben kann man wenig sagen, sie flektieren wie im Gemeinrumänischen. Für das Perfektum gebraucht das Volk gewöhnlich die zusammengesetzten Formen: *am cîntat, am tăcut, am durmit* etc. In der Poesie gebraucht man auch andere Tempora, die die Lebendigkeit der Schilderung besonders hervorheben helfen. Reduzierte Part. pf. haben wir in der Poesie z. B. *piert* statt *pierdut* (Jarnik-Bîrsan 143), *şest* statt *şezut* (Jarnik-Bîrsan 62, 98), *văst* statt *văzut* (Jarnik-Bîrsan 127, 136), *vint* statt *venit* (Radulescu-Codin 131 und Jarnik-Bîrsan 126, 134, 148). Neben diesen Partizipien hört man (im Banat) noch *áust* statt *auzít.*

c) Präpositionen.

Die Präpositionen zeigen gewisse Formen, die im Banat, am Marosch, in Bihor und sogar in Moldau vorkommen: *pîntru* = *pentru, pin* = *prin, pi* = *pe, pi-su* = *pe-su, cătă* = *cătră, pîngă* = *pelîngă, đir(u)* mold. *drept* (in Creangă sehr üblich), *îndărăpt* ban. nur *îndărăt* aber nicht *supt* wie mold., sondern nur *su, su pat, su masă* etc.

d) Interjektionen.

Die rumänische Volkssprache bildet eine Menge Interjektionen, die äufserst lebhaft sind. Ich will bei dieser Gelegenheit nur diejenigen erwähnen, die aus Verben entstanden sind, z. B. *vezĭ-vezĭ, uite-uite, auzĭ-auzĭ, lasă-lasă-lasă* für die letze (cf. auch V. Pop op. cit. 42). Einige Beispiele aus V. Pop, der die Seele der rumänischen Bauern wunderbar kennt, erleichtern uns die Erklärung. Für *auzĭ*: *„Auzĭ cotoroanţa naibiĭ, ce-ĭ abătuse? să se ia la întrecute cu ei, auzĭ?“* (V. Pop 33). Für *ioite „Ioite! îl vezĭ* (V. Pop 45). Im Glossar habe ich *ję-ći* angeführt. Weigand, IX. Jb. 226, gibt *iotă,* diese Form ist übrigens auch im Banat zu hören: *ĭotă-l, ĭotă-ĭ, ĭotă-le.* Bei den Pădurenĭ und sogar in Hunedoara ist eine Interjektion *ję̯u̯!* zu hören, die aus *iau, ia auzĭ* entstanden ist.

Man kann übrigens auch die vokalischen Interjektionen hervorheben, die sehr üblich sind. Da ich diese Verhältnisse in meinen Recherches exp. sur une prononciation roumaine 38 behandelt habe, will ich das dort Gesagte hier nicht wiederholen.

3. Die Stellung der Dialekte der Muntenĭ und Pădurenĭ im Kreise der rumänischen Dialekte.

Das Gebiet der Muntenĭ und Pădurenĭ ist nördlich von den Marosch-Dialekten, nordwestlich und westlich vom Banater-Dialekt (mit der *đe*-Form statt *dă,* und *đin* statt *dîn*), südwestlich und südlich wieder von der weiteren Verbreitung des erwähnten Dialektes am Bistra-Tale, südöstlich von den Haţeger-Dialekten begrenzt. Diese Umgrenzung umfafst par excellence das Gebiet der Pădurenĭ. Oestlich vom Pădurenĭ-Gebiet erstreckt sich das Gebiet der Muntenĭ; die Einflüsse südöstlich beruhen auf einer alten Basis vom Huniader- und Brooser-Gebiet

neben dem mitgebrachten Sprachgut aus Muntenien. Nordwestlich von Hunedoara ist wieder ein Gebiet (die Dörfer 11—18), das sich nach der Marosch zu erstreckt und gewisse magyarische und sächsische Beeinflussungen zeigt, die dem rumänisierten fremden Elemente zu verdanken sind. So können wir folglich zwei Entwicklungen dieser Dialekte unterscheiden: eine nicht so fortgeschrittene für die Muntenĭ, und eine zweite, die sich fast genau mit dem Banater-Dialekte deckt, für die Pădurenĭ. Chronologisch aber sind verschiedene Bemerkungen zu machen, denn es gibt eine Serie von alten Resten, die heute versteinert sind, und das Verhältnis dieser Dialekte zu anderen rumänischen Dialekten zeigen und begründen. So haben wir z. B. aus dem Vokalismus das *å* in Meria. Dieser Laut war ehemals viel allgemeiner, denn man findet seine Spuren ganz genau in Luncile Cernĭi, in Bătrîna und auch in der emphatischen Redeweise der Pădurenĭ überhaupt. Die erste Erwähnung von *å* ist meines Wissens in der Antwort an Pesty (1864) zu finden; vgl. Mscr. cit. 488 im Budapester National-Museum. Jedenfalls ist die dortige Bemerkung von einem Laien gemacht, aber trotzdem interessant. Man liest an der zitierten Stelle (die Antwort war magyarisch gegeben): „es ist auch zu erwähnen, dafs die Leute von Meria als Rumänen sich in der Sprache von den Rumänen der Nachbar- und anderen Gebiete sehr unterscheiden — besonders gebrauchen sie *o* statt *a*." Die Uebersetzung ist ganz frei gegeben. Diese Erscheinung ist weiter im Banat und in Istrien zu finden und steht zweifelsohne, wie ich schon in den Bemerkungen zur Lautlehre angedeutet habe, damit in Verbindung. Eine zweite lautliche Erscheinung ist die Bewahrung des *e* in harter Stellung nach Labialen, im Dorfe Lăpugiŭ de sus und in Istrien ist sie ganz allgemein, in Lapugiŭ de jos nur partiell, ebenso in ver-

schiedenen Wörtern im Nord- und Südost-Banat; endlich ist sie noch im Meglenorumänischen und im Macedorumänischen nach gewissen Regeln üblich (cf. Weigand, Vlachomeglen, Leipzig 1892, 8, 1. Jb. 124; Densusianu, Hist. de la langue roum. I, 333). Die Wortformen: *pemint, peducĺu—peduće, meru, peru, kemeşa, metura, ameritu* aus diesen Dialekten müssen untereinander wohl in einem kausalen Zusammenhange stehen. Ich kann weiter bemerken, daſs *e* nach Labialen noch heute im Banat sehr oft zu hören ist, z. B. *umeru, cametă,* und nur *beut* statt *băut.*

Was den Konsonantismus anbetrifft, so ist noch ein alter Rest: *ǧ* in *ǧoc, ǧoi, ǧug* geblieben. Er ist heute noch in der Bucovina und in anderen Gebieten zu belegen. In Topliţa sprechen nur alte Leute (von 70 Jahren) *ǧ*, in Delarĭ aber ist *ǧ* allgemein. Die anderen Konsonanten zeigen die übliche Zweitrennung z. B. *k, g* vor *e, i* ist bei den Muntenĭ zu *ť, ď* bei den Pădurenĭ aber zu *ć, đ* (wie im Banat) geworden. Intervokalisches *n* ist geblieben, *ń, ŕ, ĺ* wie in Banat, *č, ǧ* bei den Muntenĭ *ć, ǵ,* bei den Pădurenĭ *ś, ź, ǧ* zeigt noch *j. J* ist zu *ź* geworden. *T, d* vor *e, i* bei den Muntenĭ *ť, ď,* bei den Pădurenĭ *ć, đ* wie im Banat. Diese Erscheinung ist chronologisch sehr interessant, da sie uns möglicherweise zeigt, daſs *t, d* vor *e, i* etwas früher zu *ć, đ* geworden ist, als die *e, i* nach *t, d, ţ, ḑ, s, z, ş, j* zu *ă, î* wurden. Dies ist eine Erscheinung, die nicht im Istrorumänischen, sondern im Schriftrumänischen des XVI. Jahrhunderts zu belegen ist. Indirekt ist *e* in gewissen Fällen auch nach Labialen geblieben. Wir kennen nicht nur *Zepa* neben *Zăpa,* sondern auch *Precup* neben *Prăcup, Măgăŕeće* neben *Măgaŕăće.* Diese Erscheinung fällt lautlich und zeitlich mit der Erscheinung *r* (*i*) *ŕi* und nicht *rî,* die sich im Banat findet, zusammen, z. B. *rit* statt *rît, rid* statt *rîd, rima* statt

rîma etc. *ḑ* ist als *ʒ* (dz) und *z* belegt. Die Einschaltung von einer Explosiva zwischen Kontinua und Vibranten ist in den Bemerkungen zur Lautlehre hervorgehoben, vgl. *sclab* statt *slab*, *scluga* statt *sluga*, *Zdrăilă* statt *(I)srael*.

Als alte rumänische Wortformen kann man *a vorovi*, *vorovă* (*vorvă*), *dereptate* erwähnen. Ich habe weiter *foale* (Blasebalg) wie ir. und das Präfix *res-* statt *des-* gehört, ebenso im Istrorumänischen.

Die lautlichen Verhältnisse erklären genügend die Verwandtschaft dieser Dialekte, besonders des der Pădurenĭ, mit dem der Banater und dem Istrorumänischen. Es ist freilich nicht viel Gemeinsames, aber dies Wenige ist um so schätzenswerter, als dieser Dialekt für die Chronologie des Lautwandels äufserst interessante Ergebnisse bietet.

Texte und Glossar.

Texte.

1.

Ťinăŕăl copil i̯ęram
Barbă mustăţe n-ave̯am,
Niće barbă, niće muste̯aţă,
Ťińăŕăl i̯ęram la faţă
Cîn m-am dat a strînje-n braţă
Şî-a săruta cu dulćaţă.

1 b. Teĺucu ḋe jos. Alesandru Petric, 22 J.

2.

Frunḑă vęrđe ḋin izlaz
Stătutam bađo să će las
Pă ḋi cum bađo ćaş lăsa
Nu mă traźe ińima.

3. Plop. Pătru Leca, 75 J.

3.

O fost on împărat şî o avut on fiśor şî i̯el în tăt locu o sloboḑît fiśoru lui̯ să lăcui̯e, numa-nto curće nu. Aşadară i̯ęl cu muma lui̯ s-o dus la bęsęręca (tată-so şî cu mumă-sa) lor. Fiśoru s-o ǵinđit pintru-śe nu-i̯ slobod să să baźe ş-în curća ai̯a. I̯el s-o băgat ş-în curća ai̯a ş-aşadară

ĭęl s-o uĭtat în tăće părțîle ș-o văḑut un ćip. Ćipu ăla ĭera fata împăratuluĭ roșu și s-o-ndrăgostit taŕe mult dă ĭa.

Atunș ĭeĭ or venit dă-la beșerecă. Fișoru o stat cam supărat. Dar așa ĭeĭ, cîn or venit l-or întrebat, că dă șę-ĭ așa ńevoĭos. Ĭel lĭ-o spus că lĭ-o călcat porunca și s-o rugat dă ĭărtaŕe că s-o-ndrăgostit mult dă fata aĭa. Ĭeĭ ĭ-o ḑîs ca să nu fiĭe supărat că or scriĭa carće ș-or căpăta fata. Or făcut minćenaș epistola.

Împăratu o scris carće și lĭ-o spus, să așćepće o țîră, că fata-ĭ ćinără. Cîn o plecat inașu cu carća fata s-o dus la poartă ș-o scris păstă ĭa: tu nu-mĭ trebuĭ miĭę ńiș inaș, dar bărbat. Carća o veńit la fișor și cîn o căpătat-o o śećit-o și s-or supărat, maĭ cu samă fișoru. Ĭel o ḑîs: maĭcă, fă bińę și fă-mĭ o pogaśę, că ĭău nu măĭ pot sta đe dragu ĭeĭ. Ș-o plecat și s-o dus pă mareа neagră-n źos și o găsît acolo înt-o dungă đe apă nișće Farahonĭ (Țîganĭ) ḑîcîn înt-o harmonică đe aramă. Ĭel śę făcù îĭ plăcù și cumpără harmonica đe aramă. O luò pă mareа neagră ĭar în źos. Șî găsî acolo maĭ la vale alț Faraonĭ (!), ḑîcîn înt-una đe arźint. Śe făcù ĭel să tîrgui, și cu ahăĭa și cumpără și ahaĭa. Dac-o cumpără pleacă măĭ la vale și trecu mareа roșiĭe și găsî nișće Faraonĭ, ḑîcîn înt-una đe aor. Ș-atunș śę făcù luă și aĭa și ĺe băgă tustrele în straĭță. Șatunș o luò și să dusă și azunsă pînă la împăratu roșu.

Atunśa ĭel dă-mpăratu nu să putu apropiĭa. Ștudui ĭel śe să facă. Ĭera rînduit că-n tătă ḑîua să meargă on om cu carne la-mpăratu. Să băgă și ĭel slugă la misaŕeș-ola ca să-l rînduĭe și pă ĭăl să să ducă cu carńe și ĭăl la împăratu. Ĭăl dă az pînă mîńe o învățat măgaŕu muștra și glumĭ: ertaĭh (kehrt euch!) și împăratu ĭera la feŕastă, o văḑut și ĭ-o plăcut. O scris carće la misaroșu: la mińe-ĭ statorit în tătă ḑîua să vină unu, da ăsta să vină și mîńe. Ca mîńe l-o trimęs ĭar

pă ĭăl șî s-o băgat în curće șî împăratu l-o băgat înt-o căsuță ș-îndărăt o trimęs pă altu, pintu ca cîn o fi maĭ năcăjît să-ĭ facă glumĭe. Ĭăl dacă l-o băgat ca az, ca mîńę nu ĭ-o făcut niș o glumă. Așadară, dacă nu ĭ-o făcut niș o glumă, ca poĭmîńe o înșeput a dîše în harmonica ha đ-aramă.

Fata dă-mpărat ĭîše căt-o slujńică să să ducă să vadă n-o vinđe. S-o-nșeluĭe și ș-o șefe aĭa să ĭ-o deĭe. Atunșa slujnica l-întrebă še șefă. Ĭel đîsă še să-m daĭ, iacă să će culș cu mińe la noąpće. Ĭa s-o dus napoĭ la fata dă-mpărat și-ĭ spuńe. Fata dă-mpărat iĭ đîše: du-će șî će culcă, ț-oĭ da ș-eĭ șefe. Și s-o dus șî s-o culcat cu ĭel. Atunș s-o sușit cu gura cătă păreće și nu ĭ-o avut grija pînă đimińeața. Slujnica o luat harmonica ha đ-aramă șî s-o dus cu ĭa-n curće. Atunșa fișoru o rămas șî o umflat ha đ-arźint șî o-nșeput a đîše alt fel. Fata dă-mpărat o auđît ș-o mînat altă slujnică șî ĭ-o đîs că ș-o șefe ĭ-o da.

Atunș ĭel o đîs: še să-m daĭ, iacă še să-m daĭ să će culș cu mińe la noąpće. Atunș s-o dus șî s-o culcat cu ĭăl șî ġimineața o luat harmonica đ-arźint ș-o-nșeput a đîše-n curće. După ș-o plecat slujnica, ĭel o luat ha đe aọr ș-o-nșeput a đîše altă dată ș-atunș fata o auđît ĭară ș-o mînat pă altă slujnică și ĭ-o spus să-ĭ deĭe ș-o șefe și să cumpefe ș-ahaĭa. Atunș ĭăl o đîs să vină șî fata dă-mpărat să să culše cu mińe la noąpće ș-atunș ĭ-o dau. Ĭa strînźe slujńișele și lĭ-o źurat, cumcă avutu-lĭ-o grija aų ba. Ĭele or spus că nu, ca cum dųarme grosu cu gura cătă păreće đă sara pînă ġimineața.

Fata đe împărat încă îndrăznește șî să duše și să culcă cu ĭel. Ĭăl dacă să culcă nu maĭ doąrme ca cu ăĺa șî s-apucă și-ș fac treburile întreź pînă đimineața. Ĭa đimineța dacă să scoąlă o dăbălat buđele că ĭ-o męrs bińe. O luat harmonica șî s-o dus la curće. Împăratu

sîmće sî vęđe harmoniśele: mă da đă unđe ai̯ harmoniśele aṣća. Atunś să doveđeṣće că fata împăratului̯ îi̯ grę. Atunś împăratu ca s-o scape đă ruṣîńe îl sco̯ạće afară ṣî ḑîśe: mă da i̯ă-m fata că će fac împărat ṣî-ṭ dau̯ źumătaće đîn împărăṭîi̯e. I̯el o spus că nu vrę, atunś i̯el o spus că nu, la urmă o ḑîs: o i̯ău̯ dar nu cu bucurii̯ę, cam đe sîlă, tăt o i̯ău̯ n-aṣ strîca śe faśe împăratu. Împăratu đe părere̯a bună ca să nu fii̯e đe ruṣîńe încarcă carele cu banĭ ṣî cu ṭo̯ạle ṣî ĺe deđe cale̯a la amîndoi̯ să me̯argă să trăi̯ască unđ-or puće ṣî cîn or găta bańi să ĺe trime̯ată că i̯ar li̯-o da.

Ein plötzlicher Unglücksfall, der die Nichte des Gewährsmannes betraf, machte es diesem leider unmöglich das Märchen zu Ende zu erzählen. Doch bietet dieser angeführte Teil manches sehr Interessante.

Lelese 5. Đorđe Costa, 44 J.

4.

Śi c-o fost odată ca niś odată că đe n-ar fi nu sar povestî ṣi niś i̯ău̯ nu vaṣ ṣći minṭî. O fost odată on împărat ṣ-o avut on copil. Da-mpăratu s-o dus la vînat păstă niṣćę ogu̯ạră ṣ-acolo o găsît o grămadă đe porumbi̯. Ṣî s-apropi̯ę đe i̯ei̯ ṣî dăđę cu puṣca. Ṣî vaḑu întorcînu-să unu đin i̯ăi̯. Ṣî cîn să dusă să-l prindă găsî on copil baṣ c-a lui̯ hăl đ-acasă. Împăratu stătù în loc ṣî să gînđi: vai̯ đe mińę, o fi păcat să umblu i̯ọ la vînat, asta-i̯ baṣ copilu mi̯ău̯ ṣî-l lo-n braṭă ṣî să dusă cu i̯ăl acasă ṣî prinsă a striga đi pin ocol după împărăćasa.

Împărăćasa cum auḑî veńi ṣî-l întrebă: vai̯ đe mińę đe uńe-i̯ copil-osta? Împăratu să mîńii̯ă pă i̯ę ṣ-aṣă-i̯ dęđę du̯ạu̯ă pălmi̯ đe śudă. Da ves-tu c-asta-i̯ copilu nost, că dâr đ-ai̯a ć-am ćęmat i̯ọ aiś. Împărăćasa batù-n pălmi̯ ṣî ḑîsă cum pu̯ạće să fii̯ę asta lucru că i̯ọ am lăsat

doi̯ca să grijască đe i̯ăl și prinsără a striga amîndoi̯ după doi̯că. Doi̯ca minćęnaș veńi cu copilu împăratului̯ în brață și ʒîsă că ś-au̯ cu i̯a. I̯ei̯ stătură-n loc încręmęniț și ʒîsă împăratu: las că-i̯ bińę, că asta ńi l-o dat Dumneʒău̯. I̯ă-i̯ p-amîndoi̯ și đ-acuma năinće cau̯tă đ-amîndoi̯ că ț-oi̯ mai̯ da atîta plată pă cîtă ai̯.

Copiii crescură unu ca altu đe nu-i̯ mai̯ puća cunășće, că caŕe-i̯ a lor și caŕe-i̯ ăl găsît. Împăratu să dusă la bătai̯ę ș-acolo l-or omorît și rămasă împărăćasa văduvă cu copii̯ amîndoi̯.

Într-altă țară să vesti on împărat ș-ala avęa o fată, vrăjîtâŕę maŕe, đe i să dusăsă vęsta-n țară, că śińę s-o afla să ǵišască ǵišîturiĺe i̯ăi̯ i̯ę pă ăla-l i̯ă đe bărbat și dacă nu giśęsćę trębă să-i̯ tai̯ă capu. Dac-auʒîră fišori împărăćesî, ăl caŕe o fost a lor đ-acasă să rugă đe mumă-sa să-l slobădă să să ducă să-ș śęrśe și i̯ęl nărocu. Da mumă-sa ʒîsă că să baźe đe sama, ai̯a-i̯ vrăjîtâręa draculuį a maŕe, đe nu păće ńimi̯e să-i̯ giśască ǵišiturile i̯ei̯.

Fišoru n-avù b a i̯ đ-ai̯a. Înșălă doi̯ cai̯, unu pîntu i̯ăl și unu pintru fraće-so și-ș băgară merinđe-n strai̯tă. Da fraće-so îi̯ spusă că să baźe đe sama că i̯ăl îi̯ vîlvaș și s-asculće đe i̯ăl, dacă vrę să-i̯ fii̯ę bińę că cîn or pleca mumă-sa-i̯ dă on păhar đe otravă numa i̯ăl să nu-l bęi̯ę și să đęi̯ę cu i̯el păstă cap năpoi̯. Muma-sa și veńi pă cîn i̯erà i̯ei̯ gata să pleśe și-i̯ încinsă păharu să-l bęi̯ę și să-ș i̯ęi̯ę drumu cu Dumńeʒău̯ c-or veđe i̯ei̯ ś-or pătî. I̯ăl lò păharu și đeđe cu i̯ăl păstă cap, da đin otravă o aźuns o țîră la cal đ-asupra đe cădă, și nu să dusără ńiś źumătaće đe ʒî punâ s-otrăvi calu lui̯ și pică źos.

Atunśa ʒîsă fraće-so: hai̯ să stăm aiśa lîngă i̯ăl punâ mîńe. Da đ-o veńi śińeva p-aiśa cu v-on cal să-l cumpărăm đe la i̯ăl, că numa cu ăsta n-om puće męre. I̯ei̯

ṣăḑură pînă mîńę da nu maį veńi ńime p-acolo, numa đe veńiră doį croncanį ṣî să pusără pă cal ṣî cum mîncară muriră. Atunśa hăl vîlvaṣ să dusă ṣî-į lo ṣî-į śupeli ṣî ḑîsă: lasă că aṣća or fi bunį pintru noį. Atunśa låra calu hălalalt ṣ-o låră la drum. Męrsără pună sara ṣ-aźunsără înt-o păduŕę maŕę. Acolo văḑură on fọc maŕe ṣî să trasără să dụạrmă ṣî įăį păstă nåpće acolo. Acolo găsîră dọįsprăḑăśe hoṭ, carį ṣăđę pi lîngă fọc.

Hoṭî cum îį văḑură îį ćęmară la foc ṣî-į întrebară că uńe să duc ṣî după śe umblă. Įęį ḑîsără c-or vrut să să ducă pă altă caĺę ṣ-or rătăśit pin pădurę-aįa ṣî să rugară să facă bińę să-į lasă la foc pună đimińaṭa. Hoṭî-į lăsară. Da fiśoru împăratuluį odată adurmi. Hălalalt scåsă croncańi đin straiță ṣî să rugă să facă bińę să-l lasă să-į frigă. Įęį îl întrebară că śę-s ahăįa ṣî įăl ḑîsă că-z dọį porumbį. Hoṭî atunśa îį låra đe la įăl ṣîį împărṭîră la tăṭ. Da caŕe cum mînca odată adurmįa.

Atunśa vîlvaṣu sculă pă fraće-so ṣî-į spusă: nå acuma nu-z maį fiįę frică că p-ahăṣća îį aṣăḑaį įo. Şî ǵiśitårẹa îį la mińę-n straįță, dac-o ǵiśi-o fata împăratuluį ṣ-asta atunśa-į măį maŕe drac ca mińe. Fraće-so-l întrebă, că cum ṣî įăl îį spusă c-aṣa să spună, că unu o omorît pă doį ṣî hăįa doį pă doįsprăḑęśe. Dacă să făcù zăụă să låră la drum ṣî păstă tri zîĺe aźunsără la fata împăratuluį ṣî śerură corćęl păstă nåpće. Împăratu îį ćęmă-n casă ṣî după śe-į omeńi bińę îį prinsă a întreba đe cîće tăće.

Įęį spusără c-or adus o ǵiśitură la nălṭata crăiasă, numa să facă bińę să ĺe spună śe ĺegătuială įęstă întră įa ṣî întră hăį đe nu ǵiśęsc. Împăratu ĺe spusă că vińe fata đimińaṭă ṣî ĺe spuńe. Da fiincă-į vęđe îmbrăcaṭ măį răụ îį întrebă că đe śińe-s trimęṣ. Įęį spusără că unu-į fiśor đe craį ṣ-unu-į cośiṣu luį. Atunśa dacă să făcu zîụă veńi fata împăratuluį ṣî ḑîsă că să-į spună

ġiśitâreą. Fiśoru împăratuluį îį spusă că unu o omorît pă doį și hăįa doį pă doisprădăśe și dac-o ġiśi-o să le taįę capu l-amîndoį.

Fata împăratuluį dac-audî asta să pusă pă gînduriį și le śerù să-į đęįę termin đe tri zîle. Da fiśoru împăratuluį numa đę-i dęđe doųăđăś și patru đe śasuriį și dacă n-o ġiśi-o, o să-į fiįę mujęŕe și cu źumătaće đempărătîje, o să-į taįę capu. Atunśa fata împăratuluį să dusă la tată-so năcăjîtă, și-į spusă c-asta-į ġiśitură maŕe ca pamîntu n-o påće ġiśi. Numa s-o slăbădă și pă įę și pă mumă-sa să să đęįę-n buńe cu cośiśu. N-o puće găsî cumva đe la įăl. Atunśa împăratu ǧîsă să nu să spăriįę și să facă cum o śći măį bińe, numa să spună la cośiś că craįu luį îį a sutălęa cap. Și įę dacă n-o puće ġiśi pintru c-o tăįat capu la năųaǧăś și năųă pună aśiįa, apăį maį bińę să duśe după cośiś numa să-į spună ġiśitâreą și să taįă ș-a sutălęa.

Da cośiśu o însălă ńainće să dârmă cu įăl în grajđ înt-o năpće și-n hajalaltă năpće să dârmă mumă-sa. Dacă să dusă fata đ-aśi cośiśu să dusă la crăiśor și śćimbară hajńele și-į spusă că cum stă lucru și-l mînă să dârmă įăl în grajđ. Așa făcură đe bińę đe le-nșălară p-amîndăųă și ġiśitura nu le-o spusă pună trecu ș-a trejа zî. Ș-atunśa n-avu încătro împăratu numa đęđe fata după crăiśor. Și dacă să cununară și să uspatară bińę, atunśa craiśoru le spusă ġiśitâreą. Da-mpăratu đe śuda că į-onșălat sări cu sabiįa asupra luį și vru să-l omără. Atunśa veńi cośiśu și-į spusă că să rupă lęźa đe cununiįe și să rămînă fata įar la-mpăratu, numa să śćįe că fata luį nu-į maį fată fără curvă blăstămată. Și įei įș lără sînătaće bună și plecară pă calęa, care or venit și đe n-or fi murit și astăz trăįęsc în credînța frățască unu cătă altu.

Soșęt 8. Jon Stan, 33 J.

5.

Cîn m-aźunźe dor đe ducă
Merg pă căstă ca pă luncă,
Cîn m-aźunźe dor đe mers
Merg pă căstă ca pă şes.

Arîńăş 9. Đorđe Nan, 27 J.

6.

Plîngu-mi oći-n lăcrămęle
Şî ińima-n dor şî jęlę,
Plîngu-m oći amîndoi
Mergîn sara după boi,
Plîngu-m şî sprînśęńăle
Aducîn viţălęle.

Śęrbăl 10. Veronica Janc, 25 J.

7.

Cîn aud cucu cîntîn
Şî mierluţa fluerîn
Nu mă şćiu om pă pămînt,
Niś nu şćiu că uńe sînt.
Io spun cucului să tacă,
Ial să suie sus pă criangă,
Cucule cu pęana sură
Nu-m cînta sara pă lună
Că ińiima mę nu-i bună.

Groş 11. Simion Lăscuş, 24 J.

8.

Cîće cară cu tovară
Tăće suiă şî cobęară.
Numa caru bađului
Şęđe-n vîrvu đalului,

Nu suie niś nu cobo̯aŕe,
Baće caii đe-i omo̯aŕe.
Lasă bađo nu-i mai baće
Că đe miń̂e tăt n-ai parće
C-ai avut-o ș-ai pierdut
Źoi sara cîn n-ai șăzut.

Boj 12. Maria Andrășăsc, 14 J.

9.

Pă đin źos đe d-Orașćiie
Vin doi frat đin cătăniie.
Grăi fraće cătă fraće:
Hai fraće să ń̂e-nsurăm.
Grăi fraće śăl mai mic:
Ba io fraće nu mă-nsor,
C-acuma fęćele-s scumpe
Dou̯ă fęće-s dou̯ă suće,
Doi voiniś îs doi bań miś.
Da credința fęćelor:
Scrisă-n co̯ada cîń̂ilor;
Credința fiśorilor:
Scrisă-n cornu męselor.

Zlașć 13. Đorđe Dragota, 40 J.

10.

Vai maico ș-a miău năroc
L-ai pus cu lęmń̂e pă foc,
Cu paiă l-ai ațîțat,
Mi l-ai ars đe l-ai scrumat,
Calia pă apă i-ai dat
Şî măicuțo ć-ai rugat
Ca să n-am maico năroc
Niś aiś, ń̂is într-alt loc.

Că-s striin, Dǫamńę, striin
Ca pęśćeĺe-n d-apă lină
Şî ca omu-n ţară strină.
Şî-s striin, Dǫamńę, striin,
Striin-îs ca pasărja,
N-am milă nicăurja.
Striinu-s ca puj de cuc,
N-am milă uńe mă duc.
Sîracă strîinătaće
Mul m-aj fos soră şî fraće
Şî mi-j fi pînă la mųarće.

Mîńerău 14. Clara Şărban, 26 J.

11.

Crjapă, Dǫamńe, pămîntu
Să să baźe urîtu,
Că urîtu-j bǫală grę
Un să puńę nu să ję.

Peşćişu mic 15. Marja Nicoară, 27 J.

12.

O avut on împărat patru fišorj. Şî tata lor o orbit. Şî o ḑîs cătă fišorj, c-o visat să să ducă-n cotaśe oraş că jęstă o pasăśe đe aǫr şî s-o aducă să-j cînće, că jar o vędè cum o văst. Şî s-o dus unu şî l-or încuńat hoţî şî o pornit hălalant đe acasă şî l-or prins şî pă ăla. Şî dac-o văst tată-so că nu vińe niš ahăla l-o mînat şî pă hălalant. Ş-ala s-o dus şî s-o băgat la o sétaće să mînśe ş-o dat đe on om mort acolo. Şî o ćemat ǫameńi đe l-or îngropat cu popa. Đaši s-o dus năinće. O jęşît o hulpe-n caleą luj. P-aiš, Pjętre, pînă la domnu-l cu pasăreą. Şî o ḑîs hulpęa cătă jęl ca să jęję pasăreą fără căletcă că đe o ję şî pă ję zboară. Şî să scǫală sluźiĺę

şî l-or prins să-l spînzurę. Şî l-or închis pînă dimineaţa. Şî s-o dus hulpea ş-o căutat prin gunoiu cailor ş-o găsît o carće, o scris-o ş-o dat-o la ĵăl pă crepătura uşî, dimineaţa cîn îl scot să-l spînzure s-o deĵę la stapîn-ol cu pasărea. Ş-o zîs aşę cătă ĵęl: că leźî će să-m aduś śe-ĵ scris aiś. Ĵăl o zîs că să leagă, să-ĵ aducă şî s-o dus pînă la on împărat să-ĵ furĵ-on cal. Şî o zîs hulpea cătă ĵăl că ś-o zîs nu l-o ascultat să-l asculće barem acu, că dacă-l înciđe nu-l poaće scăpa. Să ĵeĵę calu đe căpăstru şî să-l aducă pînă la domn-ol cu pasărea şî l-o dat la domn-ol cu pasărea. Şî ĵ-o dat pasărea pîntru cal.

O luat pasărea să vină acasă. Venin pă drum întîlninu-să cu hăĵ tri frať o vrut hoţî să-ĵ spînzure şî ĵ-o đescumpărat đe la hoţ cu bańĵ şî or veńit pă drum pînă la o fîntînă. Şî s-o vorbit ĵeĵ, tri fraţî, ca să omoară pă hăl unu đe śudă c-o adus pasărea. Să nu meargă la tată-so acasă, să nu spună la tată-său c-o đescumpărat pă hăi tri frať đe la furś. Şî l-or ţîpat đe śudă-n fîntînă. Şî după śe s-or dus ĵeĵ d-ęśi l-o scos hulpea ĵar afară đe l-o scăpat đę-la muarće. Ş-o veńit pînă acasă la tată-său şî o spus că ś-o petrecut cu hăialanţ tri frať şî o zîs tată-so cătă hăĵ tri frať c-o visat nuapća că dacă s-omoaře om pă om śe lęźe să-ĵ deĵę. O zîs, că cap pîntru cap. Ş-atunśa l-o scos pă hălalant đin casă că ĵăĵ n-or şćut că şî hăla ĵar o-nviat. Şî s-o dat şî ĵ-o puşcat: cap pîntru cap.

Źosań 16. Đorđe Ursan, 22 J.

13.

Plînźă-mă maĵco cu dor
Că ţ-am foz dulśe fišor,
Ţ-am scos plugu đin ocol
Şî ţî-l-am dus la ogor,

Brjazdă njagră am răsfundat
Grîu roşu ţ-am sămănat.
Veńi o carće ş-o poruncă
Źos la Njamţu să mă ducă.
Dacă-j lucru, maico, aşę
Crojęşće-m tu cămeşa,
Ş-o crojęşće cătănjască
Njamţu să mă pomenjască.
Umeru đ-a đireapta
Scrję-će pă dumńata,
Ş-în umeru đ-a stînga
Scrję, majco, drăguţa.
Să mă fi făcut majca
Tăt đ-odată cu frunza
Njamţu nu m-ar căpăta,
Da măicuţa m-o făcut
Cîn o pícat frunza-n źos
Să fiu la Njamţ đe folos.

Nadru 18. Creşćina Bojan, 17 J.

14.

Trăndăfir cosît în jarbă
Rău îm stă źuńe cu barbă.
Trăndăfir cosît în fîn
Rău îm stă źuńe bătrîn.

Cućiń 19. Đorđe Barna, 21 J.

15.

O fost on grof la Sfîntu-Halb, o avut on fişor, l-o ćęmat Janăş şî o fost cam prost đe cîn o născut. O vrut să-l đęję la işcolj să-nveţe scrisoare. Şî după haja l-o dat la işcoală şî n-o putut învăţa ńimic. Đin şo crescut đin śe s-o prostît măj tare şî s-o năcăjît grofu. Şî

đ-acolo l-or ţîpat đi la işcoala aja, n-or avut śę cu jăl. L-or trimes la altă işcoală, ńiś acolo n-o putut învăţa ńimic. Şî dup-aja s-o năcăjît tată-so a doua oară, o ḑîs că să-l đeję la cătańije. C-o ḑîs aşa, că-mpăratu învaţă tăţ proşći dă pă lumea asta, o ḑîs că să-nveţe şî pă a luj. Acolo l-o ţînut numa două săptămîń la cătănije şî j-or dat calja.

Şî l-o sprijonit un inaş đi la on domn şî o ḑîs că să-j đeję mîncaŕe c-o fost flămînd şî să-j đeję đe lucru. J-o dat să mătuŕe pin curće şî n-o śćut să mătuŕe ş-o căpătat 25 đe bîće în cur şî l-o ţînut ăla tri săptămînj în lucr-oļa şî l-o-ntrębat inaşu că śe fel đe om je, a cuj-ij, ş-o spus că-j fišor đe grof đe la Sf. Halb ş-o ḑîs că-j gazdă tată-so. O spus că aŕe bań mulţ şî josag maŕe şî numa pă Janăş îl aŕe fišor. Ş-o ḑîs, că să scrije o carće să trimeată la tată-so să-j trimeată o sută đ-arźint. Şî să spună că Janăş o-nvăţat fuarće bińę şî mulţămęśće la tată-său că l-o trimes la cătăńije đe l-o-nvăţat. Da să nu spună că-j măturătorj la curţ şî să spună că-j învăţat acuma. Ş-o trimes suta tată-so ş-o mîncat-o inaşola, luj j-o dat o libră.

Şî la doj ań o scris inaşu altă carće şă-j maj trimeată o sută, ş-o spus că acuma-j măjor, o-nvăţat fuarće taŕe. S-o źucat la cărţ şî-j trębă banj lu Janăş. O spus că capătă 25 đe zloţ pă lună şî nu i să aźung şî jăl o căpătat 25 đe bîće-n cur. Şî j-o trimes tată-so şî aja sută, că j-o părut bińę c-o-nvăţat Janăşu luj. A trija an o-trimes altă carće, să-j măj trimeată o sută că nu i să aźung bańi śej capătă đ-acolo, că-j ruşîńe să fije cu poşnaŕu gol şî j-o trimes. Tată-so o ḑîs, că nu-j trimęće bańi că męre jăl să-l vadă, că ji dor đe jăl, că nu l-o văst đe tri anj, să vadă că ś-o-nvăţat.

Să dusă pînă la căsarmă şî-l caută, la număru ţopt suće o fost Janăş, şî-ntreabă după jăl şî nu-l găsăśće.

Ianăşu mjău nu-j aişa, aişa nu-j, de tri anj s-o dus d-aiş, că nu l-am putut învăţa. Şî l-o găsît la curć-aja. Pă tătă ḑîua o fost căpătîn 25 de bîće-n cur, că n-o fost şćiin mătura. O măturat odată ş-o-ntors gunoju jar napoj, ş-altă plată n-o căpătat decît 25 de bîće-n cur.

Şî tată-so s-o năcăjît, grofu, şî l-o suduit ş-o ḑîs, că-l puşcă, că j-o trimes carće de j-o mîncat bańi pă ńimica şî n-o-nvăţat. Şî Ianăş o fuźit în graźd, ca să nu-l puşke şî la jăl acasă o ḑîs, că să nu măj vină că-l puşcă. Şî inaşu l-o zogonit, dacă o venit aja vręme, j-o dat 20 în cur şî j-o dat caleа. I. s-o lăt flămînd şî s-o cărat pin păduŕę. O găsît on jepuŕę puşcat şî s-o dus cu jăl uńj-o putut şî ş-o căpătat o puşcă şî tri ćişćińęję de poşnaŕj şî tăt s-o dus pă codri. S-o-ntîlnit cu hoară sălbaćiše şî cu porś şî cu urş şî cu tătă hoara, cîće hoaŕę sînt pă lumea hasta şî cu fięşće-caŕe o vorovit.

Jăĺ-or vrut să-l mînše ş-o ḑîs că să mjargă cu jăl, că de nu le puşcă şî nu l-or mîncat. S-or luat tăće cu jăl şî s-o dus măj đeparće şî s-o-ntîlńit şî c-on uom şî l-or întrębat că uńe męre cu hoarăĺ-eljа ş-o spus că pă codri. Ş-o ḑîs că să męargă şî jăl cu jăj ş-o ḑîs, că să să prindă fraće cu jăl că de nu îl puşcă. Şî s-or prins frat amîndoj şî s-or dus đeparće amîndoj apoj. Şî s-o măj întîlnit cu unu, s-or strîns tri la olaltă şî s-or pus źos ş-or împărtît tri ćişćińęję de poşnaŕ, unu la unu, unu la altu ş-or plecat đ-acolo.

Ş-o ḑîs I. cătă jăj că cu cîće huară s-or întîlni să le stringă şî jăj cum l-o strîns I.. Să spună cătă caŕe nu męre c-o puşcă. Ş-or strîns şî jej huară cîće o strîns I. ş-omblîn pă codri s-or pjerdut uńi đe altî. Unu đintră jej o văḑut on fuoc şî s-o dus acolo la jel ş-o puşcat on jepuŕe đintră huarăle luj şî l-o tras pă frigaŕe şî l-o fript. Ş-o jeşît o măimoală ş-o dat cu broaşca friptă şî je

la ĵel pă carńe și ĵel o strîgat: șăz babo, că ć-omor. Ĵę o ʒîs că nu ĵi fricâ pîn-o zmulźe tri pęrĵ đi la ĵę đin cap să-ĵ țîpje pă jǫavińile luĵ, punâ atunś nu ĵi fricâ.

Ĵel ĵ-o zmuls și ĵ-o țîpat ș-omorît bătrîna și pă ĵel și jǫavińile luĵ, caŕe lĵ-o strîns. Înt-altă nǫapće s-o dus altu dîntă hăĵ tri frați ĵar la fǫocu hăla și ĵar așa o pățit ș-ahăla. L-omorît cu hǫară cu tăt ș-în tățâ điminĵața ș-o scos ćișćińeu đin poșnarĵ ș-o văʒut doǫă picuŕ đe sînźe Ĵ. Ș-o aźuns și Ĵ. pă urma haĵa. Ș-o pușcat o găinușcă s-o frigă s-o mînśę și ĵel, s-o śińe. Ș-o ĵeșît măĵmǫana și la ĵel ș-o ʒîs Ĵ. șăz babo, că ć-omor. O ʒîs baba, că nu ĵ-i fricâ pînă zmulźe tri pęfĵ đi la ĵę đin cap să țîpe pă jǫavińile luĵ. Atunś-aĵ fu fricâ luĵ đe ĵę.

Da ĵel nu ĵ-o țîpat pă jǫaviń pęfi, ĵ-o țîpat pă fǫoc și s-or țîpat hǫarăle pă măĵmoana ș-or mîncat-o. Ș-o strîgat că s-o scǫată đe la hǫarăle luĵ pă Ĵ., că-ĵ scǫaće și pă hăi doĵ frați śe ĵ-o omorît cu hǫară cu tăt. Ș-o scos frații luĵ ș-ăĵ doĵ, caŕe ĵ-o omorît. Și s-or dus đ-acolo ș-or sloboʒît jîgărăńile luĵ ș-or potopit pă bătrîna.

Și Ĵ. s-o dus și ăĵ doĵ frați or rămas. Și s-o dus p-o vale cu pușca-n cîrcă și cu sabja la ĵăl cum o fost îmbrăcat la cătănije. Și umblîn ĵel o găsît on sat ș-în capetu satuluĵ o fost o fîntînă și-n fîntîn-aĵa o fost on bălaǫŕe și-n tăță điminęața o fos mîncîn on cap đe om đin satola. Și-n điminĵaț-aĵa în caŕe o sosît Ĵ. la fîntînă o fos rîndu la fata împăratuluĵ s-o mînśe bălaǫŕeĺe ș-o găsît fata plîngîn pă stoboŕ ș-o-ntrebat-o Ĵ. că đe śe plînźe acolo. O spus că ięș-on bălaǫŕe đin fîntînă să-ĵ mînśe capu.

Și Ĵ. o ćemat-o să-ĵ cauće-n cap și cîn ĵeșă bălaǫrile să nu zîcă ńimic. Ș-o-ntrebat-o că đe cîće-orĵ strigă bălaǫŕele cîn ĵeșă, ș-o spus că đe tri orĵ. Și Ĵ. o adur-

mit la ję-n poală căuțînu-j în cap. Ș-apoi cîn o jeșit bălaoʼele o-nșeput-o plînsul și alće ălʼe n-o putut să zîcă nimic ș-or picurat lacrămiʼle la I. pă obraz și arʒîn s-o pomeńit și s-o ujtat ș-o văzut bălaoʼele ș-o scos sabia și j-o tăjat capu și fata o mînat-o acas. Și I. s-o dus. Ș-o-ntrębat împăratu fata, că ś-o fost ăla caʼ j-o tăjat capu la bălaoʼe. Ję o spus c-on uom.

Împăratu j-o părut bińę c-o scăpat. Ș-o trecut on țîgan pă lîngă fîntîn-aja ș-o luat cap-ola-n bîtă, o gîndit că să mîncă cap-ola ș-o trecut pîngă curća împăratuluj cu jel. Și juće l-o ćemat împăratu înluntru și l-o arătat la fată, că ala o tăjat capu. Și fata đe părerja bună o gîndit că-j ahăla ș-o-nbrăcat țîganu cu hajne împărăćeșć să j-o đęję fata după jel. Ș-or pornit cu ję la mănăstire [la beserecă] s-o cununće cu țîganu. Și I. o auʒît ș-o curs și n-o lăsat să ję fata. O răspuns că śiń-o tăjat capu la bălaore. Bălaoriʼle o avut șepće limbj și I. o tăjat vîrvu đi la limbj și lj-o băgat în ćisćińeu în poșnaʼ. Ș-împăratu o mînat după cap-ola đe l-o adus acolo înluntru ș-o găsît șepće vîrfurj đe limbj și s-or cumpeńit acolo, ș-o găsît pă țîgan minśinos. Și pă țîgan l-o spînʒurat ș-o cununat pă I. cu fata-mpăratului.

Ș-o săzut tri ań cu fata-mpăratuluj și la tri ań s-o făcut I. bećag. Și l-o-ntrebat mujerja că đe śe-j bećag. O ʒîs că n-o văzut parinți đe dooʒăś đe ań. O ʒîs că să nu să amăfască că prinđe cai la hinćeu ș-o ladă đe bań o pus-o-n hinćeu să să ducă la părinț să-j vadă. Ș-o plecat și s-o dus pint-o păduʼe maʼe și s-ontîlńit c-on uom și om-ola o fost cam cuminće l-o cunoscut că-j împărat c-o zîs că măj năinće jęst-on birt đe hoț și hoț-ăja -s đe cătcăuń. Ș-o aźuns împăratu pă điru birt-ola.

Și jej l-or văzut ș-or đeșćis puortîle și l-or băgat înlăuntru cu caruță cu tăt. Și I. împăratu n-o șciut ńiś o limbă numa rumînește și coșișu o șcut ungureșće și tăt

felu de limbă. Ş-or luat hoţî pă I. din căruţă şi l-or dus în casă să-l taie să-l mînśe ş-o spus cośişu cătă I. că iacă śe vreu să facă cu iel şi-mpăratu o spus că să nu-i fie frică că şî iel îi hoţ c-aśe tri pimiţ de galbeń, de bań, ş-o ḑîs că să meargă cu iel să-l aduc-acolo să fie frat tăt. Ş-o arătat bańi din căruţă, din ladă, ş-o ḑîs că num-atiţa o putut lă, hăi, mulţ-îs năpoi.

O-ntrebat pă birtaru hoţîlor că iestă vin dă hăl de dooḑăś de ań, de hăl već, ş-o ḑîs că iestă. O porînśit după patru ferii de vin, să le baźe-n cazan, să le pună pă spăr, să le-ncalzască cu zăhar. Şî hoţ-or avut o masă ca roata, făcută rotogol. Şî i-o strîns roată pîngă masă, tăt doisprăḑăśe, şi i-o-nbetat pă tăţ şî dac-or gătat ala or adus altu, vin. Şi l-o fiert ş-o ţîpat la iei pă oć şî i-o omorît pă tăţ. Şî la birtaŕ o dat cu uala-n cap şî l-o omorît şî pă iel. Ş-or lăt ćeile hoţilor ş-or încuńat şi ·s-or dus. Ş-or oprit hinćeu đir un sten de piatră lîng-o peśćeŕe ş-o mînat cośişu napoi să vadă, că mort-îs hoţî de tăt şî să vină să-i spună îndărăpt. Şî pînă o veńit pă I. l-o furat nu şću śe din căruţă, đavolu, şî l-o ţînut doisprăḑăśe ań acolo-n sten, ş-acolo o fost o fată mică. O suduit-o mumă-sa cîn o fost mică, iar iei or lăt-o.

Şî fat-aia o scos pă I. đ-acolo đi-la đavolj. L-o-nvăţat că śe să ḑică pintru śe n-au đavoli pućere: mîncă I., duhăńeśće I., bę I., tronf I., bagă duhan în pipă I., duhăńeśće I., tronf I. Ş-o veńit đavolu-n haia nuapće la iel ca tată-so, ca grofu, ş-o ḑîs aiś ieść Ianăşu miău. Iel o ḑîs: bę I., duhańeśće I., mîncă I., duhăńeśće I., tronf I., Đaltă dată o veńit ca mumă-sa şî l-o-ntrebat: doară aiś ieş tu I. dragu miău.

O zîs fata că să nu zîcă altă vorbă, că dacă ḑiśe altă vorbă l-omăŕe că nu-i mumă-sa ahaia, numa tăt aşa să ḑîcă: mîncă I., bę I., dohăńeśće I., tronf I., bagă duhan

în pipă I̯. și duhăńęșće I̯. și tronf I̯. Ș-or cîntat cocoși źuđecîn la i̯el ș-or fuźit đavoli ș-o scăpat I̯. đ-acolo și s-o dus cu fată cu tăt. Dac-or scăpat đ-acolo fat-o fost đe optsprăḑăśe ań și nu o lăsat pă I̯., să me̯argă cu i̯ę la-mpăratu, la tata fęći. Și s-or dus pîn la-mpăratu acasă. Împăratu o dat fata după i̯el đe părerj̯a bună c-o scăpat-o đ-acolo, i̯-o dat-o lui̯, l-o făcut împărat i̯ară.

La śinsprăzăśe ań l-o aźuns pă I̯. dor dă părinț i̯ară, ca să-i̯ vadă și l-o mînat mui̯erj̯a i̯ară la părinț ca să să ducă pă vęđeŕe. Și I̯. n-o cućezat a męre la tată-so đint-odată c-o ḑîs că-l pușcă. O mînat alt veśin să-ntrębe đe I̯., că ś-ar faśe cu i̯el, dacă l-ar vęđè. O ḑîs că l-ar pușca, dacă l-ar vęđè, că i̯-o mîncat tri suće đ-arźint cu cătănij̯a lui̯. Ș-o ḑîs a dou̯ară că-l puńe la porśi satului̯ și I̯. o lăpădat ț̯o̯ạĺele-npărăćeșć, o lu̯ạt i̯ar đ-eĺe săćeșć și s-o băgat la tată-so-n curće și i̯-o dat tată-so dou̯ă libre să-ș cumpeŕ-on corn ș-on corbaś și i̯-o dat strai̯.ța la grumaz și n-o vrut să spună că-i̯ împărat ca să vadă că śe ińimă aŕe tată-so cătă i̯el. Ș-o suflat cu cornu, s-or adunat porśi orașului̯ ș-o ḑîs tată-so că să vină porśi doi̯ cu doi̯ cîn vin acasă, ca cătańăĺe, și frumoș să nu fie ćină ńiś pă unu și tăt doi̯ cu doi̯.

Și s-o dus I̯. cu i̯ei̯ în cîmp, o ascultat porunca. Ș-o ḑîs că đe nu vin porśi cum i̯-o spus, doi̯ cu doi̯, îl pușcă sara. Și I̯. o-nvățat porśi așę. Vin doi̯ cu doi̯ și spălaț frumos. I̯ęsă grofu-n pu̯ạrtă să vadă c-așa vin porśi și i̯-o părut bińe că vin porśi așę. Đimini̯ața o veńit o trupă đe cătańe după-mpăratu să-l cau̯će, că uńe-i̯, li̯-o fost frică că l-o omorît śińeva, đe nu mai̯ vińe acasă.

L-or găsît la tată-so porcaŕ. Ș-or ḑîs ćisturile cătă I̯. că să tai̯e pă tată-so să-l đęi̯ę la porś, ca să-l mînśe, că đe ś-o pus pă-mpăratu la porśi lui̯. Ș-or adus ț̯o̯ạĺele cu caŕe o fost îmbrăcat acasă și l-or îmbrăcat cu i̯ęĺe. Și tată-so s-o căit că ś-o făcut, dacă o văzut că fiśoru lui̯

îį împărat Į. Şî įel o ḑîs că nu taįę pă tată-so. L-or tăįat cătańele şi l-or mîncat porśi oraşuluį şî l-or suit în hińeų şî l-or dus acas la Bęś. Şî mă suiį pă şă ş-o spusăį tomna aşę.

Găunǫasa 20a. Nicolae Stoįca, 41 J.

16.

Or fost doį fraţ, unu sărac ş-unu gazdă. Acuma ăl sărac cîn o venit sărbătorile Paşćilor s-o dus la fraći-so bogat să śară o mįerţă đe grîų la įăl împrumut. Fraći-so o ḑîs că į-o dă numa đe-l honos. Şî o ḑîs că să-į sępe-n zîųa đe Paşćį.

Omu cîn s-o dus ǫameńi să įęįę Paşćį įăl s-o dus la sapă să-į sępe nişće spiń. Dumnezăų s-o dus la įăl şî o ḑîs că đi śe sapă acolo. Įăl o spus c-aşa į-o dat fraći-so grîu. Dar Dumnezăų o zîs că să lasă acolo sculele luį şî să să ducă amîndoį şî dup-aįa s-o dus la ursîtoíile omuluį să le-ntrębe că cum o ursît om-ola. Dar ursîtoíile or ḑîs că or ursît să fure.

Dumnezăų s-o dus cu įăl la sfînta Duminecă. Acuma Dumnezăų į-o arătat la sfînta Duminecă o părę[ke] đe mănuş đe aǫr. Şî s-o dus omu cu įęíe acas. Şî dacă lį-o băgat în casă į-o luminat casa đe įęíe. Fraći-so s-o dus la įăl şî lį-o văzut şî o zîs că să i íe đęįę luį că-į dă o fęrdelă đe banį. Įăl o ḑîs că să-į dę doųă. Įăl o ḑîs că doųă nu-į dă. S-o dus acasă ş-o mînat muįęrįa đe lį-o văzut. Dup-aįa muįęrįa į-o dat doųă pintru įęíe. Dup-aįa omu s-o dat ş-o cumpărat įosag, pămînt ş-o pus în įăl tăt grîų. Įăl tǫamna dacă s-o făcut grîu şî s-o copt lo săśerat. Dup-aįa l-o făcut stoguri acolo-n loc.

Omu s-o gîńit că nu pǫaće să-l îmlăţească. Dumnezăų į-o dat o lumină şî į-o dat foc. Paíe or ars, grîu o rămas frumos şî l-o dus acas. Fraći-so o ḑîs că şî įăl

nu-j maĭ faśe ťeltuĭală într-alt an, numa îĭ dă foc și ĭăl ca fraći-so hăl sărac. Anu viitoŕ ĭ-o dat foc și o ars și boambele și paĭele. Nu s-o ales cu ńimic. Dup-aĭa fraći-so o sărășit. Đin bogat maŕe o rămas sărac maŕe.

Ulmĭ 21. Đorđe Blaj, 26 J.

17.

Frunză verđe grîu đe toamnă
Am o mîndră ca o doamnă
Đe urîtu lucruluĭ
Fuźe-n fundu birtuluĭ
Și bę frunća vinuluĭ
Furca curę după ĭę,
Haida źupîńas-acasă
Că n-aĭ lepeđeu pă męasă
Ńiś pă męasă ńiś pă pat,
Ńiś cămęșă la bărbat.

Munśelu maŕę 23. Marĭa Barb, 13 J.

18.

Frunză verđe măr bătut,
Đęsfă bađo ś-aĭ făcut.
Ś-am făcut nu pot đęsfaśe:
Pămîn đin urmă ț-am luat
Păr đin cap ț-am rečezat
La fîntîn l-am îngropat,
La fîntînă su vălău,
Tu să morĭ đe dragu mńeu
Și ĭo đe urîtu tău.

Pońița-Tomi 25. Vuța Popa, 14 J.

19.

Su po̯aĺe đe codru vęrđe
Micućel focuț să vęđe
Da la foc śińę ş̦ęđę,
Ş̦ęđe seś đe moș bătrîn
Ș-aş̦a plînźe đe cu jęle,
Đe frunḑîța-n codru pi̯ere
Ş̦î stau̯ apele đ-a mere.
Treś-un voi̯ńiśęl pă drum
Ş̦î đin gură aş̦a grăi̯a
Śe plînź moș aş̦a cu jęle,
Đe frunḑîța-n codru pi̯ere.
Moș đin gură aş̦a grăi̯ęş̦će:
Apoi̯ i̯o cum noi̯ plînźe
N-avu mo̯arće śe lucrà
La mińę-n cas-să băgà
Ş̦î soția đe m-o lu̯ạ,
Śinś copíi̯ îm sărăśe̯a.
Ş̦î i̯ar făcui̯ cum făcui̯
Ş̦î copii̯ đe mi-i̯ crescui̯
Ş̦î i̯ar n-avu mo̯arća śe lucrà
I̯ar la mińę-n cas-să băgà
Ş̦î śinś copíi̯ đe mi-i̯ lu̯ạ
Ş̦î śinś ńęvestă văduvi̯a
Copii̯ miś îm sărăśe̯a.

Fereź 26. Floŕa Munćan, 37 J.

20.

Frunḑă vęrđe rupt-odată,
Am o ińimă đe pi̯atră,
Trag la rău̯ i̯a nu să gată,
Nu ma cît am tras pun-acuma,
Do̯ạr n-oi̯ traźe pună-i̯ lumi̯a.

Trag în răų cu răĺęĺe,
Ca robu cu fįęręĺe.
Trag în răų cu răĺe mulće,
Ca robu cu fįęrę scurće.

Bătrîna 27. Ruja Balint, 22 J.

21.

Dų̨ų̨ă stęĺe s-or imvit
Colo sus la răsărit.
Dåų̨ă stęĺe, Dǫamne, nu-s
Şî-z dåų̨ă surof a męĺe:
Una-m rîđe, una-m plînźe.
Ha đe plînźe fų̨oc îm stînźe,
Ha đe rîđe męsă-nćinđe.
Įa đin gur-aşę-m grăįę:
Đe śe plînź tu sų̨ora mę.
D-apăį įo cum să nu plîng
C-o ǧîs taįca ńe mărită
Pă una la răsărit
Şî pă una la sfinţît.
Noį atunś să ńe-ntîlnim
Cîndî noį ń-om număra
Şî frunǧa đin noų̨ă nuś
Şi įarba đin nåų̨ă lunś.

Poįana-răćiţăli 28. Opriţa Rădos, 29 J.

22.

Cîtu-į lumįa şî Arđalu
Nu-į fišor ca Păđureanu.
Cîn să-ncalţă įăl frumos
Ş-apucă pă đal în źos

Sămănîn la grîu̯ frumos:
Să-će faś grîuĺe faś
Să veńim la săśărat,
Ca mîndra la sărutat,
Să veńim noi̯ la plivit,
Ca mîndruța la i̯ubit.

Vadu-dobri 29. Mari̯a Faor, 14 J.

23.

Mai̯co, ińimă đe pe̯atră,
Cumpără-ț-un cal pă plată,
Đe mai̯ vin la miń odată,
Vez striinu cum mă cau̯tă.
Striinu mă cau̯tă bińe̯
Că tai̯e ĺemńe pă mińe̯.
Striińe, dragă striińe,
Nu-s măi̯ baće źoc đe mińe̯
Că đe mińe, ș-o bătut
Măi̯cuța cîn m-o făcut.

Lunca-śẹrńi đin sus, 30 a. Ana Coțolan, 17 J.

24.

Då șći båđo cum iśẹi̯
Cîn pă påjîșće șăđẹi̯,
Că nu i̯ăstă u̯ọm în lumi̯e
Pă noi̯ să ńe đespreuńe.
Đecîn Ńåmțu s-o åflåt
Pă noi̯ ń-o đispreunåt.

Mẹrii̯a 31. Oprița Bumbeasca, 21 J.

25.

Dọạmńe, cum aș vrẹ să mor
Că năinća mẹ-i̯ tăt nor.

Păstă tăće saćele
Seninu-i̯ ca lapćęḷe,
Numa păstă satu mi̯ău̯
I̯est-on nor noros mai̯ greu̯.

Florese 32 b. Mari̯a Puşcaş, 28.

26.

Baće vîntu păstă holđe
Mă pu̯ạrtă o̯ameńi-n vorḃe.
Pu̯ạrći-mă că-m pare bińę,
Cu bađa nu mi ruşîńe.

Śerńişo̯ara 32 a. Solomia Bistrian, 20 J.

27.

Rînduńę đin ţara mę,
Spuńe la măi̯cuţa mę,
Să mî strîngă ţo̯aleḷe,
Să le scu̯ạtă întră hotară,
Să le đęi̯ę fu̯oc şî pară,
Să i̯asă bîlbăra-n śęŕ
Să să vadă păstă ţări̯.

Bujdulari̯ 33. Mari̯a Munćan, 28 J.

28.

Baće vîntu p-aiśa
Vińe dor đi la bađa,
D-aşa vińe đe fi̯ęrbinće,
Să stau̯ în loc m-aş aprinđe.
Cu atîta am năroc
Că mă duc nu stau̯ în loc.

Goleş 35. Anişca Miclăşoń, 19 J.

29.

Cŕeș păđuŕe șî će-nđasă
Numa cărăruie lasă,
Cărăruie ș-o cărăŕe
Să duc bađi đe mîncaŕe,
C-o căzut taŕe-n prinsoaŕe
Cu fieruțăĺe-n piśoaŕe,
Cu zăluță d-în mînuță.
Tătă zala-i đe tri fonț,
Mă mir, bađo, cum ĺe porț́.
Taś, mîndruțo, taś cățe,
Asta-i pintru gura tę,
C-o umblat ca melița
Mînśe-mi-o ćemnița.

Dăbîca 36 b. Crișca Bistrian, 30 J.

30.

Măi baḋuță, baḋă miău
Ḋe ț-ar fi minta ca fața
Pintru t́in m-aș da viața.
Minta tę-i-în multe părț,
Tu iubęșć pă ćine vez.
Iubęșće ș-a mę mînii̯e
Să-m fii̯e dragă șî mii̯e.
Rujmalin ḋe vîrv tăi̯at
Noi̯ vorviĺe li̯-am gătat.
Vęrḋe-i spic-ol ḋe săcară
Ť-ai̯ întoarće, baḋe, i̯ară,
D-ai̯ mai̯ vęrḋe hăl ḋe grîu
Ť-ai̯ întoarće șî-i̯ tîrzîu.

Toplița 37. Ruja Dan, 16 J.

31.

Păsărică cu cununĕ
Aș cînta sara pă lună,
Că inima mę nu-i bună,
Că-i legată cu curăle,
Mîncată de multe răle.
Șî-i mîncată de dujmań,
Ca drumu de bolovań,
Îi mîncată de striiń,
Ca drumu de boi bătrîń.

Părǫasa 38. Victoria Vlad, 14 J.

32.

Neua ninje, vîntu bate
La bada nu pot răzbate,
Că-i-îs portîle-ncuiate.
Dîn afară-s bolovań
Nu pot tręće de dujmań.
Pă din luntru-s petrićele
Nu pot tręće de guri răle.

Cinćiș 40. Anica Vaida, 19 J.

33.

Arđe lumina-n păręće
Bađa męu đeparće șăđe.
Io nu-l văd, jăl nu mă vęđe,
Numa la vorbe-m trimęće.
Bađo, đecît le trimeț,
Mai bińę vină și veț,
Că io-s fluare micuće
Fără dor nu poș săđe.

Nalt îi̯ bađa șî-i̯ supțiŕe,
Sară-i̯ oći cui̯ îl țîńę,
Că-l țîńe ĺegat în scurt,
Đe nu poś i̯o să-l sărut.
Să-l țînă ĺegat în pi̯atră
Şî tăt îl sărut i̯o odată.

Buńila 41. Mari̯a Nandra, 26 J.

34.

Rujmaĺin ḋe vînt sućit,
Cu crâmbeĺe pă pămînt,
Mul mă-ntrabă ḋe će plîng.
Frunḑă vęrḋe ḋa ḋe spińe
Cum plînğe ińima-n mińe,
C-am perdut on maŕe bińe,
Pă baḋa ḋe lîngă mińe.
Ḋe s-ar afla ćińeva
Să-m ḋęi̯e pă băḋiță
I̯-aș da boi̯ șî i̯-aș da oi̯,
I̯-aș da boi̯ șî i̯-as da vać
Cum c-amîndoi̯ am foz drağ.

Đęlari̯ 42. Safta Dobra, 17 J.

35.

O fost on țîgan. Da țîganu o avut on nănaș đe rumîn caŕe l-o ćemat la sapă. O săpat pînă-n vremi̯a prînḑului̯. O veńit găzdǫańa cu prînḑu ș-or prînḑît. Acuma țîganu cătă rumîn, nașuĺe să mai̯ așăḑăm bucaćele, că dacă pornim noi̯ șî i̯ęle porńesc după noi̯. Acuma s-or culcat ș-or durmit pîn l-amiaḑ. O veńit găzdǫańa cu amiaḑu ș-or ameḑît ș-or adurmit. Ş-apăi̯ đil-amiaḑ or durmit pînă sara. Sara s-or dus acas șî n-or lucrat nimic. Acum

rumînu cătă ţîgan: măi̯ viń, fińe, la mińă la sapă? Vin, naşuĺe, ca la ćińe n-am trăit la ńime. Đimińaţ-or porńit i̯ar la sapă ş-or săpat pîn la prînḑ şî rumînu o plecat acas după găzdo̯ańe şî i̯el o prînḑît acas şî s-o dus la sapă. Ţîganu n-o mîncat ńimic. O spus rumînu cătă ţîgan că găzdo̯ańa-i̯ bećagă. L-amiaḑ i̯ar s-o dus rumînu acas să spună să vină găzdo̯ańa cu ami̯aḑu. Da ţîganu tăt n-o mîncat ńimic. Sara o plecat să me̯argă acas. Ţîganu s-o băgat înt-o grăđină şî s-o suit înt-on prun ş-o prins o mînca la pruńe. Da vină naşuĺe aiśa, că-n prunu ăsta pruńele-s fără o̯asă. I̯el o mîncat cîć-o mîncat. S-o dat la alt prun, o, Do̯amńe, naşuĺe śe comeđie, că-n prunu ăsta pruńele-s cu o̯asă? S-o dus acasă la găzdo̯ańe. Găzdo̯ańa o avut lapće stricat şi l-o strecurat şî la ţîgan i̯-o umplut on blid đ-ele mari̯ đe ḑăr acru ca oţătu. I̯el o mîncat cît o mîncat, da rumînu o aşćeptat.

Găzdo̯ańa o pus curić cu sclăină şî plăśintă şî brînḑă şî carńa friptă. La ţîgan nu-i̯-o plăcut. Ţîganu: o, Do̯ạmńe, naşuĺe mîncăril-ăşća o fost đistul đi buńe, numa naşa nu ĺ-o şćut puńe, să fi cuŕićit, apăi̯ să fi brînḑuit, apăi̯ să fi plaśinćit, apăi̯ să fi lăpćuit, apăi̯ să fi ḑăruit, cui̯ drac i̯-ar mai̯ fi trebuit. Ţîganu s-o dus acas şi o găsît pă caĺe o ćesclă, da i̯el s-o păzît đin caĺa i̯ei̯ ş-o ḑîs: futu-ţ dumeḑău tău̯ pui̯ đi sapă, lasă, că pă mińe m-o mîncat mumă-ta i̯ẹri̯.

Lăpuźu đe sus 43. Visalon Pădurean, 40 J.

Glossar.

Bei der Betrachtung des Lexikons der Muntenĭ und Pădurenĭ war ich bestrebt: 1. die Zirkulation und die Selektion der einzelnen Wörter, sowohl der fremden, wie auch der einheimischen, durch die Schlagwörter No. 122—140 festzustellen, 2. Provinzialismen sorgfältig zu sammeln und 3. die Wörter, die in meinen Texten vorkommen, zu erklären. Ich habe nur diejenigen erklärt, die nach der dialektischen Entmaskierung in Cihac, noch immer das beste rum. Wörterbuch, nicht zu finden sind. Die Muntenĭ und Pădurenĭ kennen viele Wörter, die sie aber sehr selten gebrauchen, eine Tatsache, die sich auf das Slav. bezieht; türkische Lehnwörter sind selten, dafür aber sind die magyarischen reich vertreten. Einige Beispiele werden diese Verhältnisse beleuchten. Für slav. *baba* gebrauchen die Muntenĭ und Pădurenĭ nur *buna*. Für den Begriff das Geld verbringen habe ich folgende Formen aufgezeichnet: *strîca, chieltui, prăpădi, mînca, mătrăşî, potopi, hămui, prăda,* die Verteilung der einzelnen Wörter ist merkwürdig. Für *separat* hörte ich folgende Formen: *de kilin* (in den Nuancen: *de ćilin, de ćilin*) aus magy. külön, serb. *da băşca,* als Verbum *desbăşcăşî* (die Böcke von den Schafen trennen, sondern) seltener und nur in vier Orten *de o lature.* Die Wörter, die aus den Texten in das Glossar aufgenommen sind, sind in den Texten

gesperrt gedruckt und im Glossar durch T. (Text) und die betreffende Zahl versehen. Einfache Zahlen nach den Wörtern bedeuten den Ort, wo sie aufgezeichnet worden sind und nicht die Zirkulation.

acoperemîntu ocului, grum. *pleoapă*, Augenlid. (10.)
ajer, spitzig. (34, 35.)
amiad, Mittag, Mittagessen, davon abgeleitet: *amedî*. (T. 35.)
arżint, grum. *argint*, Silber, sonst im ganzen Banat, Maroschgebiet und bei den Pădurenĭ und Muntenĭ bedeutet Geld: *o sută d-arżint* (= 100 Gulden), cf. fr. *argent*. (T. 15.)
așăța, *-d*, aufstellen, zu Grunde richten. (T. 4.)
au-au, ban. *o-o*, lat. *aut-aut*, oder-oder. (T. 3.)
avut, *-ă*, allgemein gebraucht bei den Pădurenĭ, reich.

bațu, auch *bața* (Etym. nicht sicher), Geliebter. (T. 8.)
baĭ (magy. *baj*), *a n-avea baĭ*, sich keine Sorgen machen. (T. 4.)
balț = *alb* + *negru* = *pistriț* (8).
baș (südslav.) eben, gleich.
beletuială, Ueberzug der Türsäule, ban. *blană*, davon *a blănui* (19).
bîlbară, Flamme (Kontamination aus *bîlbăi* + *pară*). (T. 27.)
bouă, Pl. *-e*, statt *grăunț-e*, auch ban. Korn. (T. 16.)
bouriie, Ruheort der Ochsen (5).
brîncă, statt *săgeată*, Säule am Gang, cf. *stîlp-săgeată* (30).
bufoń, Buchenbusch (31).
butúra, Brunnentrog (8).

calea, *a da cuiva calea* (auch in Maroschdialekten sehr häufig), los lassen, frei machen. (T. 15.)
ca pămîntu (rum. Redensart), *n-o poate ca pămîntu*, sie kann es es gar nicht. (T. 4.)
căletcă (magy. *kalitka*), Vogelbauer. (T. 12.)
căpriță, ein gabelartiges Instrument zum Brennen des Stockes (19).
căsuță, Zimmerlein von *casă* Zimmer. (T. 3.)
cătcăun auch *căpcăun* aus *căpcîn* (= *cap* + *cîne*), rum. myth. Wesen mit Hundeköpfen. (T. 15.)
cobașă (Kont. aus *colibă-sălașă*), ärmliche Häuser (30—31).
codru, Pl. *-i*, Ban. u. ir. Wald, bewaldeter Berg, davon *codrean* (T. 15.)
corbaș, grum. *corbaciŭ* (magy. *korbács*), Peitsche. (T. 15.)
corćel, grum. *cortel*, Quartier. (T. 4.)
cośiș (magy. *kocsis*), Kutscher. (T. 4.)
cozleće = *coada mică de la strugurĭ* (18).
crâmbă, Pl. *-e*, ban. *cloambă*, Ast. (T. 34)

credința, grum. *credința*, Glaube, Treue. (T. 9.)
croncan, auch *cloncan*, in 28. *crunc*, Rabe. (T. 4.)
cumpeni, *-esc*, *a se ~*, (vgl. Cihac, I, 67), die Bedeutung ist vorgeschritten, da es im Banat, am Marosch und bei den Pădurenĭ-Muntenĭ gleich dem dr. *a se potrivi* ist. (T. 15.)
curće, grum. *curte*, Hof, fürstlicher Hof; im Banat Ortsname. (T. 3.)
curić, grum. *curechiŭ*, Kraut. (T. 35.)
ćip, grum. *chip* (magy. *kép*), Bild, Bildnis; Art (*în ćipu ăsta*). (T. 3.)
ćişćińeu, Pl. *ęję* (magy. *keszkenyő*), Kopf- (für Mädchen), Taschentuch. (T. 15.)
ćist (magy. *tiszt*), Offizier. (T. 15.)
ćoş, grum. *spîn*, ohne Bart und Haar (18).

dăbăla-ez (*buzele*), herunter lassen, hängen lassen (die Lippen). (T. 3.)
dîcă (Dobra), Huhnmagen, daher *dîcos* gleich *rînzos* von *rînză*.
dreţe, Hexenkräuter (7).

ertaįh, deutsch kehrt euch. (T. 3.)

fărgătăų (magy. *forgató* gleich Dreher), Türriegel (16).
fǫale, Blasebalg, dasselbe Wort wie ir. *folele* (bei den Pădurenĭ).
furcă, Pl. *furcĭ*, dial. *-ś*, 1. Heugabel, 2. Rupfen für spinnen, 3. Galgen (vgl. auch Körting[2] No. 4068). (T. 12.)
furmos statt *frumos* (einzeln in 5).

gazdă (T. 15) reich (gleich dem magy. *gazdag*), sonst vgl. Cihac II, 500.
gudă, *tăt cu ~ şi năcaz* = mit Sorgen und Kummer. (10).
grof (magy. *gróf*), Graf. (T. 15.)

hinćeų, Pl. *ęje* (magy. *hintó*), im Banat nur *căruţă* (ital. *carozza*), Herrenwagen. Bei den Pădurenĭ sind beide bekannt. (T. 15.)
hoară, Pl. *-ŕę*, wildes Tier, im Banat nur Geflügel. (T. 15.)
honos, *grîu ~*, die Erklärung, die mir gegeben wurde, lautet: *ăl care remîne de su śur la ales*, wofür man im Banat *żażurį* sagt, schlechter Weizen gemischt mit Schmutz. Möglicherweise hängt das Wort mit magy. *gonosz* (schlecht, aber nur psychisch) zusammen; hier aber müssen wir einen semasiologischen Wandel voraussetzen. (T. 16.).
hulpe, grum. *vulpe*, Fuchs. (T. 12.)

inaş (magy. *inas*), Bursche. (T. 3.)
imvi, *-esc*, *a se ~*, erscheinen. (T. 21.)
irį statt *erĭ*, gestern (Dobra).
işcǫala, Pl. *-ĭ* (magy. *iskola*), Schule. (T. 15.)
izbiś statt *zbiciu*, Peitsche (31).
įosag (magy. *jószág*), ban. *įorsag*, Habe, Reichtum. (T. 15.)
împelmez, Weizen und Kukuruz-

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. d. S.